

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (entsprechend der Unterhaltungsbeilage „Die Rast“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Hübner, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprecheramt 1567. Redaktion 1794. Verlag und Drucker 981. — Geltungsbereich: Seite 404.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,55 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inseratensatzgebühr: die 1. Spalte 15 Pf., 2. Spalte 10 Pf., 3. Spalte 5 Pf., im Restamte 10 Pf. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. Einmaliger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1913.

24. Jahrgang.

Gegen den Rüstungswahnsinn!

Manifest der französischen und deutschen Sozialdemokratie.

In Deutschland und in Frankreich bereiten die Regierungen wiederum Gesetzentwürfe vor, durch welche die ungeheuren militärischen Lasten noch weiter gesteigert werden. In dieser Stunde erachten es die französischen und die deutsche Sozialdemokratie als ihre Pflicht, sich noch enger aneinander anzuschließen, um vereint den Kampf zu führen, gegen dieses an Wahnsinn grenzende Treiben der regierenden Klassen.

Die französische und die deutsche Sozialdemokratie erheben einmütig und einstimmig Protest gegen die unaufhörlichen Rüstungen, die die Völker erschöpfen, sie zur Vernachlässigung der wichtigsten Kulturaufgaben zwingen, das gegenseitige Mißtrauen steigern, und statt den Frieden zu sichern, Konflikte heraufbeschwören, die zu einer Weltkatastrophe führen mit Massenelend und Massenvernichtung im Gefolge.

Die Sozialdemokratie beider Länder darf sich mit Recht als Vorkämpferin des deutschen wie des französischen Volkes betrachten, wenn sie erklärt, daß die Volksmassen mit überwältigender Mehrheit den Frieden wollen und den Krieg verabscheuen.

Die herrschenden Klassen hüben und drüben sind es,

die die nationalen Gegensätze, statt sie zu bekämpfen, künstlich verschärfen, die gegenseitige Feindseligkeit schüren und dadurch die Völker von ihren Kulturbestrebungen und ihrem Befreiungskampf im Innern ablenken.

Um den Frieden, die Unabhängigkeit der Völker und den Fortschritt der Demokratie auf allen Gebieten in beiden Staaten zu sichern, fordert die Sozialdemokratie, daß alle Streitigkeiten zwischen den Völkern schiedsgerichtlich geschlichtet werden; sie empfindet die Entscheidungen auf dem Wege der Gewalt als Barbarei und Schande für die Menschheit.

Sie fordert weiter die Beseitigung des stehenden Heeres, das eine stete Bedrohung der Nationen bildet und an dessen Stelle die Einführung einer

Volkswehr auf demokratischer Grundlage,

die nur der Landesverteidigung zu dienen hat.

Wenn aber trotz ihres entschlossenen Widerstandes den Völkern neue militärische Ausgaben auferlegt werden, so wird die Sozialdemokratie beider Länder mit aller Energie dafür kämpfen, daß die finanziellen Lasten auf die Schultern der Wohlhabenden und Reichen abgewälzt werden.

Die Sozialdemokratie in Deutschland und in Frankreich hat schon in der Vergangenheit durch ihre Haltung das perfide Doppelspiel der Chauvinisten und Rüstungsinteressenten in beiden Ländern entlarvt, die in Frankreich die Begünstigung des Militarismus durch die deutsche Sozialdemokratie und in Deutschland die Begünstigung des Militarismus durch die französischen Sozialisten dem Volke vorspiegeln. Die gemeinsame Betämpfung des Chauvinismus hüben und drüben, das gemeinsame Eintreten für ein friedliches und freundschaftliches Zusammengehen muß dieser dreifachen Irreführung der Völker das Ende bereiten.

Derselbe Ruf gegen den Krieg, dieselbe Verurteilung des bewaffneten Friedens hallt in beiden Ländern wider. Unter der Fahne der Internationale, die die

Freiheit und Unabhängigkeit jeder Nation

zur Voraussetzung hat, werden die deutschen und französischen Sozialisten mit steigender Kraft den Kampf fortführen gegen den unerfülllichen Militarismus, gegen den länderverwüstenden Krieg, für die gegenseitige Verständigung, für den dauernden Völkerfrieden.

Paris und Berlin, den 1. März 1913.

Pour le Parti Socialiste

(Section française de l'Internationale ouvrière):

La Commission Administrative Permanente:

Bräumer, Cachin, Camélinat, Corgerson, L. Dubreuilh, Ducos de la Haie, Gérard, Grandvalet, Graziani, Sélès, Vaquet, Maillet, Mayéras, Péron, Poisson, Ponce, P. de Pressensé, Reix, P. Renaudel, Restaut, Roland, Rolbes, Uhr.

Le Groupe Socialiste au Parlement:

Albert Boulain, Albert Thomas, Audo, Aubriot, Barthe, Basly, Debouze, Detoulle, Douhet-Allez, Bouillon, Bouveret, Bracke, Brenier, Briquet, Brizon, Cabrol, Cabernat, Camelle, Clauzet, Collin, Comère-Morel, Dejeante, Delory, Doisy, Dubled, Ducarouge, Dufour, Ch. Dumas, E. Dumas, Faure, Fourment, Ghésquière, Gontaut, Goude, Groussier, J. Guéde, Subert-Roger, J. Jaurès, Lagrosillière, Lamendin, de la Porte, Landois, Lavaud, Lecoq, Lhoste, Manuès, Marietton, Mauger, Meslier, Mille, Mistral, Myrens, Rector, Nicolas, Pédrot, Raffin-Dugens, Rebsoul, Ringuter, Roblin, Rognon, Rouanet, Rogier, Sabin, Sembat, Sigis-Lucien, Thivrier, Vaillant, Weber, Vigne, Voilin, Walter, Willm.

Für die deutsche Sozialdemokratie:

Der Parteivorstand:

Sebel, Braun, Brühl, Ebert, Gerlich, Gasse, Mollenhuth, Müller, Pfannkuch, Scheidemann, Wenzel, Zick.

Die Reichstagsfraktion:

Abrecht, Antrich, Baudert, Bauer, Sebel, Bender, Bernstein, Binder, Blos, Bod, Böhle, Brandes, Bren, Brühne, Büchner, Cohen, Sohn, David, Davidsohn, Deichmann, Dieck, Düttmann, Ebert, Emmel, Erdmann, Feldmann, Feuerstein, Fischer (Berlin), Fischer (Dannover), Fischer (Sachsen), Frank, Frohme, Fuchs, Geher, Giesel, Gölke, Gradnauer, Grenz, Gasse, Haberland, Hatzfeld, Haupt, Heine, Heule, Herzfeld, Hirtel, Hildenbrand, Hoch, Hoffmann (Kaiserlautern), Hoffmann (Rudolstadt), Hofrichter, Horn, Düttmann, Hügel, Jüdel, Kaden, Käppler, Keil, König, Körsten, Krähig, Kühn, Kucert, Landsberg, Ledebour, Legien, Lensch, Leutert, Liebknecht, Mesger, Mollenhuth, Noke, Peirotes, Reus, Pfannkuch, Pinkau, Quard, Quessel, Rauch, Raute, Reichhaus, Rühle, Sachs, Scheidemann, Schmidt (Berlin), Schmidt (Meißen), Schmitt (Würzburg), Schöpplin, Schulz, Schumann, Schwarz, Segel, Silberstein, Simon, Spiegel, Stolle, Stüdemann, Südekum, Teubadel, Thiele, Thöne, Ulrich, Vogtherr, v. Bismarck, Weill, Weis, Wendel, Wurm, Zubeil.

Der Wahlrechtsstreik.

In wenigen Tagen schon wird die Arbeiterchaft Ungarns in den Generalstreik eintreten, um die Scheinwahlreform zu beseitigen, die ihr mit frecher Lüge der Ungarn beherrschende Oligarchenfürsten zu bieten magt, und das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht zu erkämpfen. Als am 31. Dezember die Panamistenregierung dem Parlament das Wahlgesetz vorlegte, dessen schändliche Bestimmungen ja schon vorher durch unser Parteiblatt „Nepzava“ enthüllt worden waren, da ging ein Schrei durch ganz Ungarn: Die Arbeiterchaft muß sofort mit dem Generalstreik antworten. Ehe noch die Partei-Ansprüche gesprochen hatten, wurden überall die Vorbereitungen getroffen, um der Parole der Partei sofort folgen zu können. Am 26. Januar trat dann der außerordentliche Parteitag der sozialdemokratischen Partei Ungarns zusammen und er faßte den Beschluß, den alle von ihm erwarteten: „Der Parteitag fordert die organisierte Arbeiterchaft auf, daß sie gegen diesen Entwurf ohne Rücksicht den schärfsten Kampf aufnehme und ihn so lange fortsetze, bis dieser Entwurf und die Regierung, deren Wortbruch ihn schuf, verschwinden. . . Der Parteitag ermächtigt die Parteileitung, diesen Kampf mit jenen Waffen zu kämpfen, die sie für nützlich erkennt und fordert die Parteileitung auf, im gegebenen Moment den auf das ganze Land sich erstreckenden Massenstreik zu verkünden. . .“ So lautete der wichtigste Teil des Beschlusses und sofort wurden in allen Organisationen die nötigen Arbeiten eingeleitet, um den Kampf mit aller Energie führen zu können.

Aber auch Lufacs und Tisza säumten nicht: in dem Parlament, aus dem sie die Opposition mit brutaler Gewalt und mit Hilfe der Polizei vertrieben, hatten sie ja leichtes Spiel. Ohne Debatte wurde das Wahlgesetz dem Ausschuss überwiesen und nahezu ohne Debatte im Ausschuss

durchgepeitscht. In den Prinzipien des wahlrechtsräuberischen Entwurfs wurde nichts geändert. Weder wurde das allgemeine, noch das gleiche, nicht einmal das geheime Wahlrecht eingeführt. Bloß die Bestimmung über das Wahlrecht der industriellen Arbeiter wurde abgeändert, aber auch nur so, daß die Arbeiter bloß ein Scheinwahlrecht erhalten. Nach dem Entwurf sollte das Wahlrecht der industriellen Arbeiter an eine jährliche ununterbrochene Beschäftigung bei demselben Unternehmer (für landwirtschaftliche Arbeiter gar eine jährliche Beschäftigung) gebunden sein und nach der „Verbesserung“ im Ausschuss muß der industrielle Arbeiter noch immer folgende Bedingungen erfüllen: er muß 30 Jahre alt sein, muß beweisen, daß er lesen und schreiben kann, muß 1 Jahr jehaft sein, muß schließlich ein Zeugnis über die Absolvierung einer Lehrlingslehre besitzen und innerhalb 5 Jahren in derselben Arbeitsgattung mindestens 3 Jahre gearbeitet haben.

In den ersten Tagen der nächsten Woche, voraussichtlich schon Montag oder Dienstag, soll diese Schandformel wieder in das Plenum des Hauses kommen und dann in aller Eile erledigt werden. Dann wird die Parteileitung den Massenstreik proklamieren. Die Vertrauensmänner der Budapester Arbeiter haben einstimmig beschlossen, daß die Parteileitung, falls das Gesetz in der Fassung des Ausschusses in das Plenum kommt, sofort die Parole zum Generalstreik geben soll. In den letzten 4 Wochen, seit dem Beschluß des Parteitags, sind die Rüstungen überall zu Ende geführt worden. Selbst im entlegensten Kiste weiß selbst der indifferenteste Arbeiter, was auf dem Spiele steht für ihn und die Zukunft seiner Klasse. Aber auch im Bürgertum ist, wie wir bereits mehrfach berichten konnten, der Widerstand gegen die Wahlreform, die die Herrschaft des Feudaladels verewigen soll, angewachsen und zahllos sind die Kundgebungen der Sympathie selbst aus industriellen Kreisen. So haben die

Stadtoberordneten von Budapest einstimmig beschlossen, zur Verköstigung der Kinder der Streikenden 2000 Kronen sofort zu spenden und im Bedarfsfall auch anderweitig für die Kinder zu sorgen. Zahlreiche Unternehmer haben sich bereit erklärt, ihre Betriebe sofort zu schließen, sobald der Streik proklamiert ist. Die städtische Lehrerschaft von Budapest hat beschlossen, daß jeder Lehrer mindestens ein Kind in Verpflegung nehmen soll und sie hat Sammlungen für die Streikenden eingeleitet. Ganz besonders aber äußert sich der Opfermut der Arbeiterchaft in der Fürsorge für die Kinder der Streikenden. Selbst aus Kroatien und aus Oesterreich haben sich viele Tausende von Arbeitern bereit erklärt, ein oder zwei Kinder der streikenden ungarischen Brüder für die Dauer des Kampfes in Pflege zu nehmen.

Auf der andern Seite hat die Regierung alle Machtmittel aufgeboden, um die Streikenden einzuschüchtern oder niederzujäbeln. Aus dem ganzen Lande werden in Budapest Soldaten und Gendarmen zusammengezogen und eine Veratrag der Polizei mit dem städtischen Oberbehörden hat den schon erwähnten Beschluß ergehen, in den Spitälern die nötige Anzahl von Betten für die „bei eventuellen Unfällen Verwundeten“ bereitzustellen. Noch ehe der Beschluß des Parteitags gefaßt war, hat Lufacs die Gerichte gegen den Generalstreik geheißt mit den Worten: „Ich vertraue darauf, daß die ungarischen Richter den Anforderungen des ungarischen Strafgesetzes Genüge leisten werden.“

Man rüstet sich also, unter der Arbeiterchaft ein Luftbad anzurichten, und wer nicht der Flinte oder dem Säbel zum Opfer fällt, für den stehen die ungarischen Richter bereit. Aber die ungarische Arbeiterchaft läßt sich durch alle diese Drohungen nicht einschüchtern. Zielbewußt und ruhig zieht sie in den Kampf, ohne Opfer zu suchen, aber auch ohne sie zu scheuen.

Arbeiter-Bildungsausschuß Magdeburg.

Infolge einer Vereinbarung mit der Direktion des Stadttheaters ist es uns gelungen, vom 1. Februar d. J. an ganz erhebliche Preisermäßigungen für den Besuch des Stadttheaters zu erzielen...

Ein Leben in Schönheit.

Wo heute Tausende und aber Tausende nicht einmal so viel haben, wie zu des Leibes Nahrung gehört, da von einem Leben in Schönheit zu sprechen: Klingt das nicht wie ein leerer Traum?

Schönheit, ästhetische Kultur hängt aufs engste mit dem wirtschaftlichen Leben zusammen. Wenn die Wirtschaftsordnung, wie heute, auf den Eigennutz einiger weniger zugeschnitten ist...

Aber wenn auch die wirtschaftlich Begüterten in der Pflege der Schönheit weit voraus sind vor den wirtschaftlich Schwachen, so ist bei unsrer Wirtschaftsordnung doch ein Leben in allseitiger, vollendeter Schönheit überhaupt nicht möglich.

Man sucht in neuester Zeit zwar auch hierin zu bessern, doch ist auch hier eine gründliche Aenderung nicht möglich, solange unsre Wirtschaftsordnung besteht.

Wie reich unser wirtschaftliches Ziel nicht auch an geistigen Werten ist! Auch die Schönheit gedeiht nur in unserm sozialistischen Staat.

Verzlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt beachtet auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Thierig, Kaiserstraße 40a, Telefon 3033.

Neue Neustadt und Alte Neustadt bis Königstraße (einschließlich): Dr. Tiedel, Kstanischer Platz 3, Telefon 4916.

Wilhelmstadt: Dr. Goerdeler, Gr. Diesdorfer Str. 227, Telefon 2381.

Sudenburg: Dr. Londeur, Halberstädter Straße 111.

Arbeiter-Zentralbibliothek. Die Bibliothek ist geöffnet: Wochentags von 11 bis 1 Uhr vormittags und von 5 bis 8 Uhr nachmittags; Sonntags von 11 bis 12 Uhr vormittags; am ersten und dritten Montag eines jeden Monats ist die Bibliothek geschlossen.

Achtung, Solgarbeiter! Ueber die jetzt in Berlin geführten Vertragsverhandlungen soll am Montag den 3. März, abends 6 1/2 Uhr, sofort nach Arbeitschluss endgültig Bescheid gesetzt werden.

Achtung, Arbeiterinnen! Bei der Firma Polke in Sudenburg bestehen ernste Differenzen. Von der Direktion wurden in der rücksichtslosesten Weise die Arbeiterinnen entlassen, welche eine bessere Bezahlung verlangt haben.

Provinzial-Weiterkurs Magdeburg. Die am 6. Januar eröffneten wöchentlichen Kurse für Schneider, Schuhmacher und Zinnlaute werden am gestrigen Sonnabend geschlossen.

Arbeiterjugend. Am Sonntag findet für Altstadt und Alte Neustadt eine Schnitztag statt. Treffpunkt morgens 8 Uhr an der Herrentorstraße.

Gang zu bringen. Daß solche Bewegungen, sobald sie einmal entfesselt sind, sich nach ihren eignen Gesetzen entwickeln, darüber hat wohl auch er sich keinen Zweifeln hingegen.

Indessen hat sich die deutsche politische Arbeiterbewegung seit jenen Tagen tatsächlich auf friedlichen Bahnen entwickelt, ohne daß darüber die Marx-Lassalle'sche Lehre von der Bedeutung der tatsächlichen Machtverhältnisse in Vergessenheit geraten wäre.

„Das allgemeine Wahlrecht von 89 bis 96 Prozent der Bevölkerung als Wagenfrage aufgefaßt und daher auch mit Wagenwärme durch den ganzen nationalen Körper hin verbreitet — seien Sie ganz unbesorgt, meine Herren, es gibt keine Macht, die sich dem lange widersetzen würde!

Es war kein König, es war ein Mann aus dem Volke selbst, der zu seinem Volke sprach. Er sprach nicht mit der Machtgebärde eines Mannes, der hoch oben thront und herrscht, aber mit der Begeisterung eines aus der Tiefe Aufsteigenden, der herbeieilt, um den Seinen zu helfen.

Sturm im Volke.

Die Heeresvorlage ist, wie es heißt, dem Bundesrat zugegangen. Amtliche Angaben über ihren Umfang und die Höhe ihrer Kosten liegen noch nicht vor, aber alle Organe, die als unterrichtet gelten können, stimmen darin überein, daß der Entwurf des Kriegsministeriums eine dauernde Vermehrung der Rüstungsausgaben um 220 bis 250 Millionen erfordert.

Die Rüstungshaber haben also mit ihrem Projekt wieder eine Stavbe zurüdgelegt. Aber schon jähren sie über neue Gefahren, die ihrem Schifflein drohen. Im Bundesrat soll sich eine starke Strömung dahin geltend machen, daß man die Heeresvorlage von vornherein einmal um 30 Prozent kürze, um so die Schwierigkeiten der Deckungsfrage zu begrenzen.

Wir wissen nicht, wie stark die offenbar von Süddeutschland ausgehende Opposition gegen den Entwurf des Kriegsministers ist, aber wir fürchten, daß es dem Terrorismus des Reichstages gelingen wird, auch diesen Versuch, ein wenig zu sparen, zu vereiteln.

Sollte dieses fremdliche Zureden nicht helfen, und sollten die süddeutschen Regierungen trotzdem auf dem Abfahrlin beharren, dann wollen die „Post“-Patrioten den Acheron in Bewegung setzen. Sie reden eine deutliche und scharfe Sprache.

Das eine darf man wohl heute mit aller Bestimmtheit sagen: daß es einen ganz gewaltigen Sturm im deutschen Volke geben würde, wenn die Regierung wieder um den Willen zur Tat durch des Gehaltens Wege ansetzen lassen würde. ... Wenn die Regierung diese Opferwilligkeit nicht zu nützen versteht, so bedrohet das eine glatte Bankrottserklärung jedes staatsmännlichen Willens und Könnens.

Bernmann's, Bethmann-Sollweg, und zittere! Die deutschen Jungfrauen unter Führung ihres Ender-Bei, des Generalmajors Keim, haben vor der Tür, —

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte ein Abgeordneter am Freitag den Antrag, die Regierung möge das Reichsrat auflösen, da es doch nicht angehe, daß ein so wichtiger Gesetzentwurf wie das Wahlrechtsgesetz ohne die Opposition verhandelt werde.

Im Laufe des Freitags begaben sich die beiden Parteisekretäre ins Polizeipräsidium und machten dem Präsidenten die Anzeige, daß der Generalstreik am dem Tage seinen Anfang nimmt, an welchem die Debatte im Reichstag begonnen wird.

Das Parteisekretariat gleicht einem Geerlager. Tausende von Anfragen der Rüstungsgesellschaften, der verschiedenen Spitalverwaltungen, vor allem der großen Bierbrauereien bestürmen die Parteikasse, um während des Streikes die Erlaubnis zu erhalten, ihre Betriebe aufrechterhalten zu können.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 1. März 1913.

„An mein Volk!“

In diese Zeit großer geschichtlicher Erinnerungen fällt auch der fünfzigste Gedenktag des „Offenen Antwortschreibens“, das Ferdinand Lassalle am 1. März 1863 an das Zentralkomitee zur Berufung eines allgemeinen Arbeiterkongresses zu Leipzig gerichtet hatte.

Mit der Aufforderung des Antwortschreibens, eine selbständige Partei des Arbeiterstandes zu konstituieren, führte Lassalle die große Idee des Marxismus von der Emanzipation des Proletariats aus eigener Kraft auf deutschem Boden der Vermittlung entgegen, und wenn dies auch nicht ohne den Widerspruch des Meisters selbst geschah, so hat doch die praktische Entwicklung dem Schüler recht gegeben.

Der Vorschlag Lassalle's, die Arbeiter auf dem Wege der freien individuellen Affoziation zu ihren eignen Unternehmern zu machen, und damit die Scheidung zwischen Arbeitslohn und Unternehmervorgewinn zu beseitigen, war, wie wir heute alle wissen, übereilt und fehlerhaft.

Auf dem Wege des allgemeinen, gleichen Wahlrechts, durch Vertretung des Arbeiterstandes in allen Parlamenten Deutschlands hoffte Lassalle die Raatmittel zu gewinnen, um die Arbeiterfrage ihrer Lösung entgegenzuführen.

Das Mittel, das Lassalle dem Zentralkomitee zur Erkämpfung des gleichen Wahlrechts anempfahl, war das eines friedlichen, aber mit aller Macht auf einen Punkt konzentrierten Propaganda nach dem Muster des englischen Kampfes gegen die Korngeetze.

Verschönerung der Rauch- und Ruffelästigung. Die für unsere Atmungsorgane am stärksten empfindliche und für unsere Gesundheit gleichfalls schädliche Rauch- und Ruffelästigung kann durch praktische und zweckentsprechende Benutzung und Bedienung der Feuerungsanlagen und durch Verwendung der für diese geeigneten Brennmaterialien erheblich eingeschränkt, wenn nicht ganz beseitigt werden. Die städtische Gesundheitskommission und der Verein für öffentliche Gesundheitspflege haben gemeinschaftlich ein Merkblatt zur Verhütung der Rauch- und Ruffelästigung herausgegeben, welches von Interessenten kostenlos im Wohnungsamt (Altstädter Rathaus - Zimmer 2a), in der Zeit von 12 bis 1 Uhr, entnommen werden kann.

Bemerkenswert ist, daß Beobachtungen und Untersuchungen ergeben haben, daß die Rauch- und Ruffelästigung hier wie auch in andern Orten in hohem Maße auf die Hausfeuerungen und gewerblichen Kleinbetriebe zurückzuführen ist, so daß dagegen sogar die Anzuträglichkeiten aus dem Großbetrieb der Fabrikanlagen mit ihren hohen Schloten zurücktreten. Durch behördliche Bestimmungen und Weisungen ist es möglich, die folgende Bedienung der Feuerungsanlagen und die Rauchentföndung in den größeren gewerblichen Betrieben, wenn auch nicht ganz zu vermeiden, so doch erheblich zu vermindern.

Bei den Hausfeuerungen ist die Rauchverminderung dagegen in die Hand des einzelnen Bürger's gelegt, weshalb auch das Merkblatt an die Bürger mit allgemeinen Anweisungen und Ratsschlägen gerichtet ist. Die verschiedenen Heizstoffe, Braunkohlen, Braunkohle, Anthrazit, Roß- und Steinkohlen sind in dem Merkblatt entsprechend ihrer Verwendungsmöglichkeit besprochen. Mit dem richtigen Anheizen des Ofens beschäftigt sich gleichfalls eine besondere Anleitung, da allgemein bei der Bedienung der Ofen dem Feuer entweder eine zu große oder zu kleine Luftmenge zugeführt wird. Da die Regelung des Luftzutritts von größter Wichtigkeit ist, sei hier kurz einiges auszugeweiht wiedergegeben, um so mehr, als bei der seit Anfang Januar begonnenen Besichtigung von Wohnungen durch das Wohnungsamt bereits in vielen Fällen eine falsche Bedienung der Ofen beobachtet werden konnte. Das Merkblatt, welches aus der praktischen Erfahrung heraus verfaßt worden ist, empfiehlt nur beim Anmachen des Feuers die Feueröffnung zu halten, und zwar nur solange, bis die Kohlen ins Brennen geraten sind. Von da ab soll die Luft von unten durch den Ofen in den Kaminraum gelangen; deshalb muß die Feueröffnung geschlossen und dafür die Kaminventilator des Ofens entsprechend mehr oder weniger geöffnet werden. Beim Schüren dürfen nur Kaminstücke durch den Ofen in den Kaminraum gelangen, nicht aber glühende oder unverbrennte Kohlen- und Brückstücke, die zur Verbreitung übeln Geruchs im Zimmer Veranlassung geben. Beim Nachlegen sollen die Kohlen gleichmäßig auf dem Ofen oder über die glühenden Kohlen verteilt werden. Es ist zweckmäßig, den hinteren Streifen des Ofens niedriger zu bedecken, damit der hier hindurchtretende Luft geringerer Widerstand geboten wird und so eine möglichst wirksame Rauchverbrennung herbeigeführt wird. Nach dem Durchbrennen der Kohlen ist der weitere Luftzutritt zu verringern und endlich durch das Schließen und Aufschrauben der Türen, ihrer Regulierhähne oder Kesselchen ganz aufzuheben, sofern nur noch vollständig durchglühende Kohlen vorhanden sind.

In den weiteren Teilen des Merkblatts sind die verschiedenen Ofenarten und deren Behandlung anschaulich gezeichnet, und endlich noch Ratsschläge allgemeiner Art gegeben.

Vom städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamt in Magdeburg. Anknüpfend an den vor einigen Tagen von uns gebrachten summarischen Bericht sei heute aus dem Bericht noch folgendes mitgeteilt: Bei der Untersuchung von Butter, von der 513 Proben untersucht wurden, mußte die Mehrzahl der Befragungen erfolgen wegen zu hohen Wassergehalts bei zumeist zu geringem Fettgehalt. Einige Proben erwiesen sich als minderwertige Ware oder waren als verdorben zu bezeichnen. In fünf Fällen wurde Unterbringung von Margarine festgestellt. Unter den aus besonderem Anlaß untersuchten Proben befand sich auch eine Sendung, die auf Veranlassung eines Interessentenverbandes aus Österreichisch-Schlesien als Prima Naturbutter bezogen war. Die Butter erwies sich als stark verdünnt und völlig verdorben. Unter Berücksichtigung des durch Füll und Nachnahmegebühren erhöhten Betrags ergab sich für das Pfund Butter ein Preis von 1,78 Mark statt des angeführten Preises von 90 Pfg. Unter dem Phantasienamen *„Mebu-Butter“* gelangte ferner eine Probe zur Untersuchung, die mit Hilfe eines von einer Berliner Gesellschaft betriebenen Butterapparats hergestellt war. Dieser Apparat, *„Mebu“* (Preis 16 Mark) sollte nach dem Angebot zur Abwehr der Teuerung dienen und eine enorme Ersparnis im Haushalt erzielen. Der Preis für Butter sollte sich auf 60 Prozent des Tagespreises belaufen. Die Bereitung erfolgte in der Weise, daß gleiche Gewichtsmengen Butter und Milch unter Zusatz eines Dosis *„Mebu-Butteralkalies“* verrührt wurden. Es sollte also auf die bezeichnete Art die Buttermenge verdoppelt werden. Bei einer polizeilichen Prüfung des Verfahrens wurden jedoch aus 250 Gramm Butter nach dem entsprechenden Zusatz von Milch und *„Mebu-Butter“* nur 270 Gramm erhalten. Nach diesem Ergebnis trifft somit die zugesagte Vermehrung und Verbilligung absolut nicht zu. Die *„Mebu-Butter“* war infolge des zugesetzten *„Mebu-Butteralkalies“* von klebriger Beschaffenheit. Der Wassergehalt wurde zu 18,36 Prozent ermittelt und der Fettgehalt betrug nur noch 79,48 Prozent.

Von dem Zuckerverfahren wurden 61 Proben untersucht. Es heißt im Bericht darüber: Bei den Zuckerverfahren wurde einmal die Verpackung in Zeitungspapier zu rügen. Die Malzbombons erwiesen sich zumeist als minderwertige Erzeugnisse und zur Vereinerung der Honigbombons hatte, soweit ein Urteil möglich war, zumeist künkeltönig Verwendung gefunden; bei einer solchen als Nachkontrolle entnommenen Probe waren die Bombons ihrer wahren Beschaffenheit gemäß als Bombons mit Honigaroma bezeichnet.

Entbehrungslohn. Nach dem Bericht in der Verwaltungsratsung der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft beträgt der Reingewinn für 1912 1.761.742 Mark, gegen 1.711.463 Mark im Vorjahr. Der Generalversammlung soll eine Dividende von 275 Mark pro Aktie, gegen 250 Mark im Vorjahr, vorgeschlagen werden. Für die Aktionäre der Magdeburger Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft wird nach dem Abschluß für 1912 ein Reingewinn von 491.961 Mark zur Ausschüttung gelangen. Hier soll der Generalversammlung eine Dividende von 65 Mark pro Aktie vorgeschlagen werden. Schade, daß nicht angegeben ist, wie hoch sich in beiden Fällen der Nominalwert der betreffenden Aktien stellt und ob dieser Wert auch voll eingezahlt worden ist. Das Geschäft der Aktionäre der beiden Gesellschaften ist auf alle Fälle ein müheloses und trotzdem ein sehr einträgliches.

Verstorbener Selbstmord. Am Sonntag früh gegen 5 Uhr schnitt sich die Witwe Henriette L. in einem Anfall geistiger Störung die Pulsader der linken Hand auf. Nach Auslegung eines Notverbandes wurde die Lebensmilde dem Krankenhaus in der Sudenbuss- zuggeführt.

Kunstverein. Am 2. März vorm. 11 1/2 Uhr wird Herr Professor Dr. Vobbehr, Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums, für die Mitglieder des Kunstvereins in der Aula der Kunstgewerbeschule Brandenburger Straße Nr. 9, einen Vortrag mit Lichtbildern halten. Das Thema lautet *„Natur und Kunst“*. Die Mitgliederkarte berechtigt zum freien Eintritt Familien- und Jungfrauen haben Giltigkeit. Einladungen für Nichtmitglieder werden in beschränkter Anzahl bis zu 30 Stück ausnahmsweise auf Antrag von Mitgliedern aus- gegeben.

Unfall. Der Schürmeister Hr. Biedel wurde am Sonntagabend vormittag auf dem Kruppwerk der linken Fuß durch ein Stück Eisen gequetscht. Der Krankentransportwagen brachte den Verletzten nach seiner Wohnung, Braunschweiger Straße 103.

Von der Feuerwehr. Auf eine mündliche Feuermeldung von Köthener Straße 1a rückte der Löschzug Budau am Freitag abend kurz nach 7 Uhr nach dort. In einem Keller brannte der Inhalt, u. a. Holz, Sack und eine alte Matrage. Ein starker Qualm erschwerte das Auffinden des Feuerherdes. Mit einer Schlauchleitung wurde das Feuer gelöscht.

Verloren wurden: In den letzten 8 Tagen von einem Lagerplatz am Gießring sechs leere Käffer (180 bis 200 Liter fassend); am 26. v. M. vormittags gegen 12 Uhr von einem Fuhrwerk, das in der Schrotestraße gestanden hat, ein Paket, enthaltend 50 Stück graue, weißgestrichelte Schuervertücher; in der Nacht zum 28. von einem Grundstück auf dem Großen Stadtmarsch etwa 70 alte Bretter, 4, 4 1/2 und 5 Meter lang und 18 bis 20 Zentimeter breit (die Bretter sind auf der einen Seite geteert); am 28. v. M. nachmittags gegen 4 1/2 Uhr in einem Laden der Pionierstraße aus der unverschlossenen Ladentasse ein rotbraunes Klappertonne mit 1 Mark und ferner der Betrag von etwa 8 Mark. Im letzten Falle kommen zwei Personen, jedenfalls professionelle Ladentassenräuber, als Täter in Frage, die in der Weise arbeiten, daß beide den Laden betreten, wenn in diesem niemand anwesend ist. Die eine Person versteckt sich sofort in diesem, während die andre sich irgendeinen Gegenstand vorlegen läßt, ohne diesen aber zu kaufen. Sie verläßt dann den Laden. Hat die Verkäuferin diesen verlassen, leert der. Genosse die Ladentasse und verläßt den Laden ebenfalls. Wenn dann die Glocke der Ladentür erklingt, findet die Verkäuferin niemand vor. Der eine Täter ist anscheinend Kaufmann, 27 bis 30 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, schlau, hellblond, hat kleinen hellblonden Schnurrbart, längliches Gesicht, aufrechten Gang und ist bekleidet mit dunkel gestreiftem Leberzieher mit Samtkragen, weißem Stechhahn, weißem Schlops und Lackschuhen. Die andre Person, anscheinend ein Arbeiter, ist 30 bis 35 Jahre alt, 1,60 Meter groß, unterlegt, hellblond, hat kleinen Schnurrbart, blaße Gesichtsfarbe und ist bekleidet mit hellgrauem Mäntel mit 6 hellgrauen großen Knöpfen und Schnürschuhen mit Lackschuhen.

In Haft genommen wurden: Der Maler August K aus Nürnberg, der Arbeiter Christian W. aus Frankfurt a. M. und der Stellmacher Wilhelm M. aus Wismar wegen schweren Diebstahls und Verhinderung hierzu. Die beiden ersten haben am 29. v. M. morgens gegen 7 1/2 Uhr aus einer verschlossenen Wohnung in der Rogauer Straße, die sie mittels Dietrichs öffneten, 70 Mark bares Geld und einen Leberzieher gestohlen. W., der in der Wohnung Weichselmüßte, hat sie dazu veranlaßt. Ferner wurden festgenommen der Arbeiter Paul W. von hier, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls verfolgt wird, der Elektrotechniker Emil G. aus Verdoorn wegen Vergehens aus § 181a St.-G.-B. und der Bäckergehilfe Fritz M. aus Osterleben, der dringend verdächtig ist, einem Bäckerlehrling, mit dem er hier im Sebanring in einem Zimmer schlief, aus dem unverschlossenen Koffer 8 Mark bares Geld und einen goldenen Ring mit 3 Steinen (einem roten und zwei weißen) gestohlen zu haben.

Konzerte, Theater, Sport etc.

Stadttheater. Spielplan vom 2. bis 9. März. Sonntag nachmittags 3 Uhr (zu kleinen Preisen): Der guffigende Feind; abends 7 Uhr (Gastspiel von Frau W. Doppler-Wiedemann und Herrn Kammerängers Alois Pennarini vom Stadttheater in Hamburg): Tristan und Isolde. — Montag 7 1/2 Uhr: Die berühmte Frau. — Dienstag: Der liegende Holländer. — Mittwoch: Der gute Ruf. — Donnerstag: Zar und Zimmermann (Schülerarbeiten haben Giltigkeit). — Freitag: Jung Joleph (Aufführung); Oper in 3 Akten von Fritz Müller v. d. Oder). — Sonnabend: Robert und Bertram. — Sonntag nachmittags 3 Uhr (zu kleinen Preisen): Die Kreuzschreiber; abends 7 1/2 Uhr (Gastspiel des Igl. würtl. Kammerängers A. Pennarini): Tannhäuser.

Bunter Abend. Am 12. März findet im großen Saale der „Freundschaft“ ein „Bunter Abend“, veranstaltet vom Soloperional unserer Stadttheater, statt. Seit das ganze Soloperional wird sich an den künstlerischen Darbietungen des Abends — Klavier- und Gesangsvorträge, Rezitationen, Aufführung eines Lustspiels, Langbuecke usw. — beteiligen. Ein Ball wird den Abend beschließen. Der Ertrag des Abends soll den Unterstützungen des Stadttheaters zufließen.

Wilhelm-Theater. Wochenpielplan. Sonntag nachmittags: Der fidele Bauer; abends: Der Zigeunerbaron. — Montag, Benefiz Mali Kaps: Die Dollarprinzessin. — Dienstag: Die Millionerbaut. — Mittwoch: Der Wetteilinder. — Donnerstag: Die Millionerbaut. — Freitag: Die Förster-Greifin. — Sonnabend: Die lustige Witwe. — Sonntag nachmittags: Der fidele Bauer; abends: Die Millionerbaut.

Zentraltheater. Das in der Sonabendnummer unserer Zeitung kurz geschilderte neue Programm gelangt in beiden Sonntagsvorstellungen zur Ausführung. Zur Nachmittagsvorstellung zahlen alle Besucher ohne Ausnahme halbe Preise.

Fürstentheater. „1813 oder Aus Preußens schwerer Zeit“ gelangt am Sonntag um 4 und 8 Uhr im Fürstentheater, Eingang Prälaturstraße, zur Aufführung. Man achte auf das heutige Jusenet.

Konzert-Kalender.

Wochentag	Datum	Veranstaltung	Ort
Sonntag	2. März 6 Uhr	Orgelkonzert Hermann Schloffer	Deitige Kirche
Montag	3. März 8 Uhr 8 Uhr	Tonkünstler-Verein: Kammermusik-Abend 2. Richtertafel in Magdeburg: Konzert. Dirigent Kapellmeister Hans Höpne	Stadtmision Fürstenthof
Mittwoch	5. März 8 Uhr	Städtisches Orchester: Konzert. Dirigent Prof. Krug-Waldsee. Solistin Elisabeth Müller-Buchs	Fürstenthof
Freitag	7. März	Magdeburg. Männerchor: Piederabend. Dirigent Musikdirektor Fritz Hellmann	Fürstenthof

Aus der Parteibewegung.

Die Abstimmung über die Giltigkeit der Wahl Doktor Weders wird in der „Leipz. Volksztg.“ zum Anlaß genommen, gegen den Genossen Haupt zu polemisieren, der bekanntlich sich der Abstimmung enthalten und dadurch zufällig die Giltigkeitserklärung des Reichsverbandlermandats herbeigeführt hat. Das Leipziger Parteiblatt schreibt:

Von einer Stimme hing freilich sein Schicksal ab, denn 158 Reichsboten stimmten gegen die Giltigkeit seiner Wahl, 150 dafür bei drei Stimmenthaltungen. Hätten von den Volksparteilern, die doch sehr lebhaft an der Sache interessiert waren, nicht ein Mann gefehlt, und leider auch sechs Genossen, die für Versammlungen und Sitzungen anderweitig engagiert waren, so müßte Weder fliegen. Dazu kommt noch die recht befremdende Tatsache, daß Genosse Haupt sich bei der namentlichen Abstimmung der Stimme enthalten hat, ein Verhalten, das nicht zu billigen ist. Von den Rednern unserer Fraktion ist die Ungiltigkeit der Wederschen Wahl nach gewiesen worden, also mußte auch Haupt mit der Fraktion stimmen, ohne Rücksicht darauf, daß nachher über sein Mandat entschieden wird. Hätte Genosse Haupt mit der Fraktion gestimmt, trat Stimmengleichheit ein und damit die Ungiltigkeit der Wederschen Wahl ein. Das zu konstatieren, ist unsere publizistische Pflicht, und wir hoffen, daß ähnliche Fälle sich nicht wiederholen.

In ähnlicher Weise äußert sich das „Volksblatt für Anhalt“, das seiner Kritik noch hinzufügt: „Es war daher in der Fraktion viel jacher Unwille über die falsche Ethik der Haupt'schen Politik.“ Wir verstehen die Entziehung der Parteibücher nicht. Denn es ist doch ohne weiteres anzunehmen, daß Haupt's Stimmhaltung in Einverständnis mit der Fraktion erfolgte! —

Letzte Nachrichten.

Der Balkankrieg.
Peterburg, 1. März. Die Blätter wissen zu melden, daß zwischen Bulgarien und Griechenland Verhandlungen geführt werden, die bezwecken, daß Griechenland zwei Divisionen Infanterie und Belagerungsgeschütze an die Schataldjaline entsendet. Durch die Verbreiterung der türkischen Angriffslinie bei Gallipoli macht sich ein großer Mangel an bulgarischen Truppen geltend. Die bulgarische Forderung wurde zunächst an Serbien gerichtet, doch lehnte die serbische Regierung diese ab im Hinblick darauf, daß bereits 60.000 Mann serbischer Truppen Bulgarien zur Hilfe gesandt sind.

Be. Belgrad, 1. März. Wie die „Stampa“ meldet, wurden bei der Erstürmung einer türkischen Stellung vor Verdiza 200 Serben getötet, 670 verwundet und 640 Kriegsgefangene. Das Blatt fordert die Regierung auf, einen detaillierten Gesichtsbericht zu veröffentlichen oder den verantwortlichen Kommandanten abzufragen. In der serbischen Offentlichkeit wird dem Verlangen Ausdruck gegeben, durch Entsendung von Verstärkungen der Belagerungsgruppen die Einnahme von Sutari zu forcieren und die serbischen Kriegsgefangenen zu befreien.

Be. Sutari, 1. März. Nach Meldungen aus Belgrad wird dort die Meldung von Truppen- und dungen nach Sutari bestätigt.

Be. Paris, 1. März. Einer Meldung des „Echo de Paris“ zufolge hat der türkische Botschafter in Paris, Nisafat-Pascha, gestern im Ministerium des Äußeren vor- gesprochen, um diesem den Wunsch der türkischen Regierung auszusprechen, zu einem baldigen Friedensschluß mit den Balkanstaaten zu kommen und die Vermittlung der Mächte hierfür zu erbitten. Das genannte Blatt erhält weiter Informationen aus Petersburg, die die bereits gestern verbreitete Nachricht von einem Verzicht der Türkei auf Adrianopol bestätigen. Die augenblicklich in Sofia zwischen der Türkei und dem Balkanbund stattfindenden Verhandlungen sollen einen guten Verlauf nehmen und wahrscheinlich zu einem vorläufigen Abförd und Friedensschluß führen.

Be. Wien, 1. März. Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, wird Österreich-Ungarn die Ausdehnung der griechischen Blockade bis nach Durazzo nicht zur Kenntnis nehmen, da diese Blockade nicht effektiv ist. Italien nimmt denselben Standpunkt ein.

Hd. Mülhausen (Elsaß), 1. März. Gestern stand die vielbesprochene Affäre Roth vor der hiesigen Strafammer zur Entscheidung. Roth, der Zugabe der Firma Roth-Wormser, hatte sich wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu verantworten. Die Verurteilung bestand in der Hauptsache darin, daß er vertrauensföndig, meist arme Leute um ihr Vermögen brachte, das er dann in Paris auf Rennplätzen durchbrachte. Es ergaben sich im ganzen drei Betrugsfälle, darunter einer verbunden mit Urkundenfälschung. Der Staatsanwalt beantragte 3 1/2 Jahre Zuchthaus, das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 1/2 Jahren.

Be. Paris, 1. März. Ein dem Kolonialministerium nahe- stehendes Blatt meldet heute, der neue französische Botschafter in Petersburg, Delcassé, wird am 8. März mit dem Nordzug von Paris nach Petersburg abreisen. Delcassé wird auf diese Weise über Berlin fahren, wo er einen Aufenthalt von 48 Stunden nehmen wird. Dieser Aufenthalt war von den Diplomaten beider Länder vorgezogen. Da der deutsche Kaiser der französischen Regierung mitteilen ließ, daß er sich gern mit dem neuen Botschafter bei dessen Durchreise durch Berlin unterhalten würde, ist eine Einladung des Reichskanzleramts an Delcassé ergangen, seine Reise in Berlin zu unterbrechen.

Be. Petersburg, 1. März. Die Wiener Meldungen über die bevorstehende Teilabstrückung sind hier amtlich weder bestätigt noch ausdrücklich in Abrede gestellt worden. Wenn sie völlig unbegründet wären, so wäre ein Dementi sicher erfolgt.

Wettervorhersage.

Sonntag den 2. März: Zunächst noch heiter und trocken, später zunehmende Bewölkung, milder. —

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten und 4 Seiten „Die Raft“.

Persil das selbsttätige Waschmittel

weil kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen, sorgfältiges Ausspülen und die Wäsche ist fertig. Erfordert keine anderen Waschzusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der selbsttätigen **Henkel's Bleich-Soda.**

Leichtes Waschen durch Persil

Gebr. Sawatzki

Besonders preiswerte Angebote für die

KONFIRMATION!



Frühlingshut a. Seide mit hochgehender Seidengarnitur, schwarz und Modefarben wie Abbildung **8.50**



Festlicher kleiner Seidenhut mit Vorderband u. Strohkrause, in schwarz u. Modefarb. m. Stk. **8.75**

Moderne Neuheiten Herren-Hüte!

Herren-Hüte	weiche Fasen	3.95	2.95	2.45
Herren-Hüte	weiche Fasen, mod. hoch jahreszeitl.	3.95	2.95	2.75
Herren-Hüte	weiche Fasen, farb. weichen letzte Neuheit	4.95		
Knaben-Hüte	weiche Fasen, festig	2.25	1.95	

Berufsleidung

Monteur-Jacken	bien gearbeitet, festig oder gerade	1.45
Monteur-Hosen	bien gearbeitet	1.45
Maler-Kittel	Stiefel	2.30 1.90
Arbeits-Hosen	gestreift, Regen	1.25 1.15
Wäcker-Jacken	Stoffhosen	3.55 3.35
Wäcker-Hosen	hellgestreift	1.65 1.75
Kantier-Jacken		2.40 2.20
Friseur-Jacken		2.40 2.20
Friseur-Hosen		2.70 2.50

Für Knaben

Konfirmanden-Sandalschuhe, schwarz Textil	Paar 65 und 25	3.45
Konfirmanden-Glaciés, schwarz und weiß	Paar 1.25 und 95	3.45
Konfirmanden-Oberhemden, weiß Bize, mit Falten		45 35 25
Konfirmanden-Servietten, glatt und mit Falten	Paar 45 30	2.75
Konfirmanden-Tragen, moderne Fasson	Paar 45 35 25	2.45 1.75
Konfirmanden-Hüte, weiche moderne Fasson		45 35 25
Konfirmanden-Krawatten, schwarz Nips		

Für Mädchen

Vorderschlupf-Gemden mit Spitze oder Langette	1.85 1.35 95
Hofschlupf-Gemden mit gestickter Passe od. Stickerei	2.25 1.95 1.75 1.85
Beinkleider, Bündchenfasson, m. Langette od. Stickerei	2.25 1.85 1.35 95
Beinkleider, Kniefasson, m. breit. Stickerei u. Einfas	2.25 1.95 1.75 1.35
Unterröcke m. Stickerei od. Spitze u. Banddurchzug	2.45 1.85 1.35 95 75
Unterröcke mit breitem Stickerei-Volant u. Einfas	4.50 3.50 2.95 2.25
Korsetts aus grauem Dreil, mit Spiralfedern	1.45 95
Korsetts aus grauem Dreil, Frackfasson, mit Strumpfhalter	1.95

Konfirmanden-Stiefel für Knaben

Chevreau, mit Lackkappe, Derbyschnitt	Paar 9.50
Bogzalf, mit Kappe	Paar 8.50

Konfirmanden-Stiefel für Mädchen

Chevreau, mit Lackkappe, Derbyschnitt	Paar 9.50
Bogzalf, mit Kappe	Paar 8.50 7.25

Hervorragend billige Konfirmations-Taschentücher

Weiße Batist-Taschentücher mit Hochfaum und Buchstaben 1/2 Duzend	1.25
Weiße Batist-Taschentücher mit Hochfaum und Medaill-Buchstaben 6 Stück im Karton	1.95
Konfirmations-Taschentuch Seiden-Batist, mit Valenciennespitze	38
Weiße Taschentücher Nabeira imitiert, mit Langette und handgestickter Ecke	18
Schweizer Stickerei-Taschentücher 3 Stück im Karton	1.75

Preiswerte beliebte Konfirmations-Geschenke

Abteilung LEDERWAREN Portemonnaies, Leder 1.45 1.25 95 45 Handtaschen 3.50 2.50 2.25 1.75 1.45 95 Brieftaschen, Leder 2.95 2.50 2.25 1.75 95 Schreibmappen 3.75 2.95 2.45 1.50 95 Taschentuch, Tragen, Manschetten-Kasten Stück 95 Zeichen-Receivires, Leder 2.00 bis 95 75 45	Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen herausgegeben mit Genehmigung der kirchlichen Behörden, durchweg in geschmackvoll. Einbänden 7.85 bis 2.95 2.45 1.65	Abteilung BIJOUTERIE Halskolliers mit Anhänger, reiz. Ausführungen 7.50-2.95 1.50 95 Kettenarmbänder, moderne Neuheiten 3.50 2.85 2.50 1.95 95 Freundschaftsreifen, 800 Silber 3.50 2.85 2.50 1.95 95 Ziernadeln u. Broschen, Emaille u. 800 Silber und 333 Gold 6.75 3.50 2.25 1.95 95 Uhr-Armbänder, vergolbet, matt und glänzend 12.50 11.50 Taschenuhren für Knaben und Mädchen 8.50 5.50 4.50 3.50 2.85 Uhrketten mit und ohne Schieber 5.50 3.75 2.95 2.50 1.75 95 Uhrketten f. Knab. 5.50 2.45 1.75 1.25 95 Manschettenknöpfe Paar 1.25 95 75 55 40
---	---	--

Vergißmeinnicht
 christliche und klassiche Ausgaben
 1.75 bis 95 65 58

Empfehlenswerte Geschenktwerte in eleganten Einbänden.

Worte des Herzens von J. G. Sabater	40	Goethe: Gedichte Goldschnittband	1.65
Morgen- und Abend-Opfer von Striebel	75	Kürner: Gedichte Goldschnittband	1.65
Auf Flügeln des Gesanges von Höpfer	1.50	Spitta: Psalter und Harfe	1.35

Unsre Klassiker in modernen Einbänden 1.25 Goethe: 4 Bände 4.45 Schiller: 3 Bände 3.45 Schau: 2 Bände 2.25 Uhland: 1 Band 1.25	Für Gesang u. Tanz Elite-Album der beliebtesten Komponisten, enthält 76 Lieder und 111 Bilder Prachtband 2.65	Henriette Davidis: Kochbuch elegant gebunden, 712 Seiten stark Stück 90	Musikalische Edelsteine neuester Band, eleg. geb. 4.00	Johann-Strauß-Album enthält 50 Lieder des berühmten Meisters in erleichteter Bearbeitung 1.50
--	--	--	--	---

Konfirmations-Karten in reichster Auswahl, alle Formate, in jeder Beschmacksrichtung, Stüt- und Bucharten. Stück 2 4 7 9 bis zu den elegantesten.

Gelegenheitskauf 5000 Meter Gummiband 12

bedeutend unter Preis! Prima Qualität, kariert und gestreift, alle Farben, Abschnitte, verwendbar zu Strumpfhaltern und Strumpfhältern

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1913.

24. Jahrgang.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

143. Sitzung.

Berlin, 28. Februar, vorm. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Sydow.

Etat der Bergverwaltung

Abg. Schmieding (Ztr.): Im Gegensatz zum Abgeordneten Bruff hält ein großer Teil meiner Fraktion den Austritt der staatlichen Bergverwaltung aus dem Kohlenyndikat für richtig. Die Hauptaufgabe der staatlichen Gruben muß sein, für regelmäßige Beschäftigung der Arbeiter zu sorgen.

Abg. Dr. Röschling (natl.): Dr. Schmidt hat sich des Doktors Restner aus dem Reichsstaatsamt angenommen. Selbstverständlich wollen wir dem Herrn nicht seine wissenschaftliche Befähigung einschränken. Aber gegen seine Anschauungen wehren wir uns, denn sie sind verhängnisvoll, weil hier ein Reichsbeamter verjuicht, in den Schutz der nationalen Arbeit Weisheit zu legen. Das Kohlenyndikat hat mehr Nachteile als Vorteile, es sichert den Lohn der Arbeiter. Die Verteuerung der Hausbrandkohle um 32 Pfg. hätte eine geringfügige Belastung für Arbeiterfamilien bedeutet und gab keine Veranlassung, aus dem Syndikat auszutreten, was ja auch auf dem Kohlenmarkt gar keine Wirkung gehabt hat.

Handelsminister Dr. Sydow: Der Fiskus kann seine selbständige Verkaufsorganisation niemals aufgeben, sonst können wir vom Syndikat überhaupt nicht mehr loskommen. Wir können uns auch keine Vorschriften über Förderung und Preise gefallen lassen, denn wir haben die Interessen der Allgemeinheit zu wahren und dürfen von privaten Erwerbsgesellschaften nicht abhängig werden. (Sehr richtig!)

Abg. Fehr v. Zebitz (freisoz.) spricht über die ungünstige Lage auf dem Kohlenmarkt, erkennt an, daß die Arbeitslöhne im Ruhrrevier zurückgehen und teilweise jetzt schon niedriger sind als in Oberschlesien, weshalb die tüchtigsten Arbeiter abwandern. Um so notwendiger ist Förderung des Absatzes durch eine großzügige Eisenbahntariffpolitik.

Abg. Knape (natl.): Bei der großen Erfahrung des Kohlenyndikats hätte sich der Minister ruhig seinen Maßnahmen anschließen sollen.

Abg. Graf Kaniß (kons.) billigt es, daß der Fiskus die Verteuerung der Hausbrandkohle nicht mitgemacht hat. Unter zu billigen Ausführpreisen hätten die deutschen Abnehmer zu leiden, und doch die Kohlenpreise so hoch wie nie zuvor. Also nur nicht zu bereitwillig mit billigen Ausführpreisen. (Weifall rechts.) Damit ist die allgemeine Debatte beendet.

Abg. Bruff (Ztr.) bespricht Beamtenfragen und wirft dem Bergwerksdirektor von Meer auf der Grube Gladbek Wahlbeeinflussung vor.

Die Abg. Röschling (natl.), Delius (Fortfchr. Pp.), von Cassell (kons.), Spitzig (freisoz.) sowie Oberberghauptmann v. Welje sprechen über Beamtenwünsche. Abg. Delius teilt mit, daß der Mann, der die Verwaltungsmittelände auf der „Königshütte“ bei Gleiwitz aufgedeckt hat, gemäßigter wurde. (Hört, hört! links.)

Abg. Zambusch (Ztr.) spricht bei den Bergarbeiterlöhnen im Saarrevier über die dortige Lohnbewegung der Christlichen.

Handelsminister Dr. Sydow: In der Lohnfrage kann die Rentabilität nicht außer acht gelassen werden. Bei guter Konjunktur wollen wir die Löhne in die Höhe bringen, freilich ergibt sich bei ungünstiger Konjunktur ein Rückschlag.

Abg. Göbel (Ztr.) spricht über die unzureichenden Löhne und schlechte Hygiene auf den ober-schlesischen Stehen, ebenso Abgeordneter Dr. Glattfelder (Ztr.).

Abg. Dr. Röschling (natl.) konstatiert die Beruhigung im Saarrevier mit Freuden. Gerechtigt ist, daß der Minister seinem Versprechen gemäß die Löhne erhöht hat.

Abg. Korjanty (Pole) kritisiert die barbarische Härte der ober-schlesischen Arbeitsbedingungen.

Abg. Delius (Fortfchr. Pp.) tritt für eine bessere Entlohnung der Bergarbeiter im Saarrevier ein und wendet sich gegen Satzungen von Mitgliedern des alten Verbandes.

Abg. Reinert (Soz.): Die Löhne im Saargebiet betragen 1908 4,04 Mark, 1910 3,96 Mark, 1911 3,97 Mark. 1907 war auch der Gesamtlohn höher als 1911. Für 1912 fehlen noch die Zahlen. Aber was würde schließlich eine geringe Lohnsteigerung bedeuten? Die elende Lage der Bergarbeiter durch die Teuerung ist selbst in den Berichten der Berginspektoren festgesetzt. Die Saarbergleute haben auch ganz andere Wünsche gestellt, als sie jetzt beseitigt werden. Eine große christliche Bergarbeiterversammlung im Mai 1911 forderte den 5-Mark-Schichtlohn, paritätische Bedingfestsetzungskommissionen zur Entscheidung von Streitigkeiten, Sicherung der Freizügigkeit der Delegationsmitglieder und paritätische Arbeitsvermittlung. Unserm hier ge-

stellten Antrag auf Ueberweisung dieser Forderungen an die Regierung zur Berücksichtigung stellte Herr Zambusch den Antrag auf Ueberweisung als Material gegenüber. Das zeigte schon den Ernst des christlichen Verbandes, die Lage der Arbeiter zu bessern. 28,68 Prozent aller Steuer verdienten im Oktober mehr als 6 Mark pro Schicht, der Durchschnittslohn betrug aber 3,88 Mark — wie niedrig müssen da die übrigen Löhne gewesen sein!

Der Minister hat vorher als selbstverständlich erklärt und daß es zur öffentlichen Moral gehöre, daß jeder die Folgen eines erlittenen Unfalls möglichst vermindere; und Unfallrentner mühten geringeren Lohn erhalten als vor dem Unfall, oder man müßte ihnen die Unfallrente entziehen. Gegen diese Erklärung protestieren wir auf das entschiedenste; sie ist inhuman und die Bergverwaltung hat auch gar kein Recht, einen „Ausgleich“ durch Kürzung der Renten vorzunehmen.

Der Minister hat aber auch erklärt, man werde sich überlegen, ob man nicht Unfallrentner überhaupt weiter beschäftigen solle! Da hätte das ganze Haus protestieren müssen. Ist es doch ein Gebot der Moral, daß der Unternehmer, in dessen Dienst ein Arbeiter verunglückt ist, für ihn auf Lebenszeit Sorge. (Sehr wahr! h. d. Soz.)

Die Vereinbarung des Fiskus mit den andern Großindustriewerken, daß abgelegte Bergleute 1 Jahr nicht wieder eingestellt werden sollen, scheint noch zu bestehen, sie ist aber außer schärfste zu verurteilen. Der Redner bespricht das Verhalten der Christlichen beim Saarbergarbeiterstreik. Die Umweisung des Papiers lautet dahin, keine Feindschaft und Zwistigkeit unter den Ständen der bürgerlichen Gesellschaft zu führen, sondern alle sollen mit Frieden und wechselseitiger Liebe erfüllt werden. Bischof Forum hat an die Geistlichen die Anweisung gegeben, dahin zu wirken, daß die Arbeiter nicht streiken. Wenn sich jemals das Uebergewicht der katholischen Kirche über gewerkschaftliche Grundtöne gezeigt hat, dann hier. Es ist bekannt, daß auch der beste Streik verloren ist, wenn ein größerer Teil der Arbeiter sich von andern Dingen als von dem Gedanken der Besserung der Lage der Arbeiter beeinflussen läßt. So war es im Ruhrgebiet, als Sie gegen uns, die Polen und Hirsch-Dunderschen vorgingen, und so im Saarrevier, als die Berliner Richtung gegen Sie vorging. Sie haben ja auch erlebt, daß die Facharbeiter gegen Sie wörtlich daselbe gesagt und geschrieben haben, wie Sie im Ruhrrevier gegen uns. Die Rolle, die Sie im Saarrevier gespielt haben, kann kein Arbeiter als eine ehrliche ansehen!

Warum mühten die Christlichen die Bewegung abbrechen? Nach der „Berliner Volksztg.“ war auf das Zusammengehen von Liberalismus und Merkantilismus an Rhein hingewiesen. Diesem politischen Zwecke mußten Sie die christlichen Saarbergleute dem Scheitern abkommen zwischen den Liberalen und den Zentrumsjuristen opfern. Der christliche Verband hat überhaupt nicht das ernste Bestreben gehabt, mit allen Kräften für die Interessen der Bergarbeiter einzutreten. Die Rede des Ministers bedauern wir. Er hätte uns lieber sagen sollen, daß er allen berechtigten Lohnforderungen der Bergarbeiter nachkommen will. Wenigstens in der Lohnfrage sollten die staatlichen Bergwerke Musterbetriebe sein. Nicht wir, sondern der christliche Bergarbeiterführer Effert hat gesagt, wer zum Landtag noch Vertrauen habe, wäre verrückt. (Hört, hört! h. d. Soz.) Und weiter sagte er, er würde sich schämen, Erklärungen des Ministers für ehrlich zu halten. (Hört, hört! h. d. Soz.) Allerdings, zu diesem Dreiklassenhaus sollten die Bergarbeiter kein Vertrauen haben, denn dieses Dreiklassenhaus ist ja eigentlich ein Einlassenhaus. Nur die besitzende Klasse ist in ihm vertreten. (Sehr wahr! h. d. Soz.) Der Minister hätte die Forderungen der Arbeiter erfüllen sollen, anstatt sie schroff und höhnisch abzuweisen. (Weifall h. d. Soz.)

Vizepräsident Dr. Borck rügt den Ausdruck „höhnisch“.

Abg. Giesberts (Ztr.): Nachdem jetzt eine Verständigung im Saarrevier erzielt ist, ist es unklug, darüber zu streiten, wer nachgegeben und den andern auf die Knie gezwungen hat. Die Behauptung, daß die christlichen Gewerkschaften nach der Enzyklika nicht mehr mit den freien Gewerkschaften gemeinsam zur Erreichung besserer Arbeitsbedingungen vorgehen dürfen, ist Unfug, denn gerade in der letzten Zeit haben wir gemeinsam mit den freien Gewerkschaften in verschiedenen Gewerkschaften Verhandlungen durchgeführt. Abgeordneter Reinert hat in Gemeinschaft mit dem Minister die Bergarbeiter an der Saar bekämpft.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Reinert (Soz.): Es ist nicht richtig, daß ich in Gemeinschaft mit dem Minister die Saarbergleute bekämpfte, sondern ich habe in Gemeinschaft mit den Saarbergleuten den Minister aufgefordert, ihren Wünschen Rechnung zu tragen. Wenn Giesberts glaubt, mich besonders herabzusetzen dadurch, daß ich mit dem Minister über die Folgen der Bewegung übereinstimme, so muß ich das Urteil darüber Herrn Giesberts überlassen, der jederzeit dem Minister sein Vertrauen zum Ausdruck bringt. (Sehr gut! links.)

Das Haus vertagt sich auf Sonnabend 11 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Aus der Parteibewegung.

Eine Konferenz der Bildungsausschüsse wird am 8. und 9. März in Berlin stattfinden. Die Tagesordnung lautet: 1. Die Organisation der Bildungsarbeit, 2. Die wissenschaftlichen Wandertournee, 3. Die Jugendchriftenausstellungen, 4. Verschiedenes. Der Zentralbildungsausschuss hat soden die zweite Auflage seines Wanderschafts-Verzeichnisses verfaßt. Der Text ist wesentlich der gleiche geblieben wie der der ersten Auflage. Dagegen ist das Format des Verzeichnisses geändert worden, da sich die frühere Größe als ungewöhnlich erwiesen hat. Ferner ist das Bildermaterial zum größten Teil erneuert worden.

Mitgliederbewegung. Die Strafkammer in Götting berurteilte den verantwortlichen Redakteur unsers dortigen Parteiblattes, Genossen Oswald, wegen Beleidigung der Richter in Göttingen zu 100 Mark Geldstrafe. Es handelte sich um die Wiedergabe der Kritik eines in Göttingen gefällten Urteils. Ein Arbeiter war dort bestrast worden, weil er sich während dabei stand, als sein Mitangeklagter einem Wirte den Bohnstoll angebrotzt haben soll.

Der „Avanti“ über die Parteikandidaturen. In einem Leitartikel beschäftigt sich der „Avanti“ mit der Ernennung der Parteikandidaten für die nächsten italienischen Parlamentswahlen. Das Zentralorgan nimmt zunächst gegen den Mißbrauch Stellung, der heute mit den Parteikandidaturen getrieben wird. Eine solche Kandidatur hätte in den Fällen Sinn, wo der Erfolg sicher ist. Statt dessen nimmt man für die unsicheren Wahlkreise, für die sich kein ernster Kandidat findet, zu Parteikandidaten Zuflucht, mit dem einzigen Resultat, die Partei lächerlich zu machen. Das Blatt beklagt dann, daß die Wahl der Genossen immer auf Advokaten und vorwiegend auf Advokaten fällt, während doch die Einführung der Parität in die Wahlkreise zur Umstellung von Arbeiterkandidaten führen sollte. Als weiterer Mißstand wird gezeichnet, daß vorwiegend revolutionäre Wahlkreise reformistische Kandidaten aufstellen, weil diese durch persönlichen Anhang mehr Aussicht auf Erfolg haben. — Bis zum 31. März müssen alle Kandidaten ernannt sein.

Die sozialdemokratische Ratsoffaktion in Stuttgart erklärt auf die von uns mitgeteilte Erklärung, in der Genosse Doktor Lindemann die Begründung für seine Nichtbeteiligung an dem sozialdemokratischen Auszug bei der Stuttgarter Bürgerauswahl gegeben hat, eine Gegenerklärung, in der es heißt: „Die Ratsoffaktion will auf die zum Teil irrtümlichen Ausführungen über die Vorgänge in der nichtöffentlichen Sitzung des Bürgerauschusses nicht weiter eingehen. Die Ratsoffaktion ist aber der Meinung, daß Genosse Lindemann unbedingt an der Kundgebung in der öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung hätte teilnehmen sollen. Die Ratsoffaktion bedauert also das Verhalten des Genossen Lindemann und erwartet, daß künftig jedes Fraktionsmitglied ohne Ausnahme bei gemeinschaftlichen Aktionen der Genossen sich beteiligen wird.“

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Der Schiedsspruch der Unparteiischen vor dem Verhandlungs- der Mater. Nach dreitägigen Debatten über den Schiedsspruch der Unparteiischen auf dem außerordentlichen Verbandstag der Mater kam es Freitag nachmittag zur Abstimmung. Den Delegierten sollte ausreichende Gelegenheit gegeben werden, sich über die einzelnen Beschlüsse der Unparteiischen zu äußern. Es haben denn auch 60 Delegierte das Wort ergriffen. Bedauert wurde vielfach in der Debatte, daß die günstigen Resultate der Gattaristämter durch die Unparteiischen reduziert worden sind. Auch wurden die Lohnsteigerungen für die großen Städte als zu gering erachtet. Für die Annahme des Schiedsspruchs stimmten 76 Delegierte, die 3744 Mitglieder vertreten, dagegen stimmten 25 Delegierte für 13210 Mitglieder. Geschlossen dagegen stimmten die Hamburger; ferner stimmten gegen den Schiedsspruch die Delegierten von Bremen, Köln, Halle, Krefeld. — In einer Resolution, die der außerordentliche Verbandstag annahm, wurde ausgesprochen, daß die Schiedsprüche im allgemeinen nicht die erwartete Rücksicht auf die bisher bestehenden niedrigen Löhne der Arbeiter im Malergewerbe genommen haben. Die Generalversammlung stimmte aber den Schiedsprüchen zu; sie erachtete für ausschlaggebend, daß das Verhandlungsergebnis, als Ganzes betrachtet, immerhin eine nicht ohne weiteres abzulehnende Verbesserung der bisherigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse bringt. — Ueber die Beschlüsse der Unparteiischen liegt uns noch keine Meldung vor.

Die Berliner Holzindustriellen zum Schiedsspruch. Eine Versammlung der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen nahm folgende Resolution an: „Die am 27. Februar 1913 im Marinehaus tagende Versammlung der Tischlermeister und Holzindustriellen nimmt mit Bestremden von dem Bericht der Verhandlungskommission Kenntnis, nach welchem die Arbeitnehmer über den Schiedsspruch hinaus weitere Forderungen erheben. Die Versammlung lehnt solche, insbesondere die Minimallohne, mit Entschiedenheit ab und beauftragt die Kommission, die Verhandlungen ev. abzubrechen, wenn die Gegenpartei auf diesen Forderungen beharrt.“

Konzerte.

Magdeburg, 27. Februar.

Gertrud und Kurt Dippner veranstalteten in der „Stadtmission“ ein Konzert, dessen Programm moderne französische Meister brachte. Die Auswahl konnte allerdings nur beschränkt sein, da es sich lediglich um Klavier- und Gesangskompositionen handelte. Man hörte César Franck, Claude Debussy und Gabriel Fauré in Klavierstücken, letztere neben Jules Massenet in Liedern.

Die Veranstaltung eines solchen französischen Konzertabends ist recht lobenswert. Man lernt die Kunstsprache eines andern Volkes kennen, und wer das Glück gehabt hat, eine „höhere“ Schulbildung genossen zu haben, wird bemittelt des Wertes der dichterischen Idee näher kommen, als dies durch Uebersetzungen in Versen möglich ist. Solche Uebersetzungen waren im Programm daneben gedruckt für sprachlich weniger günstig gestattete Hörer.

Die Ausführung des Programms war in bezug auf die Technik des Gesangs Gertrud Dippners recht befriedigend. Die einfachen, meist romantischen Texte erforderten keinen komplizierten Vortrag und wurden von der jungen Künstlerin im ganzen korrekt behandelt. Aber so gleichförmig die Texte schienen, so wenig weisensverwandt sind einige Autoren, z. B. Massenet und Fauré. In dieser Beziehung dürfte sich der Vortrag noch modulieren können.

Kurt Dippner zeigte bei den Improvisations Faurés eine gute Auffassung, was Sprit betrifft. César Franck will noch murriger genommen werden. Claude Debussy? Man hat den Eindruck, als ob der Komponist um den Titel verlegen war. Darunter muß der Pianist natürlich leiden. — Grote.

Magdeburg, 28. Februar.

Der deutsch-reformierte Kirchenchor gab anlässlich seines Jahresfestes in der „Freundschaft“ ein Konzert, zu dem der Orchesterverein „Philharmonie“, Konzertführerin Gertrud Dippner und Organist Georg Blumenstein als Mitwirkende herangezogen waren. Zur Aufführung kam unter der Leitung von Musikdirektor Gottfried Grunewald im Hauptteil des Programms das Chorwerk Bruchs „Schön Ellen“ mit Orchester und Sopran- und Bariton-Solo. Dank einer recht gewissenhaften Einstudierung durch den regalen Dirigenten hinterließ das Werk

einen recht zufriedenstellenden Eindruck. Auch die Solisten zeigten sich ihrer Aufgabe gewachsen. Der helle Sopran Gertrud Dippners hielt selbst der Tonmasse des Orchesters stand. Für die Bariton-Partie wäre ein hoher Bariton geeigneter gewesen, zumal die Soli sich organisch ergäßen. Schon im Eingangsteil des Programms konnte sich die Solistin mit Liedern von Schumann hören lassen, die ihrem Empfinden und technischen Können sehr nahe liegen. Das Orchester feierte Spezialtriumph bei Mendelssohns Hebräiden-Overtüre und Wagners „Feierlichem Zuge zum Münster“. Mit den „Luzigen Weibern zu Windsor“ beschloß das Orchester seine blühende Tätigkeit an diesem Abend. — Grote.

Wunderstein-Konzert.

Magdeburg, 28. Februar.

Professor Hans Wunderstein verabschiedete sich heute von seiner großen Anhängererschaft in Magdeburg durch einen Richard-Wagner-Abend. Mit der Wahl Wagners hat der Dirigent auch sich selbst einen großen Gefallen getan, insofern als er infolge seiner impulsive und energiegelassen Art als Wagner-Dirigent besonders geeignet erscheint und seine Fähigkeiten heute im geeigneten Maße zeigen konnte. Als Solistin bereicherte Else Siegel, die uns aus diesen Konzerten schon bekannte Konzertsängerin aus Leipzig, das Programm. Maßgebend für die Wahl der Stücke war ihre Zugkraft gewesen. „Lohengrin“, „Der Ring des Nibelungen“, etwas „Holten“-Romantik, „Tannhäuser“, das waren die Angelpunkte des Programms, dessen Wirkung bei der eindrucksvollen Kontraste Wagners sich von Nummer zu Nummer steigerte. Man hat von spießbürgerlichen Magdeburgern oft gehört, daß die Konzerte des Leipziger Professors eigentlich überflüssig seien, denn daselbst leiste auch das städtische Orchester. Aber abgesehen von Leistungen, die eigentlich nicht gut zu vergleichen sind, darf man sich des suggestiven Einflusses nicht entziehen wollen, den Wunderstein selbst bei einer geringeren (?) Leistung auch auf den letzten seiner Zuhörer ausübt. Es gibt gewissermaßen „geborene“ Dirigenten und solche, die angeleitet sind. Wunderstein gehört zu den erstern, was das Publikum enthusiastisch anerkennt. Man rechnet allgemein auf ein Wiedersehen in der nächsten Saison. — Grote.

Aus dem Geschäftsverkehr.



Bedeutende Vorteile!

Spezial-Verkauf für Frühjahrs-Schuhwaren

Billige Preise!

Für Konfirmanden

offizieren wir große Posten Stiefel, weiß aus Leder, schwarz und Partien flammend

stammend billig!

Chevrolet-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 88/42 **4.95**

Fein Chev. - harsch-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 86/42 **5.95**

Rind-Boxl.-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 88/39 **4.95**

Fein Rob.-Chevreau-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 86/39 **5.95**

Fein Chrom-Boxl.-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 88/42 **6.75**

Fein Mastbox-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 86/42 **6.25**

Fein Chrom-Box- u. Rob.-Chevreau-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 86/39 **6.75**

Moderne Halbschuhe zum Schnüren und Knöpfen, neue Formen, mit Ledersohle **3.95**

Chrom-Box- und Rob.-Chevreau-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 86/39 **5.95**

Kinder-Stiefel

Moderne Farben sind: grau, beige, braun, rot, hellbraun, Kalbleder:

Braune Kinder-Stiefel, Leder, amer. Form 18/21 **1.40**

Braune Ziegenleder-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 21/28 **1.75**

Braune Chevreau-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 21/28 **2.65**

Echt braun Chevreau, Leder, amer. Form 23/24 **3.25**

Schwarze Boxleder- und Chevreau-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 22/26 **3.25**

Echt hellbraune Kalbleder-Derby-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 23/26 **3.75**

Braun echt Chevreau-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 34/35 **4.50**

Echt hellbraune Kalbleder-Derby-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 34/35 **6.75**

Boxleder-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 31/35 **2.95**

Feine Mastbox-Derby-Schnürstiefel, Leder, amer. Form 31/35 **5.00**

Warum?

Können wir Ihnen große Vorteile bieten, weil wir auf unserer Einkaufsreise ganze Lagerposten und Partien sehr billig gegen bar eingekauft haben. Da Leder und Schuhwaren enorm im Preise gestiegen sind, so bilden unsere festigen

Verkaufstage eine Gelegenheit ganz frisch angefertigte Waren festem billiger einzukaufen, denn wir geben diese Posten und Partien noch zu **alten Preisen**

ab, auch bietet unsere Preisenauswahl die sicherste Gewähr, das Passende zu finden. Wir legen Ihnen gern die billigen Posten vor, ohne

Kaufzwang auszuüben!

Die neuen Halbschuh-Modelle

sind bereits eingetroffen! Halbschuhe zum Schnüren und Schnüren, mit farbigen und gestreiften Stoffeinsätzen sind die große Mode 1913!

Braun Chevreau-Derby-Schnürschuhe, Leder, neue Form **5.95**

Chevrolet-4-Knopf- und -Schnürschuhe, Leder, neue Form **4.95**

Kalbleder-Derby-Schnür- und Knopfschuhe, Leder, in vollendet schöner Ausführung **6.75**

Hellbraun Kalbleder-Derby-Schnürschuhe mit Messing-Defen, Lederriemen, sowie mit Perlmuttern-Schnürsenkel **8.75**

Druckknopf-Halbschuhe der Schlagler, braun und schwarz **7.50**

Unsere Formen und Modelle in Halbschuhen sind unerreicht schön und schick. Unsere Auswahl von circa 70 Dessins ist eine enorme.

Moderne Herren- und Damen-Stiefel

Elegante Damen- und Herrenstiefel Spezial-Marke **7.50**

Feine Rob- und Rindbox-Damen- u. Herren-Stiefel Strapazier-Stiefel 6 neue Formen **7.50**

Herren- und Damen-Stiefel das Beste in Ausführung und Qualität **8.75**



Schuhhaus größten Stils **Mastig & Co.**, Alter Markt 14 ganz dicht am Rathaus.

„Sannio“ der wirkliche Voll-Kaffee-Ersatz

ist überall erhältlich!
1-Pfd.-Paket 80 Pfg.
1/2-Pfd.-Paket 45 Pfg.

Sannio-Gesellschaft m.b.H. Berlin-Charlottenburg

Auf Kredit!

liefert
Rich. Schneider, Stephansbrücke Nr. 17

elegante, moderne
Herren- und Knaben-Garderoben

in größter Auswahl, vollständiger Ersatz für Man.
Bettwäsche und Kleiderstoffe jeder Art!

1009 Kleinste Anzahlung und Abzahlung.

Tapeten

Sudenburg Sudenburg
kaufen Sie in modernsten Frühjahrs-Neuheiten zu äußerst billigen Preisen nur im
Tapetenhaus Union Lutherstr. 14

Pfandversteigerung
Donnerstag den 13. März d. J. nachmittags von 2 Uhr an, findet in meinem Geschäftsflokal
Magdeh.-N., Umfassungstr. 41
die öffentliche Versteigerung der im den Monaten April, Mai und Juni 1912
unter Nr. 70863 bis 72807 bei mir verpfändeten hyp. erneuerten Pfänder statt.
Gustav Müller.

Das Möbelhaus
Gegründet 1878
Renneweg 21 Ad. Kurkowsky
Empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Salon-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmern in allen Holzarten
Polstermöbel werden reell in eigener Werkstatt angefertigt
Bitte genau auf meine 6 Schaufenster und Firma zu achten. 1047

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Zur Blutreinigung
empfehle meinen hervorragend wirkenden
Wachholder-Extrakt

in Flaschen a 60 Pf. 1.00, 1.50 u. 2.50 Mk.
Bernh. Wienrich, Bittoria-Drogerie
Bittoriastraße 1, Ecke der Bräulatenstraße. 587

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Pfandversteigerung
Am Mittwoch den 5. März, nachmittags von 2 Uhr an, werden die Pfänder vom 1. April bis Ende Juni 1912
von Nr. 28151 bis Nr. 30425
verkauft.
Hermann Böhring, Schmidtstraße 18.

Eine Uhr
sollten Sie nur dort kaufen, wo ein Fachmann mit gutem Rat dienen und reelle Garantie leisten kann. Solches finden Sie in meinem
Uhren-Engros- und -Detail-Geschäft
Katharinenstraße 11, part. u. 1. Etage.

Ich empfehle:
Konfirmanden-Uhren . . . von 2.50 bis 18.00 Mk.
Ladies-Uhren . . . von 5.50 bis 28.00 Mk.
Herren-Uhren, Silber . . . von 7.50 bis 50.00 Mk.
Wanduhren, Wecker, Goldwaren.
Feinste Uhren in allen Preislagen
Reelle Leute erhalten **Raten-Zahlung!**
auch auf **H. Krell, jetzt Katharinenstraße 11**
früher Dreieckstraße 4.
Wiederverkäufer verlangen meinen Engros-Katalog.

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Hermann Zadel, Breitweg Nr. 35, L.
Manufaktur- und Leinenwaren. 830

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Erst Funtz, Budan
Möbeltransporte
mittels moderner, gepolsterter Ver- schluß-Möbelwagen übernimmt billigst b. sorgfältig. Ausführung
Freie Straße 2/5 - (Langen- liepische Fabrik) - Tel. 4400

Weitere bedeutende Preisermäßigung in Eiern!

Die in meinem jüngsten Eier-Jahresat ausgesprochene Hoffnung, baldmöglichst weitere billigere Eierpreise melden zu können, hat sich schneller als ich erwartet erfüllt, da meine umfangreichen Verbindungen mit den leistungs-fähigsten Eier-Verkaufsvereinigungen es mir bereits heute ermöglichen, mit folgenden niedrigen Preisen einzulegen:

Extra frische große deutsche Delikatess-Stempel-Eier der Eier-Verkaufsvereinigungen **Fanlenhorst, Groß-Altleben** und andern Eier-Großproduzenten **115 Pf. 5% Rabatt!**

Große empfehlenswerte Eier **100 Pf. 5% Rabatt!**

A. G. Völker Buttergroßhandlung :: 9 Verkaufsstellen

Bin bis 1. April verreist Dr. Groß

Uhren und Gold-waren repariert sorgfältig und preiswert
H. Schütze, Uhrmachermeister.
Buckau, Schönebecker St. 115.

Altmärker Eier
Mandel 1.25.
Christian Klapputh, Halberstädter Straße 64.
Ein gutes rotes Bett und mehrere gute Bettstühle sofort billig zu verkaufen. Blumen- thalstraße 2, vorn r. 1 Tr.

Schönes neues Bett sofort billig zu verkaufen
Blumenstraße 23 p. r.

Blühende Hyazinthen
Etüd 30 bis 40 Pfennig.
Fr. Vogeler, Neuer Weg

Bin bis 1. April verreist Dr. Groß

ZENTRALTHEATER

TEL. 1778 - DIR. ANTON LÖLGEN TEL. 1778

Sonntag, 3 1/2 Uhr
Kinder- und Familien-Vorstellung.
 Kleine Preise!
8 Uhr: Große Vorstellung.

In beiden Vorstellungen:
Das große Jubiläums-Programm
 (100. Spezialitäten-Spielplan)

Galante Abenteuer: Einst und jetzt.

Globes Wilkens-Schulhoff GILLO

Morandini mit ihrer einaktigen Operette **Vater und Sohn.** Weidmannshell

Carl Bernhard
 der beliebte Humorist.

Salerno
 Meister-Jongleur.

Rice, Elmer u. Tom, die Urkomischen.

General Bumm Zentral-Theater-Kinematograph

Stadt-Theater.

Sonntag den 2. März, Anfang 8 Uhr, vollständige Vorstellung
Der guttübende Grad.
 Anfang 7 Uhr, Ende 11 1/4 Uhr.
 Gaskpiel: Frau Marie Dopler,
 Wiedemann und Herrin, Lt. Kamermerfänger Alois Benharin,
 Criffan und Stolde.

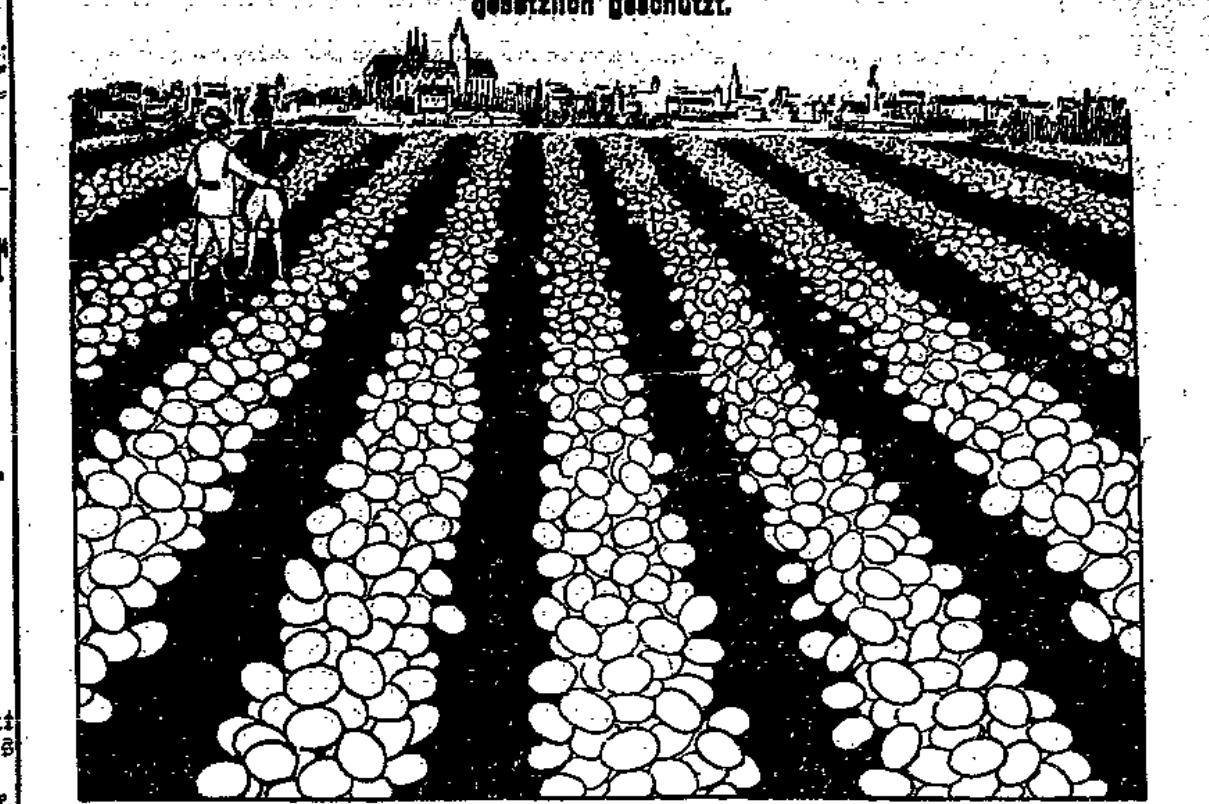
Wohin gehen wir? Alle zum
Fürstenhof-Theater

Müller-Liparts beiebt.
 Familien-Theater
 Einzig in seiner Art
 Dir. Müller-Lipart
 Gg. Prälatenstr.
 2 gr. Vorst. 4 u. 8 Uhr
 Das Neueste vom Neuen.
 Kein Kino, keine
 lebenden Bilder, sondern
 gr. Theater-Aufführung.
 Zum ersten
 Male:
1813
 oder
 Aus Preukens schwerer Zeit
 hochinteressantes wäterländisches
 Stück in 3 Akten. — 1. Akt:
 Während des Krieges oder Ruhe.
 2. Akt: Major Schill u. seine Ge-
 treuen. 3. Akt: Die Spionageaffäre.
 Hierzu noch extra der gänzlich neue
 Spezialitäten- und Burlesken-Spielplan.
 Keine erhöhten Preise.
 Nachm. Euro. 20, Kinder 10 Pfg.
 Abends bef. 11. Preise. — Montag
 Anf. 8.20 Uhr. Vorzugskar. gef.



Edelkartoffel Deutscher Sieg

gesetzlich geschützt.



Das vergangene Jahr hat uns wieder gezeigt, daß manche Sorten Frühkartoffeln, welche wir für gut hielten, gegen große Hitze oder Kälte nicht widerstandsfähig sind, indem viele durch das zu trockene Aufwachen im Sommer 1911, ohne daß man es äußerlich hätte sehen können, eine Krankheit in sich hatten, entweder gar nicht aufgehen oder im Wachstum und der Reife zurückblieben und einen geringen Ertrag lieferten. Nur die Saat von Deutscher Sieg war vollständig krankheitsfrei und lieferte schon anfangs Juni, als andere Sorten noch grün in der Erde lagen, eine Masse mehligter Kartoffeln von extra pitantem Geschmack. Deutscher Sieg ist die allerfrüheste, beste, reichtragendste und unbedingt widerstandsfähigste Frühkartoffel, von einem Morgen wurden 223 Zentner geerntet. Herr Landwirt M. Breitfeld in Schbg. b. Osf. schreibt am 29. Juni unter anderem: Ueber den Versuch Ihrer Kartoffel Deutscher Sieg kann ich Ihnen mitteilen, daß ich und meine Bekannten aus hiesiger Gegend so etwas Gutes als Frühkartoffeln noch nicht kannten. Wogegen andere Frühorten zurückblieben, konnte ich Ihre Deutscher Sieg am 12. Juni auf der Hochzeitsstafel meiner Tochter servieren lassen. Herr Gemüsegärtner J. Schreiber in Hast R. De. schreibt am 5. Juli: Für Ihre Kartoffel Deutscher Sieg hätte ich viel Geld eingenommen, wenn ich mehr davon gepflanzt hätte, an einem Eick waren 60 Stück, sie waren schon anfangs Juni so mehlig und gut, daß meine Kunden, als die verkauft waren, keine andern mehr essen wollten. Schreiben Sie mir doch bald, was 10 Zentner kosten, wenn ich mir dieselben schon im Herbst schicken lasse. Frau Dr. Hoffmann in Nöh. b. N. schreibt: Deutscher Sieg macht ihrem Namen alle Ehre, es war bei uns die Erste und in Qualität eine Delikatesse. — Ich verende nur bei frostfretem Wetter, weshalb Bestellungen auch bei Kälte gemacht werden können, solange Vorrat reicht, Saatkartoffeln Deutscher Sieg in pionierten Säcken mit meiner Marke 10 Pfund-Postfakti Mk. 3.—, 20 Pfund Mk. 5.—, 1/2 Zentner Mk. 11.—, 1 Zentner Mk. 20.— und mache darauf aufmerksam, daß dieselben nur von mir direkt zu beziehen sind, auch bitte ich jeden Buchstaben der Adresse, Post und Bahnstation, bei Kleinbahnen auch Übergangstation, sehr deutlich angeben zu wollen.
Theophil Ziegler, Erfurt 151. Telogr.-Adr.: Zuchtgut Erfurt.

Städtisches Orchester.

Fürstenhof.

Mittwoch den 5. März 1913, abends 8 Uhr:
Konzert
 Leitung: Städt. Kapellmeister, Egl. Musikdirektor **Professor Krag-Waldsee.**
 Solistin: Konzertsängerin **Elisabeth Müller-Fuchs** von hier (Sopran).
 Eintrittskarten:
 Plätze: Vorverk. Abndk. Plätze: Vorverk. Abndk.
 Loge 1.05 1.25 Saaltisch 0.65 0.80
 Balkon, Stuhl. 1.05 1.25 Nichtnumer. 0.40 0.40
 Vorverkauf nur in der **Heinrichshofenschen Musikalienhandlung** von 9 bis 2 und von 4 bis 7 Uhr, am Konzerttage an der Abendkasse. 947

Stenographie-Kursus

Am 4. März, abends 8 Uhr, beginnt in dem Lokal von Ed. Holt, Tischlerfrugstr. 22, ein Lehrkursus in der Stenographie (Stenochographie, vereinfachte Kurzschrift). Für Gehörmittel sind 2.50 Mk. zu zahlen, weitere Kosten entfallen den Teilnehmern nicht. Wir bitten die organisierten Arbeiter, von der günstigen Gelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Meldungen werden in obengenanntem Lokal angenommen.
 Der Vorstand des Deutschen Arbeiter-Stenochygraphen-Bundes.

Luisenpark.

Neu! Heute Sonntag Neu! Heute Sonntag
 Höchst eigenartig dekorierter großer Saal:
Konzert und Gesellschaftsball
 Entree 15 Pf. Garberabe 10 Pf.
 Familien können Kaffee lochen.
Zerbster Bierhalle

Jeden Sonntag
Tanzkränzchen
 Abonnement 75 Pf. Einzeltanz 10 Pf. Damen frei.
 Es laden freundlich ein H. Hildebrand und Frau.
 Sonnabend den 8. März
Großer Theater-Abend.

Thalia - Buckau.

Sonntag den 23. Februar
Groß. öffentlicher Tanz
 Ergebnis tabel ein 908 J. Westphal.

Friedrichslust

Heute Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Rappenfest verbunden mit Boßbierrummel
 Blas- und Streichmusik.
 Ergebnis ladet ein 904 Albert Naumann.

Wilhelmstal

Leipziger Straße 18.
 Heute Sonntag **Gesellschaftsb.**
 Ergebnis ladet ein L. Vierling.
 Mein Saal ist noch einige Sonnabende frei.

Gesellschaftshaus Hopfengarten

Leipziger Straße 2.
 Sonntag den 2. März
Gesellschaftsb.
 — Tanzgeld für Herren 50 Pfennig, Damen frei. —
 Ergebnis ladet ein 916 Th. Kuhfahl.

Wilhelmshöhe

Heute
Gr. Boßbierrummel
 verbunden mit Rappenfest.
 Anstich des beliebten Neustädter Aktien-Boß.
 Es ladet ein 902 A. Homann.

Kasino-Theater nebst hier einzigem
Kabarett Max u. Moritz
 Gr. Junkerstr. 12, Dr. H. Köstling.
 Tägl. abds. 8 bis 2 Uhr nachts
Variété- u. Theater-Vorstell.
 sowie heitere Künstler-Abende.
 Lachen! Alles für meine Tochter
 Originalkomödie. Entree frei,
 refer. 20 J. Sonntags Matinee,
 11 bis 2 Uhr bei fretem Entree,
 nachmitt. u. abends 20 J. 216
 1. März neues Künstler-Ver-
 sional. Jede Woche vollstän-
 dig neue Theaterstücke. 505

Kaiser-Panorama
 134 Breitenweg 134, I (Gde
 Dreiecksstraße) 466
 Ausgestellt vom 2. bis 8. März.
 Bonn und das schöne Ahrtal.
 Dritte hochinteressante Donaureise
 Semlin, Belgrad, Turnseverin.

Wilhelm-Theater
 Sonntag den 2. März, nachmittags 3 1/2 Uhr
Der fidele Bauer.
 Abends 7 1/2 Uhr
Der Zigeunerbaron.
 Montag den 3. März
 Benefiz für Mali Kapz.
Die Dollarprinzessin.
 Dienstag den 4. März
Die Millionenbraut.

Herm. Weber Halberstädter
 Straße 24
 818 **Restaurations**
 Jeden Mittwoch ff. frische Wurst
 Jeden Morgen Pökelfleisch.

Guldene Rose
 Lichtspiele.
 Großartiges Programm.
 598 Billige Preise.
 Von 3 bis 7 Uhr:
Jugend-Vorstellung.

Bringe mein Restaurant
Gr. Junkerstraße 15
 bei Freunden und Bekannten in
 freundliche Erinnerung.
Vereinszimmer
 50 bis 60 Personen fassend, ist
 noch mehrere Abende frei.
 Halte auch, wie in meinem vorigen
 Restaurant, zu Mittag ff. Kaffee
 zu bekannt billigen Preisen bereit.
 846 August Mollenhauer.
Mittagstisch 45 Pf.
 Auch kann abends Mittagstisch
 gegessen werden. 588
 Fr. Weber, Sandstraße 5.
 Gut erh. Früh-Paletot, m. Zig-
 preisw. u. verl. Bügwirh. 1.1 Zr.
 Ein geb. Kinderwagen und
 Kinder-Kleiderst. bill. zu verl.
 Wolfenbüttel Str. 47, S. 11

Für die Konfirmation
 851 empfehle in großer Auswahl äußerst preiswert
Hüte, Handschuhe, Wäsche und Krawatten
Willy Kohl, Neustadt, Brüderstr. 16

Konfirmanden-
Ahren, Ketten, Armbänder, Kolliers, Broschen und Ringe in großer Auswahl.
Arno Timmler vorm. W. Schwartzler, Schönebeck a. E.

Zur Konfirmation
 Schöne preiswerte Geschenke!
 Taschentücher in reicher Auswahl, Arbeits-
 tüschchen, Toilettenkissen, Gürtel und viele
 andre passende Artikel.
Eduard Böcker
 Stickereifabrik, Goldschmiedebriicke 11.
 1049

Zigarren! Zigarren!
 Den geehrten Rauchern von Neustadt und Umgebung
 mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das
Zigarren-Spezialgeschäft Neubaldensleber Str. 2.
 käuflich übernommen habe. Mein Bestreben ist es, den mich
 Begehrenden nur vom Guten das Beste zu billigsten Preisen
 zu liefern, und bitte deshalb um freundliche Unterstützung
 meines Unternehmens. Hochachtungsvoll
 596 **Else Arndt.**

Zurückgenommene
Wohnungs-Einrichtung
 wenige Monate gebraucht,
 wie neu, billig zu verkaufen. 598
 F. Rosenberger, Kalbarnerstr. 8.

Kanarienvögel
 und Weibchen kauft
Seyfert, Lüdichehofstr. 25.

Freitag vormittag zwischen 10
 u. 12 Uhr ein kleines schwarzes
Notizbuch verloren
 (Gassebachstraße - Vittoriastraße)
 Wiederbringer erhält Belohnung.
 Abgab. Freieisenstr. 56, S. p. r.

Kanarienvögel
 und Meerschweinchen
 kauft jeden Posten
Seyfert, Lüdichehofstr. 25.

Kartoffelader ein u. mehrere
 Jahre 3 verp.
 Gartenstadt-Kolonie Reform. (Süd-
 lich Kranzberg, Leipz. Str. (Fort 2).
 Näh. dort b. Einfuhr, auch Sonnt.
 Möglich und unerwartet
 verstorben in der Nacht vom
 Donnerstag zum Freitag
 unfer lieber 688

Albert
 im kaum vollendeten 7. Lebens-
 jahre. Dies allen Verwandten
 und Bekannten zur Nachrich-
 mit der Bitte um stille Teil-
 nahme.

Gustav Mertel u. Frau
 Elisabeth geb. Lohmann.
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag den 2. März, 11 1/2
 Uhr, von der Hauptkapelle
 des Friedhofs aus statt.

Lichtschauhaus Panorama
 Neu! Hervorragend, Konkurrenzlos Neu!
Die Sphinx
 Roman aus Berlin W in 3 Akten
Lehmann und seine Frau, lustiger Schwanz
 Die Stimme des Herzens, Schauspiel
 Aushing in Hochschottland, Landschaftsbilder
 Der zornige Straßengeher, Burleske
Extra-Einlage Wodenschau der Girma
 J. Wertheimer in Magdeburg
 Prolongiert 918
Adlig Blut und adlig Herz Schauspiel in 2 Akten
 (Kunstfilm)
 Nachmittags Familien- und Jugend-Vorstellung.
 von 3 Uhr an

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Magdeburg-Fermersleben.
 Am Sonntag den 2. März, nachm. 4 Uhr, findet unser
Winter-Vergnügen
 im Lokale des Herrn Emil Stiller statt.
 Wir laden alle Kollegen nebst ihren Familien hiermit freund-
 lichst ein. 849 Die Festkommission.

Sachsenhof.
 Jeden Sonntag
Gesellschaftskränzchen.
 Freundschaft ladet ein E. Paschoff. 906

Kammer-Lichtspiele
 Breitenweg 141 950 Breitenweg 141
 Heute Sonntag und folgende Tage
 3 bis 6 Uhr:
Familien-Vorstellung
 zu der auch Kinder Zutritt haben.
 Um 6 Uhr beginnend:
Asta Nielsen
 in
Die Sünden der Väter.
 Der größte Schlager der Saison!

Oeffentliche politische Versammlung.

Montag den 3. März, abends 8 1/2 Uhr
im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c

Große öffentliche Frauen-Versammlung

Frau Luise Zietz (Berlin)

spricht über das Thema

Frauen-Wahlrecht - Menschenrecht!

Dem Vortrag folgt freie, uneingeschränkte Aussprache.

Die Frauen Magdeburgs werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Die Einberuferin: Frau Konkordia Hartmann, Schützenstraße 12.

Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule Magdeburg.

Tages-Unterricht für Schüler und Schülerinnen kunstgewerblicher Berufe in den Fachklassen und Werkstätten für Architekturmaler und Szenen-Malagen, Möbel- und Raumkunst, Plastik, Malerei, Graphik, Buchgewerbe, Buchdruck u. Buchbinden, Metallarbeiten, Keramik einschli. Emaille, Zerkulunst, Färberei und Stoff-Ergänzende Fächer: Pflanzen-, Tier- und Mineralien-Anatomie, Schrift- und Formenlehre, Porträt, Landtschaft, Projektion und Perspektive, Kunstgeschichte.

Abend- und Sonntags-Unterricht für alle kunstgewerblichen Berufe sowie Bandhandwerker und Gärtner.

Abend-Weißerklasse für selbständige Kunstgewerbetreibende.

Schulgeld im Sommerhalbjahr für 30 u. mehr Unterrichtsstunden 24 RM. für 20 bis 29 Unterrichtsstunden 16 RM. für 10 bis 19 Unterrichtsstunden 12 RM. (b. d. Anmeldung für 5 bis 9 Unterrichtsstunden 6 RM. zu entrichten) für 4 und weniger 4 RM.

Aufnahme-Bedingungen: Mindestalter für Tages-schüler und -schülerinnen 16 Jahre. Mündliche Schüler haben außerdem den Nachweis einer mindestens 2-jährigen Lehrzeit zu erbringen. Schülerinnen, die sich beruflich ausbilden wollen, haben mindestens 30 Unterrichtsstunden in der Woche zu belegen.

Anmeldung neuer Schüler vom 11. bis 13. März, mittags von 12 bis 12 1/2 Uhr; abends von 7 bis 8 Uhr; neuer Schülerinnen vom 11. bis 13. März, mittags von 12 bis 12 1/2 Uhr, im Schulgebäude, Braunschweiger Straße 9, I. Schulprogramm, Stundenplan, Jahresbericht und Auskünfte begehrt. Beginn des Sommerhalbjahrs: Samstag d. 31. März 1913.

Direktor Professor Rudolf Wolff.

Zahlstelle des Zentralverbandes der Zimmerer für Magdeburg und Umgegend.

Am Dienstag den 4. März 1913, nachmittags 5 1/2 Uhr, im „Sachsenhof“, Große Storchstraße

Außerordentliche Generalversammlung.

1. Unsere Lohnbewegung für das Jahr 1913.
2. Verbandsangelegenheiten.

Kameraden, zahlreicher und pünktlicher Besuch wird erwartet.

Der Vorstand.

Aschersleben.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Verwaltungsstelle Aschersleben.

Mittwoch den 5. März, abends 8 1/2 Uhr, in Ködigs Lokal

Lichtbilder-Vortrag

mit mehr als 100 farbigen Lichtbildern über

Die deutsche Eisen- und Stahlindustrie, ihre Entwicklung und ihre Arbeiter.

Vortragender: Kollege Sch. Lantersbach (Eutin).

Eintritt 20 Pfg., im Vorverkauf 15 Pfg.

Bitte haben die Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen. Der Vortrag findet im Saal des „Luisenpark“ statt.

Die Leiterverwaltung.

350

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

Am Montag den 3. März 1913, abends 6 1/2 Uhr, im Saale des „Sachsenhofs“, Große Storchstraße 7

außerordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:

Endgültige Beschlussfassung über die Vertragsverhandlungen.

Niemand darf fehlen. Die Verwaltung.

338

Schönebeck!

Am Sonntag den 2. März d. J., nachmittags 3 Uhr, im großen Saale der „Kampauer“, Königstraße

Große öffentliche Frauen-Versammlung

Tagesordnung:

1. Frauen-Wahlrecht - Menschenrecht!
Referentin: Frau Elisabeth Sperling (Halle).

2. Diskussion.

Die Frauen des westlichen Volkes werden für guten Besuch der Versammlung sorgen, auch die Gewerkschaften sind willkommen.

Der Einberufer.

Konsum-Verein Barleben

E. G. m. b. H.

Berichtigung.

In der Bilanz-Berücksichtigung in geheimer Kammer für unter Verpflichtungen des Robert-Sparngelbden mit 6718,21 Mark angegeben. Es muß aber heißen: Robert-Sparngelbden 18 718,21 Mark.

Der Vorstand. J. A.: Karl Thenerlanf.

Thale.

Großer Theaterabend

Am Dienstag den 4. März 1913, abends 8 Uhr, in der „Grünen Tanne“.

Die Waffen nieder!

Eintrittspreise: Sonntags an den bekannten Stellen 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. In zahlreichem Besuch lobt ein. Der sozialdemokratische Volksverein.

Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen

Bureau: Gr. Mühlstraße 3, 2. Et. W.S. - Geöffnet: 11-1, 5-7. Sonnabends nur 9-1.

Am Sonnabend den 1. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, beim Kollegen Landgraf, Braunschweigstraße 3

Monatsversammlung

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgemacht. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig. 931 Der Vorstand.

Burg. Hohenzollernpark.

Heute Sonntag: 911

Großes Bockbierfest.

Nachdem das berühmte Kristallbod. ff. Bockwerk in bekannter Güte Kappen gratis

Von 4 Uhr Tanz à la Hamburg. an: Otto Masuhr.

Burg Burg Grand Salon

Heute Sonntag d. 3. März 1913, abends 8 1/2 Uhr an

TANZ.

Freundlichst ladet ein Emanuel Katurbe.

Union-Theater

Schönebeck

Salzer Straße 3. Bitte aufmerksam lesen! Der neue Spielplan!

Hinter den Kulissen hinreichend Schaulust. in 3 Akten. Kopenhagener Künstler.

Jugend u. Sittlichkeit Lustspiel in 3 Akten. Hauptrolle: Hita Nielsen.

Vergeltung eines ind. Fürsten spanisches Drama. Leo, d. schwarze Münchhausen

Sie lachen sich tot! Ganymed-Boche, das Neueste aus aller Welt. Kluge und seine Schwiegermutter, köstl. Humor. Schwann ist bartrott! Köstl. originell.

In diesem erstklassigen Programm ladet freundlichst ein 179 Gotthold Künzel.

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag: Groß. Bockbierfest

Konzert u. Varieté

Theatersaal: 500

Konzert Kinematograph und Ball.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1913.

24. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Sozialdemokratischer Bezirksverband Magdeburg.

Frauen-Versammlungen.

Sonntag den 2. März:

Galberstadt, abends 8 1/2 Uhr, im „Odeum“. Referentin: Frau Emma Bach (Weißfels).

Schönebeck, nachmittags 3 Uhr, in der „Lohnhalle“. Referentin: Frau Lisbeth Sperling (Halle).

Zangernünde, nachmittags 4 Uhr, in „Stadt Magdeburg“. Referent: Stadtverordneter K. Hössinger (Magdeburg).

Thale, nachmittags 8 Uhr, in der „Grünen Tanne“. Referentin: Frau Emma Bach (Weißfels).

Otterwied, nachmittags 8 Uhr, im „Frauen Hirsch“. Referent: Stadtverordneter Weims.

Montag den 3. März:

Burg, abends 8 Uhr, im „Hohenzollernpark“. Referentin: Frau Lisbeth Sperling (Halle).

Wernigerode, abends 8 Uhr, im „Volksgarten“, Feldstraße. Referentin: Frau Emma Bach (Weißfels).

Magdeburg, abends 8 Uhr, im „Luisenpark“. Referentin: Frau Luise Zieß (Berlin).

Parteigenossinnen, Parteigenossen, agitiert fleißig für den Besuch dieser Versammlungen! Der Bezirksvorstand.

Bezirksverband.

In den Parteiorganisationen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 2. März der 9. Wochenbeitrag fällig. Der Bezirksvorstand.

Landarbeiterlos.

Auf dem Parteitag der sozialdemokratischen Partei Preußens wurde die Landarbeiterfrage in der eingehendsten Weise behandelt. Der Referent, Genosse Schmidt, führte eine Ummenge Material herbei, in welcher Weise die Landarbeiter, deren Frauen und Kinder entlohnt und behandelt werden. Namentlich bezogen sich die angeführten Fälle auf die Gegend Ottersleben, dessen Besitzer Walter Wölkemann, wird jedem Arbeiter ein Kontrakt vorgelegt, der nur die Rechte des Arbeitgebers wahr und nur die Pflichten des Arbeiters kennt. Eine geregelte Arbeitszeit gibt es nicht, denn im Vertrag heißt es dort: „Den Anordnungen der Vorgesetzten hat sich der Unterzeichnete ohne Widerrede zu fügen. Die Dauer der Arbeitszeit hängt von den Umständen ab und wird lediglich von den Vorgesetzten bestimmt.“ Für diese Ausnutzung der menschlichen Arbeit wird dann folgender Lohn gewährt: 1. ein Tagelohn von 2,80 Mark, 2. ein Geldgeschenk von 90 Mark pro Jahr. Dieses „Geschenk“ kommt aber nur an solche Arbeiter zur Auszahlung, die auch wirklich ein ganzes Jahr der Behandlung der Vorgesetzten handgehalten, und sich jeder Meinungsäußerung enthalten haben. Außerdem wird noch ein halber Morgen Kartoffelader gewährt. Die in Aussicht gestellten 90 Mark und der Kartoffelader sind nur dazu geschaffen, um den Arbeiter abhängig zu machen, denn in dem Vertrag, § 10, heißt es: „Tritt Dienstentlassung im Laufe des Vertragsjahres ein, oder verläßt der Unterzeichnete innerhalb dieser Zeit die Arbeit, so hat derselbe nur auf den bis zum Tage der Aufhebung des Vertrags verdienten Barlohn Anspruch; alle übrigen festgesetzten Vergünstigungen fallen mit dem Aufheben dieses Vertrags fort, insbesondere hat Betreffender keinen Anspruch auf das gewährte Kartoffelfeld und Geldgeschenk. Der Dienstherr kann dasjenige in diesem Falle nach seiner Wahl ohne Vergütung der darauf verwendeten Einsaat abernten lassen.“ Aber nicht nur der Arbeiter, sondern auch seine Frau und Kinder werden gezwungen, für den Arbeitgeber zu schweben. Hier heißt es in dem Vertrag: „Auch ist Unterzeichneter verpflichtet, seine Frau nebst Kindern, soweit dieselben arbeitsfähig sind, wenn es vom Arbeitgeber gewünscht wird, nur bei demselben das Jahr hindurch gegen den üblichen Tagelohn arbeiten zu lassen.“

Im Gegensatz zu den gezahlten Löhnen stehen die angebotenen Strafen. Der § 9 lautet: „Ist der Unterzeichnete in der Erfüllung seiner Arbeit nachlässig oder läßt er sich Schimpfreden oder gar Widerseitsigkeiten gegen seinen Dienstherrn oder Vorgesetzten zuschulden kommen oder Mißhandlung des ihm anvertrauten Viehes, so ist der Dienstherr berechtigt, denselben sofort aus der Arbeit zu entlassen oder für den Fall eine Konventionalstrafe von 8 Mark festzusetzen, welche bei der nächsten Lohnzahlung in Abrechnung gebracht wird.“ Hat der Arbeiter eine vom Arbeitgeber gemietete Wohnung inne, so wird er in dem Augenblick der Arbeitsentlassung auch noch obdachlos, denn nach dem Vertrag hat der Arbeiter die gemietete Wohnung sofort ohne Kündigung nach der Arbeitseinstellung zu räumen. Nicht einmal die notwendige Nachruhe wird dem Arbeiter bedingungslos freigegeben, denn der Arbeiter muß sich verpflichten, abwechselnd im Viehstall zu schlafen und darauf zu achten, daß unter dem Viehstand während der Nachtstunden kein Schaden entsteht. Dafür erhält er dann in dem Falle, daß er in sämtlichen sieben Nächten der Woche seiner Pflicht genügt, eine Entschädigung von sage und schreibe — 50 Pfennig. Fast denselben Vertrag mit nur geringen Abweichungen hat auch der Freigutbesitzer Georg Kühne in Benneddenbeck abgeschlossen. Einen recht eigentlichen Anstrich erhalten diese Verträge noch dadurch, daß sie die Arbeiter nur zur Durchsicht und Unterschrift bekommen und dann wieder an den Arbeitgeber zurückgeben müssen, so daß der Arbeiter nie einen Vertrag in den Händen hat.

In Wottmersdorf wird den Arbeitern seitens der Arbeitgeber nur der Vertrag zur Unterschrift alljährlich vorgelegt, etwaige Änderungen werden diesem Vertrag angeleht, so daß jeder Arbeiter schon mit den Gepflogenheiten vertraut sein muß,

wenn er den gesamten Inhalt des Vertrags kennen will. Hier soll der Vertrag sogar von einem Rechtsanwalt verfaßt sein, trotzdem enthält er aber für die Arbeiter keinerlei Rechte. Eine Abschrift des Vertrags hat auch hier kein Arbeiter in den Händen.

Aus diesen Auszügen aus bestehenden Arbeitsverträgen können die landwirtschaftlichen Arbeiter ersehen, daß es eine zwingende Notwendigkeit ist, sich der Landarbeiter-Organisation anzuschließen und sich mehr um ihre wirtschaftliche und rechtliche Lage zu bemühen, damit, derartige Verträge, wie sie heute noch bestehen, unmöglich werden und der Landarbeiter nicht mehr als Arbeiter mindern Rechte betrachtet wird, sondern als Gleichberechtigter mit den industriellen Arbeitern.

Benneddenbeck, 1. März. (Gemeindevorsteher-Sitzung.) Dem Voranschlag für das Jahr 1913 wurde mit einigen Änderungen zugestimmt. Im Gemeinde-Bureau wird er ausgelegt werden. 480 Mark als Entschädigung für Amtsvorsteher-Insolvenzen an die Gemeinde Groß-Ottersleben zu zahlen, wurde abgelehnt. Die Umpflasterung und Erweiterung eines Teiles der Lindenstraße wurde beschlossen. Genossenschaft wünschliche, daß der Schulvorstand Klagen über die Lehrer, die in letzter Zeit häufiger geworden seien, untersucht und Abhilfe schafft.

Alten, 1. März. (Sonntagsarbeit.) Die Hafenlagerhaus-Aktiengesellschaft hat bei der Polizeibehörde darum nachgesucht, am 2. März von früh 6 Uhr an arbeiten zu dürfen. Begründet wird dieses Gesuch damit, daß die Frühjahrsschiffung vorgenommen werden muß, eine Verzögerung aber der Landwirtschaft schweren Schaden zuzufügen würde. Jedemfalls wird die Polizeibehörde diesem Gesuch stattgeben. Wenn die Direktion den Herrenstandpunkt aufgeben würde, wären genügend Arbeitskräfte vorhanden und die Arbeit könnte rechtzeitig erledigt werden. Der Kapitalist sucht aber zuerst die Hilfe der Polizei.

(Eine Stadtverordneten-Sitzung) mit inter-essanter Tagesordnung findet Montag abend 8 Uhr statt.

(Einen Ausflug) unternimmt am Sonntag bei günstiger Witterung die Arbeiterjugend nach dem Unterbuck und der Waldschänke. Abmarsch nachmittags 2 Uhr vom „Berliner Hof“.

Wormsleben, 1. März. (Mandatsniederlegung.) Der Stadtverordnete Genosse Härtel, dessen Wahlperiode 1913 abgelaufen wäre, hat sein Mandat niedergelegt. Ein geschäftliches Unternehmen hat den Anlaß hierzu gegeben.

(Lichtbildervortrag) Auf den am 5. März in Wülkes Lokal stattfindenden Lichtbildervortrag wird besonders hingewiesen. (Siehe Zentral.)

Barby, 1. März. (In der Stadtverordneten-Sitzung) am Freitag stand neben minderbedeutenden Sachen ein Antrag des Magistrats zur Beratung, der die Bewilligung von Geldern zur Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens betraf. Unsere Genossen konnten dem zustimmen, daß 56 Veteranen, die unter 1200 Mark Einkommen haben, je 10 Mark als einmaliges Geschenk erhalten. Genosse Franz stellte bei dieser Gelegenheit folgenden Antrag: „Die Versammlung möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, bei der Verwaltung des Ritterguts dahin einzukommen, daß der Militärriedhof von 1806 bzw. 1813, der inmitten eines Ackerplans des Ritterguts belegen ist, als Naturdenkmal der Nachwelt erhalten bleibt und den Spaziergängern durch einen Fußweg zugänglich gemacht wird.“ Der Antragsteller führte dazu aus, daß der sogenannte Soldatenfriedhof vor circa 40 Jahren durch seinen baubehaltenden Aufbau und ansehnlichen einen weit größeren Umfang habe als dies heute der Fall sei. Er befürchte, daß oben dem Bahn der Zeit auch das Flugfeld des Ritterguts eine Rolle gespielt habe bei der Verkleinerung. Gegen die letzte im guten Glauben gemachte Äußerung des Genossen Franz wandte sich entgeistert der Bürgermeister. Er ließ die Separationskarte holen und stellte die Größe des Friedhofs auf Grund dieser Karte fest, blieb aber den Versammlung für die jetzige Größe schuldig. Da dem Antrag des Genossen Franz auch mehrere bürgerliche Stadtverordnete zustimmten, wurde er dem Magistrat einstimmig überwiesen. Ein zweiter Magistratsantrag lautete dahin, einem Komitee 150 Mark zu überweisen, um die Kosten für die zum 10. März geplanten Festlichkeiten zu bestreiten. Nachdem Stadtb. Dr. Stabelitz diesen Antrag mit einer patriotischen Rede befürwortet hatte, sprach Genosse Rehs dagegen, indem er den Patriotismus der besitzenden Klasse an einem Beispiel kennzeichnete. Bürgermeister Bohe sah diese Kennzeichnung als Beleidigung eines verstorbenen Ehrenbürgers auf und hielt sich verpflichtet, sie mit Entrüstung zurückzuweisen. Nachdem mehrere bürgerliche Stadtverordnete noch für den Antrag gesprochen hatten, glaubte der Vorsitzende bei einer Wortmeldung des Genossen Franz diesem die Belehrung geben zu müssen, daß politische Reden hier nicht gehalten werden dürften und daß es doch genug sei, wenn ein Gegner des Antrags zu Worte gekommen. Genosse Franz ließ sich natürlich nicht abweisen. Er führte dann aus, daß in der nächsten Zeit nicht eine Stadt zur Ausführung großer Projekte erhebliche Mittel brauche und es daher sehr notwendig wäre, sparsam zu wirtschaften. Seine Freunde und er handelten nach dem Majoritätsprinzip. Weil die Mehrheit des Volkes gegen solche unnütze Ausgaben sei, stimmten er und seine Freunde gegen den Antrag. Gegen einen Beitrag der Stadt für ein Geschenk des Städteverbandes zum Regierungsjubiläum stimmten unsere Genossen ebenfalls.

Burg, 1. März. (Frauentag.) Die politische Rechtlosigkeit der Frau ist das Thema, welches wie kein anderes die Frauen in Menge in die Versammlung treiben muß. Alle ihr Arbeiterfrauen und -mädchen Burgs, die ihr unter dieser politischen Rechtlosigkeit leidet, kommt und sorgt für einen guten Besuch der am Montag abend 8 1/2 Uhr im „Hohenzollernpark“ abzuhaltenden Frauenversammlung. Fräulein Lisbeth Sperling aus Halle referiert.

(Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins.) Genosse Gebhardt referierte über die Wahlprüfung im Reichstag. Redner erläuterte noch einmal das Stimmenverhältnis der Haupt- und Stichwahl und ging dann näher auf den innern Zusammenhang der einzelnen Proteste der Gegner aus Reichow 1 und 2 ein, nachweisend, daß dieser Zusammenhang eine gewisse Planmäßigkeit voraussetzt. Er würdigte in sehr treffenden Worten das Verhalten der Wahlprüfungskommission zu den Protesten der Gegner und den Protesten von unserer Seite. Zum Schluß verlangte er, daß jeder Parteigenosse seine Pflicht in der Agitation erfüllt, auf daß die gerechte Sache der Sozialdemokratie immer und immer Sieger bleibe. Genosse Haupt ergänzte die Rede des Genossen Gebhardt noch und machte auf die allgemeine politische Lage Deutschlands aufmerksam. Arbeit und wieder Arbeit, muß die Lösung für die Genossen des Reiches sein. In kurzer Zeit kann eine Ausrwahl vor der Tür stehen, da heißt es, gerüstet sein. Es beherrsche die Notwendigkeit, bei der politischen Organisation die Schärfe der Agitation anzuwenden wie bei der gewerkschaftlichen. Ohne eine starke Fraktion unserer Partei im Reichstag würden die Gewer-

schaften in die Bedeutungslosigkeit sinken. Daher sei es Aufgabe aller Arbeiter, alle Kräfte der politischen Organisation zuzuwenden. Welche der eine auf den andern, daß sich keiner drücken kann. Wenn in dieser Beziehung jeder seine Pflicht tut, dann könne man den Teufel als Gegner stellen, wir werden ihn zu besiegen wissen. Weibe Redner ernteten den Beifall der Versammlung. In die Wahlprüfung werden die Genossen Northe, Parde und Ziegler gewählt. Eine lebhafte Debatte verursachte noch die Art der politischen Agitation. Man einigte sich jedoch, daß der von den Referenten vorgeschlagene Weg der beste sei. Mit der Aufforderung zu reger Mitarbeit wurde die Versammlung geschlossen.

(Zur Bäcker-Vorbereitung.) Am Donnerstag haben die Wünsche der Gesellschaft bereits der Innungsversammlung vorgelegen, doch ist man noch zu keinem Entschluß gekommen. Am Montag findet erneut eine Innungsversammlung statt, die hoffentlich eine endgültige Entscheidung treffen wird. Nach den vielen Anfragen aus den Kreisen der Konjunktur zu urteilen, scheint man allseitig sehr neugierig zu sein, wie sich die Bäckermeister stellen werden, ob sie sich ein klein wenig fortschrittlich oder ebenso störrisch wie in einigen andern Städten stellen werden. Die Wünsche der Gesellen sind sehr minimal. Sie verlangen eine 77stündige Arbeitswoche, einen Mindestlohn von 10 Mark pro Woche, Bezahlung der Überstunden, Regelung des Lehrlingswesens. Daß diese Forderungen etwa unerfüllbar wären, wird wohl kein Mensch behaupten können. Mögen die Herren in der Innungsversammlung am Montag entscheiden, wie sie wollen, die beteiligten Kreise sind auf alles gefaßt und werden die notwendigen Vorbereitungen getroffen.

Garbelegen, 1. März. (Stadtverordneten-Sitzung.) Ueber die Veräußerung eines Teiles der Besserschen Stiftung als Baustellen wurde beraten. Der Magistrat hatte sich die Genehmigung des Regierungspräsidenten eingeholt, einen Teil des Baugrundes aus der Besserschen Stiftung, welcher zur Errichtung eines Waisenhauses dienen sollte, zu veräußern. Nach langem Beraten kam man zu dem Entschluß, den ganzen in Frage kommenden Komplex, wenn der Regierungspräsident seine Genehmigung erteilt, in Baupläge aufzuteilen und zu veräußern. Der Bauplatz in der Bahnhofstraße, auf welchem laut Stiftung das Waisenhaus erbaut werden sollte, war den Stadtverordneten zu schade für das Waisenhaus. Es wurde angeregt, billigeres Bauland (also abgelegenes) für diesen Zweck zu verwenden. (Ob nicht andere Gründe hier maßgebend waren? D. B.) Die neuen Sparkassenstatuten wurden genehmigt. Nach den Angaben des Bürgermeisters beträgt der Reservefonds der Sparkasse 3 000 000 Mark. Der Ueberjahrs für 1912 soll auf 30 000 Mark zu berechnen sein. Ueber die Erhebung des Wassergebühres wurden neue Statuten beschlossen. Vom 1. April ab sollen 5 Prozent Wassergebühr und 5 Prozent Kanalgebühr erhoben werden, und zwar sollen diese Gebühren bei der Steuererhebung von den Hausbesitzern mit erhoben werden. (Dies soll zur Entlastung der kleinen Leute beitragen. Ob es zutrifft?) Für gewerbliche Betriebe sind 4 Prozent an Gebühren vorgesehen. Beschlossen wurde, zur Hundertjahrfeier den Veteranen 15 Mark als Ehrensold zuzulassen zu lassen.

(Der Maurerkrieg beendet.) Am Donnerstagabend fanden die Schlussverhandlungen zwischen den hiesigen Maurermeistern und den freien Maurern statt. Es wurde ein Vertrag auf 3 Jahre abgeschlossen. Die Löhne wurden festgelegt auf 44 Pfg. Stundenlohn für Maurer, 38 Pfg. für Junggefelln und 27 Pfg. für Hilfsarbeiter, für die Zeit von jetzt bis 31. März 1914. Diese Löhne finden eine Steigerung um 2 Pfg. für die Zeit vom 31. März 1914 bis 1915, von da ab kommt für die Restperiode des Vertrags ein Aufschlag von 1 Pfg. pro Stunde.

(Aus dem Gefängnis entwich.) In Nr. 22 unseres Blattes berichteten wir über ein geplantes Verbrechen auf der Dampfmaschine. Der damals festgenommene Müllegerle Rabau ist am Freitag morgen aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis entwichen. Er war als Untersuchungsgefangener in der Hofschlößerei beschäftigt und hatte somit die Gelegenheit, sich mittels Bajonett und Axt eine Strickleiter anzufertigen. Damit gelang es ihm, über das hohe Gefängnis zu steigen und zu entkommen. Trotz eifriger Nachforschung war es bis jetzt nicht möglich, den Entwichenen zu ergreifen.

Galberstadt, 1. März. (Waghalsige Jungen.) Kaum hat der Ortsteil eine Eisdecke, riskieren schon die Jungen einen Gang über die glühende Fläche. Wenn sich das Eis biegt und wenn es bracht und knistert, macht es den Bengeln desto größeren Spaß. Auch wenn schon Baumstämme eingetreten ist, wird noch der Vorteil durchgerechnet. Das ist ein großer Unfug und die Eltern sollten streng darauf sehen, daß er unterbleibt. Manches Kind hat hier seinen Leidschaften mit dem Leben bezahlen müssen. Jetzt vergeht auch kein Tag, an dem nicht ein übermütiges Kind einbricht und ein unfreiwilliges tübles Bad nimmt. So brach am Mittwoch ein etwa 6jähriger Junge ein, der von Passanten gerettet werden konnte. Am Donnerstag brach wiederum ein 7jähriger Junge ein, der bewußtlos herausgezogen wurde. Die Eltern sollten ihre Kinder deshalb nur auf die dazu hergerichteten Eisbahnen gehen lassen.

(Som Flugplatz.) Am Mittwoch abend und am Donnerstag konnten auf dem hiesigen Flugplatz wieder seltene Leistungen bewundert werden. Fluglehrer Ingenieur Vohtig erwarb sich auf der Albatros-Doppeltaube das Flugführerzeugnis für Zweidecker. Den zweiten Teil seiner Prüfung machte der Flieger bei völliger Dunkelheit. Er erreichte eine solche Höhe, daß selbst das Surren des Propellers nicht zu hören war. Vor dem Landen beschrieb der Flieger bei dem Lichte eines großen Benzinflamms verschiedene Achten um die abgestellten Merkmale. Nach etwa 1 stündigem Fluge landete er glatt auf der vorgezeichneten Stelle. Am Donnerstag besand Leutnant v. Horte seine Fliegerprüfung auf einem Bristol-Doppeldecker. Den Abschluß bildete das Examen des Fluglehrers Paaschen auf einem Bristol-Doppeldecker, welches dieser ebenso gut bestand wie seinezeit auf einem Doppeldecker. Den Prüfungsflug führte Paaschen damals bei närrischem Wetter aus; man wollte ihn vom Aufstieg abhalten, er flog aber trotzdem. Dieser Pilot ist erst im November zur Flugschule gekommen und hat in dieser kurzen Zeit gelernt, Doppel- und Fimeder zu fahren.

(Im Säuferswahn.) Der Arbeiter Schulmann von hier, der schon des öftern wegen Trunkenheit interniert werden mußte und als gewalttätiger Mensch bekannt ist, hat am Freitag abend den ruhigen Weges gehenden Arbeiter Tölle schwer verletzt. Schulmann trieb sich den ganzen Freitag in Schnapsläden herum und kam am Abend in ein Restaurant am Johannesbrunnen. Hier suchte er mit dem Messer umher und suchte mit irgend jemand anzubinden. Als er seinen Zweck nicht erreichen konnte, verließ er das Lokal und hief auf Tölle. Ohne dazu veranlaßt zu sein, nach Schulmann diesen mit einem jogmannen Ruder in die Brust. Nach einigen Schritten brach Tölle zusammen. Vorübergehende brachten den Schwerverletzten nach dem Krankenhaus. Der Messerwund wurde verarztet. (Wie wir noch erwähnen, soll Tölle so schwer verletzt sein, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das Messer hat die Lunge getroffen.)

(Schwurgericht.) Die erste diesjährige Tagung beginnt am 3. März. Verhandelt wird gegen die Ehefrau Wolter und den

Gandelsmann Müller aus Wismar wegen Verleitung zum Meideid und den Züchler Mähermann und dessen Frau wegen Münzverbrechens. Am 5. März beginnt die **Erdringer Werdstraße** gegen den **Gandelsmann Knobel** und die **Gebäude Solowoff**. Für diese Verhandlungen sind 150 Reagen geladen und 3 bis 6 Tage in Aussicht genommen. Danach wird verhandelt gegen **Emma Drenow** aus Wismar wegen Brandstiftung. Vorausichtlich wird auch noch gegen den Arbeiter **Schneider** aus Egel und das **Zimmermädchen Bernhardt** aus Wismar wegen Meideids und gegen die **Gefrau Meyer** wegen Verleitung zum Meideid, ferner gegen den **Sparfassenrentanten Krämmer** aus Egel wegen Amtsverbrechens und gegen die **Gefrau Metzger** aus Schwanebeck wegen Urkundenfälschung verhandelt.

(Sinweis.) Heute abend veranstaltet der Metallarbeiterverband einen Lichtbildvortrag im „Odeum“, worauf empfehlend hingewiesen wird.

Obernied, 1. März. (Übermal ein Unfall.) Am Dienstag zog sich in der Halbfabrik von Dietrich der **Zimmermann Wili. Weir** aus Schauen beim Beschneiden größerer Hölzer eine erhebliche Quetschwunde an der Hand zu. Der Verunglückte wurde vom Arzte verbunden und begab sich alsdann auf den Heimweg nach Schauen, doch der Blutandrang war so stark, daß er wieder nach der Stadt zurück mußte und auf der Sandstraße fast verblutet wäre.

Scherren, 1. März. (Ein dringendes Bedürfnis) ist die gründliche Verbesserung unserer Wegeverhältnisse. In erster Linie muß daran gegangen werden, die Feldstraße zu pflastern. In der Dunkelheit und bei schlechtem Wetter diese Straße zu passieren, ist direkt gefährlich.

Schönebeck, 1. März. (Messerhelden.) Eine größere Schlägerei um die halbe Weiblichkeit fand in der „Kaiserhalle“, Kaiserstraße, statt. Messer und sonstige gefährliche Werkzeuge spielten eine tragische Rolle. Große Blutlachen zeichneten später den Kampfsplatz. Eine Person wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Mehrere der Haupttäter wurden verhaftet.

(Besseres Pflaster.) In unglaublich schlechtem Zustand befindet sich das Pflaster in der Waderstraße. An manchen Stellen ist es vollständig zerfahren. tiefe Schlaglöcher bilden eine Gefahr für Radfahrer. Mit den umherliegenden Steinen vergnügt sich unsere liebe Straßenjugend. Die Behörde sollte doch hier für Abhilfe Sorge tragen.

(Bildungsausschuß.) Auf die am Montag in der „Reichshalle“ stattfindende Volksvorstellung sei hingewiesen. Programme sind bei sämtlichen Unterkassierern und in den Lagern des Konsumvereins zu haben.

Stendal, 1. März. (Eine Lesehalle) wird Stendal hoffentlich auf Anregung des Bildungsvereins hin erhalten. Da sich die bisherigen Bibliotheksräume genannten Vereins als nicht geräumig genug erwiesen haben. Besteht der Verein an die Stadtverwaltung einen Antrag um Ueberlassung geeigneter Räume, denen sich eine entsprechende Lesehalle angliedern soll. Seitens des Magistrats ist dem Verein Unterstützung seines Gesuchs zu-

gesichert, so daß das Projekt hoffentlich nicht an der Einförmigkeit unserer Stadtbüter scheitern, sondern deren weitestgehendes Entgegenkommen finden wird. Den Moralpredigern ist jetzt Gelegenheit geboten, dafür zu sorgen, daß die Jugend von der Straße in diese Räume geleitet wird, wenn, was wir erwarten, von vornherein Objektivität waldet und nicht der Geist, der die Jungdeutschlandbewegung beherrscht, auch in dieses zu bildende Institut einzieht. In Aussicht genommen ist, daß außer den 3000 Bänden der Bibliothek auch noch andre Bücher, Zeitschriften, Journale und Zeitungen ausgelegt werden.

Thale, 1. März. (Die Waffen nieder!) Dieses hochaktuelle Stück, welches überall großen Anklang gefunden hat, wird am Dienstag bei uns als einmaliges Gastspiel gegeben. (Siehe Inserat.)

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 28. Februar.

Aufgebote: Versicherungsbeamter **Wili. Heinrich Stoffregen** hier mit **Minna Luise Martha Müller** in Saubach. Sergeant **Karl Friedrich Wilhelm Teffin** in Lübeck mit **Wilhelmine Ernestine Emma Jactel** hier. Kaufmann **Karl Scherme** in Hannover mit **Ell. Köhler** hier. Installateur **Fritz Klaus** mit **Frida Günther**. Maschinenarbeiter **Karl Wasserthal** mit **Luise Jurettow**. Kaufmann **Rudolf Runge** mit **Helene Koch**. Kaufmann **Franz Schmalz** mit **Else Müller** hier.

Eheschließungen: Generalagent **Herm. Chodowski** mit **Frida Hels**. Kontorbote **Andr. Bertram** mit **Wilhelmine Katselmann**.

Geburten: Elfriede, L. des Kaufmanns **Paul Siems**. Gertrud, L. des Kaufmanns **Paul Brummer**. Gerhard, S. des Fabrikarbeiters **Wilhelm Koenig**.

Todesfälle: Rentier **Karl Raude**, 76 J. 9 M. 22 J. Elvira geb. **Flott**, Ehefrau des Privatmanns **Otto Wibom**, 64 J. 25 J. Arbeiterin **Ida Westphal**, 23 J. 10 M. 5 J. Edith, L. des Gerichtskanzlisten **Wili. Kärtens**, 1 M. 2 J. Heinz, S. des Schauspielers **Artur Boewer**, 23 J. Kurt, S. des Schlossers **Kurt Große**, 21 J.

Neuhadt, 28. Februar.

Geburten: Otto, S. des Laternenwärters **Herm. Duhle**. Georg, S. des Bahnarb. **Robert Herbst**. Anna, L. des Kutschers **Friedrich Rheinländer**. Otto, S. des Arbeiters **Otto Griethe**.

Todesfälle: Invalider Maurer **Christian Adler**, 72 J. 6 M. **Heinrich**, S. des Arbeiters **Jirische**, 1 M. 15 J. **Albert**, S. des Schlossers **Gustav Rertel**, 7 J. 1 M.

W. Rothensee.

Aufgebot: Bahnarbeiter **Wilhelm Loos** mit **Ella Busse**.

Wismarleben.

Eheschließung: Arbeiter **Karl Köster** mit **Hedwig Grinede**.

Aufgebot: Geschäftsführer **Karl Biervogel** mit **Elisabeth Herre**. Maschinenbauer **Otto Streithorst** mit **Selma Günther**. Lagerist **August Steinhoff** mit **Lucie Jahme**.
Geburten: S. des Bäckermeisters **Fritz Knoche**. S. des Fabrikarbeiters **Wilhelm Koch**.
Todesfälle: Rüstschnermeister **Gustav Fischer**, 79 J. 8 M. 21 J.

Aus dem Geschäftsverkehr.

ist die bekannte

VERA

3 Pfg. Cigarette

Sparen hilft



Achtung vor Nachahmungen!

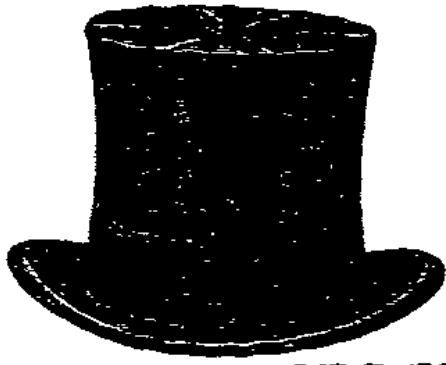
MAGGI'S Würze

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich unvergleichlich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI'S Würze. Verwendungsanleitung befindet sich bei jeder Originalflasche. — Probefläschchen 10 Pf.

MAGGI'S gute sparsame Küche.

Franz Seitschek

vormals Paul Riefen



Rat-Fabrik und Mützen-Lager Magdeburg
Georgenplatz 13
1 St.

Edt Barasch
dicht am Breiten Weg
neben dem Caféhof
„Goldener Arm“

empfehlen sämtliche
Filz-, Haar-, Seiden- und Strohhüte
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause



Portrait-Vergrößerungen

Semi-Emaill-Schmucksachen

(Broschen, Anhänger, Manschettenknöpfe usw.)
nach jeder Photographie liefert preiswert die
Photographische Kunstanstalt

Hermann Sanne, Magdeburg

Stephansbrücke 20 — Fernsprecher 8325

Kein Laden! Vertreter stets überall gesucht. Erste Etage!

Kleine Anzahlung!

Auf Teilzahlung!

empfehle mein großes Lager in

Möbeln sowie **Wohnungs-Einrichtungen**

in jeder Preislage.

Prachtvolle Schlafzimmer u. Küchen mod. Ausführung.
ferner: Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe in großer Auswahl.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Theodor Matthies Möbel- u. Waren-Kredithaus
Breiteweg 82, 1
Ecke Venezianische Str.

Bequeme Abzahlung!

Empfehle täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck, Obstkuchen u. Windbeutel

Bestellungen auf
Torten, Eis, Pücker- und Cremespeisen
werden prompt ausgeführt

Topfkuchen, Suster, Königs- u. Schokoladenkuchen

Spezialität: **Nährzweibäcke**

ff. Schokoladen, Desserts, Bonbons u. Kinderkakes
in stets frischer Ware

Konditorei Schliestedt, Halberstädter Straße 109

Zöpfe von **1.50** an

Locken und Unterlagen
von 2.00 an

Separater Damensalon

Kopfwäsche

mit elektrischem Trockenapparat

G. W. Rock, Neue Ulrichstr. 3

Kleinen Kindern zu verk. Horn,
Friedrichplatz 3, 1. Eing. Neuh. Str.

Gartenparzellen zu verpachten
Lübecker Str. 69
Näheres bei Wahl daselbst. 588



Kaufe 577
Kanarienhähne und -weibchen.
Bezahle für Gähne,
flott im Gefang. 4.50
bis 7.00 M., für Weibchen 1 Mf.

Jos. Tischler, Annstr. 25.

Größt. Verkauf von
Kanarienvögeln.
Zahle für Gähne
4.75 bis 7.00 M.,
Weibchen 1.00 Mf.

L. Dannehl,
Wielandstraße 41.

Steigen Sie
eine Treppe!
Sie sparen viel Geld



Keck's Gelegenheitskäufe

Magdeburg Breite Weg 31

Unsere guten Waren und billigen Preise werden Sie überraschen

In dieser Woche solange Vorrat:
Neue Sommerhüte, 130 cm hoch, Netz 98, x Reimschöne marine Kammgarnstoffe, 140 cm hoch, Netz 2.25 x Reimschöne Satins, neue Farben, Meter 1.25 x Blusenstoffe mit Seidenstreifen, Netz 78, x Neue Frühjahrs-Kostüme, teils auf Seide, von 12.50 an x Ca. 500 Kleider in Seide, Netz 2.25, von 7.50 an x Eine Partie von ca. 2000 Stück Gendern, Seideneisen, Nachtmägen, Garzinen, Gewandstoffe, Unterwäsche etc., darunter hochlegante, in preiswerten, x Bettwäsche x Waschtücher x Decke x Spitzen x Ständeren x Schürzen x Neze aller Art, lächerlich billig.

Kleine Anzeigen!
Ankauf
Verkauf
Familienanzeigen
u. v.
werden gegen Vorauszahlung
von allen unseren Aus-
trägern angenommen.
Verlag „Volksstimme“.

Frühjahrs-Mäntel

aus schwarz Tuch und Kammgarn **17⁵⁰**
 lang und halblang, in reicher Auswahl
 42.00 39.50 36.00 31.00 28.50 25.00 21.50

aus Stoffen englischer Art **8⁷⁵**
 marine Tuch-Cheviot und Kammgarn
 27.50 23.00 19.50 17.50 15.75 13.00 10.50

Alpaka, Panama, Popeline und regenfeste Kammgarn-Mäntel
 28.75 26.50 23.00 12.00
 19.75 17.50 15.50

Popeline-Blusen **2⁹⁰**
 reine Wolle, auf Futter 5.75 4.50 3.50

Woll-Musselin-Blusen **2⁹⁰**
 auf Futter 4.90 4.50 3.75 3.50

Schwarze Satin-Blusen **1⁷⁵**
 2.50 5.75 5.25 4.75 4.50 3.50 3.50 2.75

Tüll-, Voile-, Stickerei- und Seiden-Blusen in großer Auswahl

Kostüm-Röcke aus reinwoll. Kammgarn **3⁹⁰**
 schwarz und marine, mit Falten und Knopfgarnierung 6.50 4.90

aus Stoffen engl. Art **2⁵⁰**
 in großen Sortimenten
 13.00 10.75 9.50 7.75 6.00 4.50 3.75

Schwarze Frauenröcke **8⁷⁵**
 aus Kammgarn, Armure, Popeline, Satintuch 19.75 17.50 14.50 12.75 10.50

Frühjahrs-Kleiderstoffe

Kostümstoffe

Engl. Art in aparten Farbenstellungen 137 bis 145 cm breit Meter **6.50 bis 1.45**
 Feinfarbige Kammgarne und Whipcords 130 cm br. Meter **5.50 bis 3.90**
 Cheviots und Kammgarne marineblau, 130 cm breit Meter **5.50 bis 2.50**

Kleiderstoffe

Einfarbige Kammgarne, Serge, Popeline, Batiste etc., 110cm breit Meter **3.75 bis 1.65**
 Elegante gestreifte Wollstoffe in großen Sortimenten Meter **3.75 bis 1.75**
 Voile, Eolienne, Krepons in reicher Auswahl Meter **5.75 bis 1.25**
 Cheviots, Diagonals etc. reine Wolle Meter **2.50 bis 0.75**

Blusenstoffe

Reinwollene Flanelle in aparten Streifen Meter **2.50 bis 1.25**
 Popeline in neuen modernen Streifen Meter **2.50 bis 0.75**
 Krepp mit Seidenstreifen letzte Neuheit Meter **3.25 bis 1.65**
 Seidenstoffe einfarbig und gestreift Meter **3.50 bis 0.85**

Konfirmanden- schwarz Kammgarn weiß gestrickt (Golf) Jacketts **14.75 bis 7.75 16.00 bis 8.50**

Konfirmanden- Hemden, Beinkleider, Unterröcke, Korsetts Wäsche Untertaillen, Strümpfe, Schürzen, Taschentücher Kragen, Serviteurs, Manschetten, Krawatten.

Gerson Herzberg & Söhne :: Buckau.

Alarm zu Straßburg!

sowie alle neuen Schlager aus Puppen, Filmzauber, Frauenfresser sind am Lager in 2- und 3-Mk.-Repertoire. 822

Robert Bensch, Breitenweg 258.
 „O Isabella“ — „Vogel flieg in die Welt“

Billige, gut gearbeitete Sofas, reiche Auswahl. Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel usw. fabelhaft billig.

Ihlow, Moldenstr. 1a

Vollständige Wirtschaften

nußbaum, birchene und kieferne Trumeaus, Büschelwandschlafzimmer, mod. Küchen bill.

Chr. Geffe, Neuer Weg 18.

Gelegenheitskauf!

Wirtschaft, mußb., Plüschsofa, Nähmaschine, auch einzeln, billig zu verkaufen

Beinhorn, Helmstedter Str. 21, 1.

Juwel-Zigaretten
 überall Sieg!
 Spezialmarken
Kleine Sachsen
 2 Pfennig-Zigarette
Zigarettenkönig Nr. 5
 3 Pfennig-Zigarette K23
 Feinste Qualitäten!

2 hochfeine neue Betten (sch. Singel-Nähmaschine, tabel. billig, bis gut nähend, 16 Mk. Goecke, Morgenstraße 4, Hof 1 Tr. Goldschmiedebrücke 5, L. 578

Photographische Bedarfsartikel preiswert im Apparate im **Spezialgeschäft** 7 Lödischehofstrasse 7.

Möbel Fernspr. 3403 **Möbel**
Wollen Sie heiraten oder Möbel kaufen, so versäumen Sie nicht, in Ihrem eignen Interesse mein großes Lager zu besichtigen. Beachten Sie bitte meine konkurrenzlos billigen Preise für wirklich gute Qualitäten, denn Möbelkauf ist Vertrauenssache.
 Ganze Ausstattungen von 300 bis 5000 Mk.
 Signe Tischler- und Polsterwerkstätten
 Längste Garantie 839 Transport frei
Wilhelm Vahle
 Magdeburg-Südendorf
 nur Halberstädter Str. 40

Schultaschen 48 Pfg. an

in denkbar grösster Auswahl von



Hugo Nehab
 Magdeburg, Johann-Sebast. 2.

Inserat mitbringen 3 Mk. Wert

Möbel Kredit

erhält jedermann auf 838
 Stube und Küche **15 Mk. Anzahlung.**
 2 Stuben und Küche **25 Mk. Anzahlung.**
 3 Stuben und Küche **35 Mk. Anzahlung.**
 Farbige Küchen von 8 Mk. Anzahlung an
 Ergänzungs-Möbel von 3 Mk. Anzahlung an

Herren-Anzüge

Knaben-Anzüge

Damen-Kostüme

Damen-Mäntel

Betten

Polsterwaren

Teppiche : Gardinen :

Kleiderstoffe Wäsche

Biener & Chusid

— Größtes Kredithaus am Platze —

Himmelreichstr. 23
 2. Hans vom Breitenweg

Filliale: Schönebeck a. E. Breitenweg Nr. 8.

: Franko- :
 Lieferung !

Kredit nach auswärts !

Beamte u. Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung

Louis Behne Inh.: Walter Held

Magdeburg, Breiteweg 16

Leipzig, Grimmaische Straße 1/5

Feine Lederwaren



Damen-Täschchen
schicke neue Muster in allen Lederarten
Täschchen in Alpaka und Silber-Alpaka
Echte Silbertäschchen

Portemonnaies
Brieftaschen — Schreibmappen — Necessaires

Damengürtel
Einzelne Schleißer und Bänder
in großer Auswahl.

Zur Konfirmation Aparte Schmucksachen

in Gold, Silber, Tula, Dublee

Broschen
Armbänder, Ringe
Freundschafts-Reifen
und -Ketten

Gürtelnadeln
in Silber, Tula, Emaille von Mk. 1.25

Kolliers, Anhänger
in vielen Mustern

Uhrketten

Echt Emaille-Schmuck
in allen Preislagen



Hutnadeln
in vielen Mustern

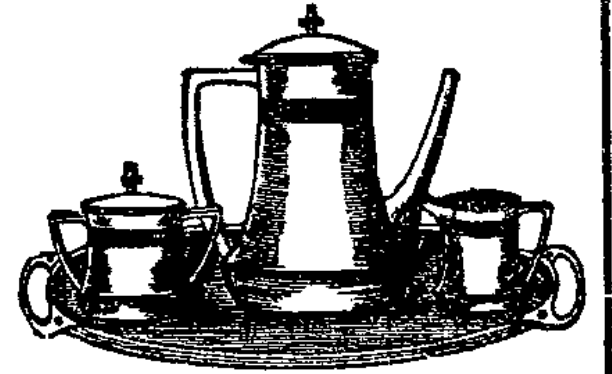
Damenketten
in Silber, Alpaka, sowie
Börsen, Spiegel, Flacon
Anhänger

Uhren-Armbänder
mit Uhr, in Silber und Dublee

Manschettenknöpfe

Indra-Perlen-Kollier
von Mk. 4.25 an und besser

Feine Nickelwaren



Kaffee- und Tee-Service
in rein Nickel, vernickelt und versilbert. Metall
Teegläser in Nickel und Messing.
Menagen

Bowlen- und Weinkühler
in Messing und versilbertem Metall.

Tafelbestecke
in Alpaka, Silber-Alpaka sowie echt Silber.
Rauch-, Bowlen- u. Ziertische
Notenständer, Blumenkrippen
in allen Ausführungen.

Magdeburg
Breiteweg 196/97
Ecke Leiterstraße

EB-Service

für 6 Personen, in echt Porzellan
20.00 21.00 23.00 25.50 26.00 28.00 Mark
für 12 Personen, echt Porzellan mit feiner
Malerei
50.00 55.00 60.00 65.00 70.00 75.00 82.00
90.00 105.00 bis 180.00 Mark

Fisch- und Wild-Service
mit hocheleganter Malerei
31.50 35.00 38.00 60.00 68.00 150.00 225.00 Mk.

Walter Held

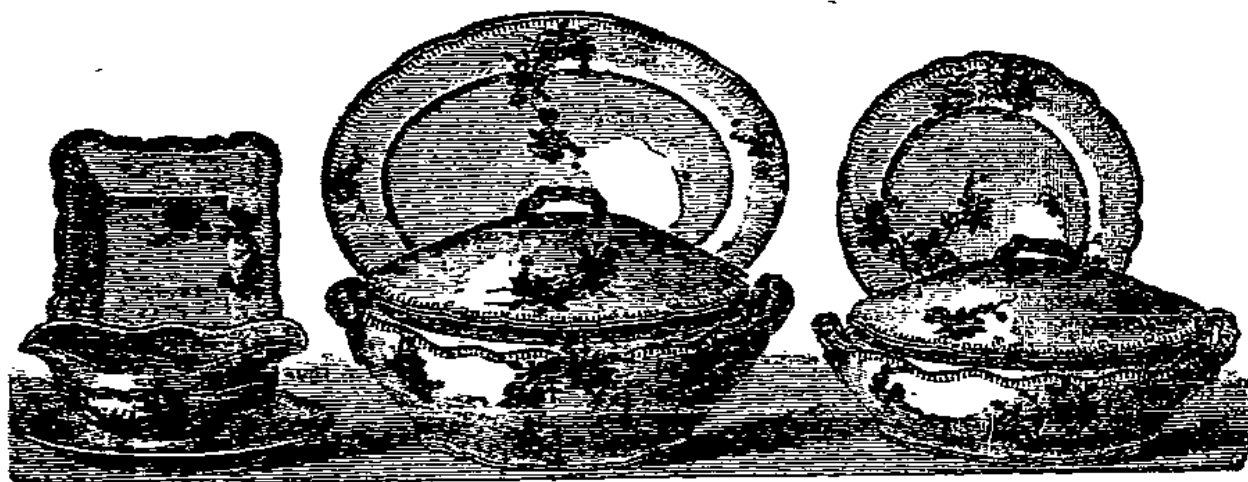
Magdeburg
Breiteweg 196/97
Ecke Leiterstraße

Kaffee-Service

für 6 Personen, echt Porzellan mit Malerei
3.00 3.25 3.50 4.00 4.50 5.00 6.00 6.50 7.00
8.50 bis 18.25 Mark
für 12 Pers., echt Porzellan mit eleg. Malerei
9.50 9.75 10.50 12.00 12.75 13.50 14.00 17.00
bis 58.00 Mark

Kuchenteller

echt Porzellan mit schöner Malerei
0.35 0.40 0.50 0.60 0.75 0.90 1.00 1.25 bis 6.00 Mk.



Wasch-Service in einfachem Steingut wie feinsten
Qualitätsware.
Toiletten-Eimer — Waschtische

Feinste Kristallglas-Artikel von Baccarat, St. Lambert,
St. Louis.
Preßglas: Biergläser, Wassergläser, Schalen

Emaillegeschirr in den verschiedensten Fabrikaten
Aluminiumgeschirr nur beste Garantieware,
sehr preiswert.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich auf Lampen 20 Prozent und Kohlenkasten 10 Prozent Rabatt.









:: Breiteweg ::
 Ecke Steinstr.

Wilhelm Held

beehrt sich den Eingang der diesjährigen Neuheiten in
Kinderwagen, Sitz- u. Liegewagen, Klappwagen
 aus den ersten Fabriken anzuzeigen.

Korbmöbel, natur und lackiert, sowie echte Peddigrohr-Möbel
 Kindermöbel — Kinderpulte
Oster-Artikel in großer Auswahl

3. Beilage zur Volksstimme.

Deutscher Reichstag.

122. Sitzung.

Berlin, 28. Februar, mittags 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Von Breitenbach.

Etat der Reichseisenbahnen.

(Zweiter Tag.)

Abg. Peirates (Soz.): Bei diesem Etat stehen die vitalsten Interessen Elsaß-Lothringens auf dem Spiel, und der Reichstag ist der einzige Ort, wo wir unsere Wünsche und Beschwerden vorbringen können. Wir haben einen Etat der Reichseisenbahnen. Gegenüber aber könnten wir sagen: der preussische Bahnen in Elsaß-Lothringen. Es ist der preussische Geist, der unsere Bahnen leitet (Sehr richtig! b. d. Soz.), und dieser Geist gefällt uns absolut nicht. Wenn der Elsaß-Lothringische Landtag wenigstens Gelegenheit hätte, die Vorfassung des Etats vorzunehmen, würden die Verhandlungen hier außerordentlich vereinfacht werden. Der Eisenbahnminister hat das leider abgelehnt. Vermutlich, weil er in unserem Landtag nicht so leicht wie hier mit den Beschwerden gegen seine Verwaltung fertig wird. Hier, im Reichstag predigen wir in der Tat ziemlich tauben Ohren. Trotzdem werden wir sagen, was wir für nötig halten. Die Tatsache bleibt bestehen trotz der Verschleierungsversuche im Etat, daß die Elsaß-Lothringischen Bahnen 1912 2 Millionen Ueberhörschuld gelehrt haben. Von diesen vom Land Elsaß-Lothringen geliehenen Ueberhörschulden hat aber Elsaß-Lothringen so gut wie nichts. Der Eisenbahnbetrieb, der in gewissem Sinn als kaufmännischer Betrieb angesehen werden kann, zählt bei uns reinster Steuern, und das Äquivalent, das uns der Reichstag verschafft hat, daß einzelne Gemeinden ein paar Hunderttausend Mark bekommen, genügt uns keineswegs. Elsaß-Lothringen muß für jede Bahn, die dort angelegt wird, pro Kilometer 40 000 Mark ausgeben. Bisher haben wir 40 Millionen an Zuschüssen zu diesem Anlagekapital bezogen. Diese Gelder wenigstens könnte uns das Reich verzinsen. Wir fordern aber weiter, daß uns auch ein Anteil an dem Ueberhörschuld gewährt wird. Unser Land muß als Grenzland schwere wirtschaftliche Nöte durchmachen, die ihm von Reich wegen auferlegt sind. Elsaß-Lothringen leidet auch an der Zollpolitik. Unsere ganz Finanz- und Verkehrspolitik krankt daran, daß wir die Eisenbahnhöhe nicht besitzen und auf unser Eisenbahnwesen so gut wie keinen Einfluß haben. Wichtige Bahnen fehlen uns. Wir brauchen eine Vereinfachung der Tarife und die Beschleunigung des Verkehrs. Hedner erörtern diese Verkehrswünsche im einzelnen. Er fordert den Ausbau der Bahn, die Kolmar mit Freiburg verbindet, und den Bau der Niedbahn, für die sogar strategische Rücksichten sprechen, weil sie leichter zu verteidigen ist als die jetzt bestehende Kapseler Bahn. Auch eine Gebirgsbahn längs der Vogesen ist notwendig. Ferner empfiehlt sich der Ausbau des zweiten Gleises nach Kolzheim. Hier verhindert der Militarismus den Ausbau dieser Bahn. Am Niederrhein hat der heilige Militarismus die verkehrlichen Lasten der reichsländischen Bevölkerung in wachsender Bewegung gesetzt. (Seiterkeit.) Hier aber zeigt er sich von seiner unangenehmen Seite durch die Schädigung unserer wirtschaftlichen Interessen.

Hedner verlangt dann weiter die Einführung von Sonntagstakten vom Land in die Stadt, die Einstellung von Wagen vierter Klasse in die Filialen oder wenigstens eine Vermehrung der beschleunigten Personenzüge und Sitzgelegenheit in der vierten Klasse. Was die Beamtenfragen anlangt, so fordern wir, daß die aus dem Arbeiterstand hervorgegangenen Beamten auf Lebenszeit angesetzt und die sogenannten Hilfsbeamten durchwegs zu Beamten ernannt werden, weil sie ständig Beamtenarbeit verrichten müssen. Weiter erwidert, daß die gelegentliche Regelung der Dienst- und Reisezeiten, die Erziehung von Beamtenauschüssen und die Verbesserung des Disziplinarverfahrens.

Auch Herr Schwabach hat gestern formelle Bedenken gegen unseren Antrag erhoben. (Abg. Schwabach: Auch materielle!) Gewiß, Sie haben auch eine sachliche Nachprüfung wollen einbringen lassen, aber davon werden die Arbeiter nicht satt. Die Vohnerschöpfung ist durchaus notwendig, das haben uns die Arbeiter ohne Unterschied der Partei nachgewiesen, beträgt doch der durchschnittliche Lohn nur 1 87 Mark und der notwendige Verbrauch an Nahrung allem 1 40 Mark, und müssen doch bei 60 Prozent aller Arbeiter die Frauen mitbedienen; das mögen die Leute bedenken, die jetzt sagen, die Frau gehört ins Haus. (Sehr wohl! b. d. Soz.) Gewiß hat die Verwaltung unter dem Druck der hier geübten Kritik die Löhne seit 1908 etwas erhöht, aber ausreichend sind sie keineswegs. Der Minister hat auf die noch niedrigeren Grafenstädener Löhne hingewiesen. Dort werden hauptsächlich ungerahnte Arbeiter beschäftigt, die Löhne der qualifizierten Arbeiter sind höher als bei den Eisenbahnen. Der Minister in dabei auf die Grafenstädener Angelegenheit eingegangen und hat gesagt, es habe sich um die Wahrung nationaler Interessen gehandelt. Sind denn die Elsaß-Lothringischen Interessen nicht auch nationale? (Sehr gut! b. d. Soz.) Die Arbeiter sind aber schwerer geschädigt worden. Wir tadeln durchaus die Maßregelung des Fabrikdirektors wegen seiner politischen Gesinnung, wenn wir auch keinen Grund haben, ihn irgendwie herauszuführen. Er war ein Fabrikpächter vom reinen Wasser, er hat 26 unserer Parteigenossen wegen ihrer politischen Gesinnung gemahnt (Hört, hört! b. d. Soz.), er hat sie nach 15jähriger Tätigkeit in der Fabrik

mitten im Winter auf die Straße geworfen. (Abg. Behrens: Er hat also Wiedervergeltung bekommen!) Wenn Sie von Ihrem christlichen Standpunkte das ausbeugen, ist als Sozialdemokrat tue das nicht. (Sehr gut! b. d. Soz.) Es sind die Interessen von 20 000 Arbeitern und zwölf Gemeinden aufs Spiel gesetzt, die Folge war eine schwere Schädigung der Elsaß-Lothringischen Interessen, das Straßburger und das Mühlbacher Werk sind getrennt worden, und der Staat nimmt nun 70 000 Mark weniger aus Steuern ein. Will der Eisenbahnminister uns diesen Ausfall aus seinen Ueberhörschulden geben? (Sehr gut! b. d. Soz.) Auch die deutschen Interessen sind schwer geschädigt worden, denn der Fall Grafenstadt hat Anlaß zu der Boykottbewegung in Frankreich gegeben.

Weiter hat der Minister gemein behauptet, die Arbeiter sind mit dem Stützzeitlohn zufrieden und hat sich dafür auf Telegramme der Arbeiterverschüsse berufen. Man rief ihm dazwischen, die Sachen sind gemacht. Er hat eben Leute, die so etwas machen können, er ist in diese Sache genau so informiert wie der Güterhändler vor Kabinen über den Verkauf des Verlustes Ragens. (Seiterkeit u. Sehr gut!) Uns sind eine Reihe von bitteren Klagen über das neue Lohnsystem zur Verfügung gestellt worden.

Des weiteren hat der Minister uns Sozialdemokraten wieder einmal als staats- und ordnungsfeindliche Menschen hingestellt, als staatsfeindlich, weil wir die Demokratie kritisieren, als ordnungsfeindlich, weil wir die Befestigung der jetzigen Wirtschaftsanarchie kritisieren, weil wir Ordnung in seinen Betrieben schaffen wollen. Ordnung auf gesetzlicher Grund, Lage, Ordnung, die nicht auf dem Wohlwollen des Ministers beruht. (Sehr gut! b. d. Soz.) Weiter sagte der Minister, die Arbeiter, die sich den grundlegenden Prinzipien der Verwaltung fügen, sind vollkommen frei. Ich stelle fest, daß auch Arbeiter,

die auf das Streikrecht verzichtet haben, gemahnt worden sind. (Hört, hört! b. d. Soz.) Die Worte des Eisenbahnministers stimmen also nicht mit seinen Taten überein. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Einer der Gemahnten, ein Zentrumsmann, schrieb öffentlich: „Ich bin überzeugter Katholik, in politischer Beziehung Zentrumsmann, und hoffe, dies auch trotz des gegenseitigen Wunsches der Eisenbahnverwaltung bis an mein Lebensende zu bleiben. Trotz meiner 25jährigen Dienstzeit und trotzdem ich durch den Verlust der fünf Finger der linken Hand im Dienste der Eisenbahnverwaltung zum Krüppel geworden bin, hat man mich von einem zum anderen Tage brotlos gemacht. Ich hoffe, daß die Zentrumsbühnen dem Eisenbahnminister bei der Interpellation die gebührende Antwort geben werden.“ Die gebührende Antwort des Herrn Schiffer bestand darin, daß er sagte, er wisse nicht, wo den gemahnten Arbeitern unrecht geschähe sei. Eine himmelschreiendere Klage gegen unsere Eisenbahnverwaltung als dieser Brief läßt sich kaum denken. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Man sage also nicht, die Eisenbahnarbeiter sind frei; sie haben

die Freiheit zu verkuppeln und sich auf die Schienen zu legen, wie es tatsächlich geschehen ist. (Zuruf rechts: Psst!) Ihr Psst! kann mich nicht irremachen. Sie würden vielleicht auch Psst! rufen, wenn dieser Arbeiterverfahren wäre wie sein Kollege Rumpff, der Mörder von Schuhmeier.

Der Minister Breitenbach stellt uns als Heber hin. Er huldigt der antiquierten Auffassung, als ob die ganze soziale Frage nur von Hebern und Aufwieglern gemacht würde. Von meinem Freunde Sachs sagte er, er wolle lediglich alle Einrichtungen der Eisenbahnverwaltung herunterziehen. Ich weiß nicht, ob es zu den Obliquenheiten eines preussischen Ministers gehört, an der Ehrlichkeit des politischen Gegners zu zweifeln. Wenn es der Fall ist, freue ich mich, nicht preussischer Minister zu sein. (Sehr gut! b. d. Soz.)

Präsident Dr. Kämpf: Sie werfen dem Minister Majorität vor. Das ist parlamentarisch unzulässig.

Abg. Peirates (fortsetzend): Dann bedaure ich, daß die deutsche Sprache keinen passenden Ausdruck für meine Gefühle hat. (Sehr gut! b. d. Soz.) Herr Schwabach hat meinem Freunde Sachs vorgeworfen, er habe den Abg. Jäger demüdigert. Davon kann gar keine Rede sein. Sachs hat lediglich davon gesprochen, daß auch ein Verbands, an dessen Spitze Herr Jäger steht, sich über die Ohnmacht der Arbeiterverschüsse lustig macht. Zum Schluß noch einige Wünsche für meinen Wahlkreis.

Angeht die teuren Verhältnisse in Kolmar wünschen die Arbeiter, daß die Kreisverhältnisse der Hauptstelle gleichgestellt wird, außerdem zwei, nicht einen Sonntag im Monat frei, und an Maisters Geburtstag nicht den halben, sondern den ganzen Tag frei. Feiert man den Tag schon, dann muß er auch ganz frei sein. Der Minister will politische Agitation in den Betrieben nicht dulden, in Kolmar aber wird für die bürgerlichen Parteien nicht nur in den Betrieben, sondern sogar während der Arbeitszeit agitiert. (Hört, hört! b. d. Soz.) Schaden und uns das ja nicht, wir werden darum nicht eine Stimme weniger bekommen. Aber keinesfalls gehört es sich. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Viele Wünsche stelle ich zurück, um die Zeit nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen, ich bitte unseren Antrag zuzustimmen, sie stellen das Minimum dessen dar, was gefordert werden muß. Der Reichstag, der durch seine Zollpolitik die Lebensmittel so sehr verteuert hat, hat auch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß wenigstens einigermassen ein Ausgleich geschaffen wird, damit die Arbeiter auch einigermassen menschenwürdiges Dasein führen können. (Lebhafter Beifall b. d. Soz.)

Abg. Kuthoff (Jr.): An den von der Kommission beschlossenen Beamtensalarien werden wir ebenso festhalten, wie bei der Post. In der reichsländischen Bevölkerung besteht nun einmal ein großes Mißtrauen gegen die ihr aus dem übrigen Reich aufgedrängten Beamten. Da es es bedauerlich, daß der Prozentlohn der Elsaß-Lothringischen Bahnbeamten wieder zurückgegangen ist. Durch die Vermeidung politischer Dinge mit Beamtensalarien, wie das der Hedner der Sozialdemokratie getan hat, werden die Interessen der Beamten nur geschädigt. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir hoffen auf das Wohlwollen des Ministers bei der Prüfung der Beamtensalarien.

Abg. Jäger (nat.): Die Wünsche der Beamten und Arbeiter sind dem Minister zwar bekannt, wir müssen sie aber doch hier vorbringen, zumal zum Teil noch große Härten bestehen. Das Lokomotivpersonal verlangt mit Recht eine Einrechnung der Nebeneinkünfte in das pensionsfähige Einkommen und eine Verkürzung der Dienstzeit. Für die Arbeiter und unerschöpfliche Arbeitsverwendungen gemacht, aber andererseits in für die Arbeiter alles teurer geworden. Das Stützzeitlohn ist von Peirates in Grund und Boden verurteilt worden. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Das ist eine Uebertreibung!) Dies System hat gewiß Fesler, wie jedes Menschenwort, aber im Grunde ist es doch gut. Die Auslegung der Lohnordnung ist ein großer Fortschritt. Daß der Stützlohn jetzt unter allen Umständen mit 35 Jahren erreicht wird, ist eine gewaltige Verbesserung gegen früher. In den neuen modernen eingerichteten Werkstätten bewährt sich das System großartig. Die Hauptsache ist, daß die Leute selbst nicht die Hände in der Tasche machen und Einzelfälle agitatorisch ausnützen, sondern mitarbeiten an dem Ausbau des Systems. Für die Betriebskrankenkassen fordere auch ich die beschränkte freie Arztwahl. Auch das Verlangen der Arbeiter nach Ausdehnung des Erholungsurlaubes ist berechtigt. Leider machen sich gegen die Wünsche der Arbeiter oft Gegenwirkungen geltend. So jagte mir einmal ein hoher Herr: Die Streckenwärter verdienen kein Wohlwollen; sie seien im Grunde recht träge, so oft man in einem Zuge an einer Kolonne vorbeifahre, je sie man, wie sie nicht arbeiten, sondern dastehen und sich zu amusemen. (Große Heiterkeit.) Wahrscheinlich meinte der hohe Herr, die Arbeiter sollten während des Vorbeifahrens des Zuges auf der Strecke arbeiten. Das Streikrecht können die Eisenbahnarbeiter freilich nicht haben; in Frankreich mußte der Minister Briand den Streik der Verkehrsarbeiter mit den schärfsten Mitteln unterdrücken. (Lebhafte Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien.)

Eisenbahnminister von Breitenbach: Alle diese Anregungen und Wünsche werden sorgfältig geprüft werden. Heber das Lob, das Herr Jäger der ja den Arbeitern nachsieht, dem neuen Stützzeitlohnssystem gewidmet hat, bin ich sehr erfreut. Daß die Sozialdemokraten über den Anweisung, der sich in den Anweisungen der Arbeiter bezüglich des Affordsystems vollzogen hat, sehr enttäuscht sind, ist ja sehr begreiflich. Herr Abg. Peirates berührte auch die Grafenstädener Angelegenheit. In diesem Falle hat die Eisenbahnverwaltung unzweifelhaft bewiesen, daß die industriellen Interessen des Landes von ihr voll gewürdigt werden. Falls sie geschädigt sind, müssen die Anlagen an eine andere Stelle gerichtet werden. (Zustimmung rechts.) Ferner meinte der Abg. Peirates mit Bezugnahme auf einen bestimmten Fall, auch nichtsozialdemokratische Arbeiter würden gemahnt. Die Entlassung mußte in diesem Fall erfolgen, weil eine Verhängung gegen die Disziplin vorlag. Schließlich warf mir der Abgeordnete vor, ich stelle die Sozialdemokraten als Aufwieglers hin. Ich weiß nicht, wie er zu dieser Auffassung kommt. Ich bin lediglich bemüht, das große Personal, das mir untersteht,

über die Bestrebungen der Sozialdemokratie aufzuklären und werde niemals davon ablassen. (Bravo! rechts.)

Abg. Behrens (Wirtsch. Vg.) wendet sich gegen die sozialdemokratische Resolution auf eine 10- bis 15prozentige Vohnerschöpfung der Eisenbahnarbeiter, da dadurch die Spannung zwischen den höheren und niedrigeren Löhnen noch größer werde. Es genüge, eine den fernern Lebensverhältnissen entsprechende Aufbesserung zu verlangen.

Abg. Dr. Sacay (Uf.) wünscht, daß mehr Eisenbahnbeamte aus einheimischen Elsaß-Lothringischen Familien genommen werden. Abg. Dr. Schuy (Uf.) fordert bessere Eisenbahnverbindungen in Elsaß-Lothringen und Einführung der beschränkten freien Arztwahl in den Betriebskrankenkassen. Man sollte auch den Krankenärzten nicht die Hände binden und ihnen nicht vorschreiben, nur ganz billige Mittel wie Witterwasser zu verschreiben. Das ist ein falsches Sparsystem. (Sehr richtig!)

Abg. Emmel (Soz.): Herr Behrens hat sich darüber aufgeregt, daß wir eine Vennänderung, die er in der Kommission zu unserem Antrag eingebracht hatte, nicht angenommen hätten. Es ist aber nicht unsere Sache, die Wünsche des Herrn Behrens zu erfüllen; wenn er eine Vennänderung des Antrags wünscht, möge er sie selbst beantragen. Der Staatssekretär scheint der Auffassung zu sein, daß die Arbeiter jetzt mit dem neuen Affordsystem ganz zufrieden sind. Es mag sein, daß die Arbeiter im Augenblick damit einverstanden sind, weil sie etwas mehr verdienen, aber in ein, zwei Jahren werden genau dieselben Klagen geführt werden, weil die Löhne eben ungenügend sind. — Ueber die Rentabilitätsberechnung, wie sie der Staatssekretär aufgestellt hat, wird man in kaufmännischen Kreisen nur lachen können. Wir werden auf diese Sache im nächsten Jahre eingehend zurückkommen müssen. Der Minister hat ferner betont, daß die Vohnerschöpfung 1911 und 1912 84 Mark für den einzelnen Arbeiter ausmachen. Er vergißt aber dabei, daß die Lebensmittelerhöhung wesentlich höher gewesen ist. In der Angelegenheit Grafenstadt scheint der Minister eingesehen zu haben, daß sein Vorgehen nicht berechtigt gewesen war. In der Tat sind dadurch deutsche Maschinenfabriken schwer geschädigt worden, weil in Frankreich eine Boykottbewegung gegen deutsche Waren und Fabrikate durch diesen Fall herbeigeführt worden ist. (Hört, hört!) Er meinte, die Boykotte hätte man an eine andre Stelle richten lassen, damit man sie dort leichter hätte durchsetzen können, er meint er hat hineingelegt, warum ist?

Ueber die Fragen des Staatsrechts scheint der Chef der Reichseisenbahnverwaltung noch sehr der Aufklärung zu bedürfen (Seiterkeit), wenn er an uns die Frage richtet, was wir mit Angehörigen unserer Partei machen, die nicht Disziplin halten, denn er stellt damit eine politische Partei in gleiche Linie mit einem Staate. Parteimitglieder, die sich gegen die Disziplin vergehen, stellen sich damit von selbst außerhalb der Partei, aber man kann sich nicht als Staatsbürger außerhalb des Staatsverbandes stellen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Sehr eigentümlich war auch seine Bemerkung, er wolle es für seine Pflicht, die Sozialdemokraten zu bekämpfen. Was er als Privatperson tut, ist uns gleichgültig. Als Chef der Reichseisenbahnverwaltung sollte er aber nach den Ansichten der Staatsrechtler der hiesigen Gesellschaft über den Parteien stehen. (Sehr gut! b. d. Soz.) In der Tat aber betätigt er sich nach diesen seinen Worten als konservativer Parteitagitator. (Zuruf b. d. Soz.: Mißbrauch der Staatsgewalt!) Gewiß, das ist es auch. (Präsident Dr. Kämpf: Damit verlassen Sie den Boden der Sachlichkeit! Seiterkeit.) Im übrigen kann der Chef der Reichseisenbahnverwaltung die Arbeiter von keinem autoritären-junkeralen Standpunkt zwar zwingen, äußerlich nicht in die Erziehung treten zu lassen, was sie volltätig denken und fühlen, aber ihre Ueberzeugung wird er ihnen trotzdem nicht nehmen können. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wir müssen gegenüber diesem Versuch unter der Firma der Aufklärung der Arbeiter ihre Meinungsfreiheit zu beschränken, entschieden protestieren, damit der Herr Minister gegen Recht und Gesetz. (Präsident Dr. Kämpf ruft den Hedner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.) Auf jeden Fall bedeutet diese Ankündigung eine Beeinträchtigung der Meinungsfreiheit der Eisenbahnarbeiter. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Insofern, als er schon öfter Arbeiter ihrer politischen Ueberzeugung wegen gemahnt hat, und von diesem Gesichtspunkt habe ich auch die vorige Bemerkung mit Recht getan. (Bravo! b. d. Soz.)

Minister v. Breitenbach: Ich nehme für mich in Anspruch, daß ich über den Parteien stehe und der einzigen Ausnahme, daß ich in meinem Betrieb die sozialdemokratische Partei in all ihren Betätigungen bekämpfe werde. (Bravo! rechts.) Sachen b. d. Soz.) Dadurch wird ich mich auch durch so ergebnisse Reden, wie die des Vorredners, nicht behindern lassen. Meine Rentabilitätsberechnung wird von allen Eisenbahnverwaltungen gutgeheißen. Im übrigen erbehe ich Einspruch gegen die Behauptung des Vorredners, ich sei bürokratisch-junkeral. Das ist eine ganz unzutreffende Beurteilung meiner Persönlichkeit. (Seiterkeit b. d. Soz.)

Damit schließt die Debatte.

Der Antrag Abrecht auf 10- bis 15prozentige Vohnerschöpfung für die Eisenbahnarbeiter wird abgelehnt, die Resolution Ablaß auf Berücksichtigung der organisierten Hausindustriellen wird angenommen.

Eine weitere Resolution der Sozialdemokraten aus dem vorigen Jahre, wonach an Feiertagen, die in die Woche fallen, den Arbeitern der Reichseisenbahn der Lohn gezahlt werden soll, wird mit den Stimmen der Sozialdemokraten, einiger Fortschrittler und des Zentrums angenommen. Gleichfalls angenommen wird eine auf sozialdemokratischer Anregung beruhende Resolution aus dem vorigen Jahre, wonach alle Vorteile, die für die Postunterbeamten und -arbeiter beschlossen werden, sinngemäße Anwendung auch auf das Personal der Reichseisenbahnen finden.

Angenommen wird weiter ein Antrag Behrens, wonach Eisenbahnarbeiter über 25 Jahre als Mitglieder der Arbeiterverschüsse wählbar sein sollen.

Es folgen die Resolutionen der Budgetkommission. Angenommen wird die Resolution, die den Reichstanzler ersucht, die nötige Zahl von neuen Poststellen zu beschaffen und den Stationsdiäten eine angemessene Beförderungsmöglichkeit zu gewähren. Angenommen wird weiter die Resolution, die einer Gegenantrag verlangt, durch den die im Jahre 1909 in der zweiten Lesung beschlossenen Gehaltssätze für die Unterbeamten in die Beförderungsskala aufgenommen werden sollen.

Eine dritte Resolution ersucht den Reichstanzler, zu veranlassen, daß den Mitgliedern des Elsaß-Lothringischen Landtags Treifaht eine auf den Reichseisenbahnen im selben Umfang, wie sie den Mitgliedern des Reichstags auf allen deutschen Bahnen zusteht, gewährt werden.

Berichterstatter Emmel erklärt dabei: In den Reichsländern und auf den Reichsbahnen sollte doch nicht das preussische Muster gelten, das übrigens auch im Abgeordnetenhaus als nicht mehr zeitgemäß betrachtet wird. Der Chef der Reichseisenbahnen hat sich allerdings gegen den einstimmigen Beschluß der Budgetkommission ablehnend verhalten.

Die Resolution wird hierauf vom Hause fast einstimmig angenommen.

Die Abmahnung über die Petitionen wird auf die dritte Lesung beschoben. Damit ist der Etat erledigt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr pünktlich. (Marine-Etat.)

Schluß 7 Uhr.

Enorme Preis-Ermäßigung für frische Eier!

Die letzttägigen Sonnenstrahlen haben ihre Wirkung bei dem Hühnervölkchen nicht verfehlt. Auf den Gutshöfen ist es im Hühnerstall lebendig geworden, und reichlicher gefüllt als vor Wochen bringt die brave Hausfrau auf dem Lande ihren Eierkorb heim. — Sie möchte wohl gern noch 10 Pfennig für das Stück erzielen, aber das geht ja nicht. Wenn in der Stadt der Verbrauch wachsen soll, dann müssen die

Verkaufspreise billiger werden

Ab heute kosten
Sortiert große Lüchower Datumeier u. and. gestempelte wirklich frische Trinkeier Mandel **1.20**
Mittelgroße frische Eier Mandel **1.05**
und 5% Rabatt von den beliebten Toepfermarken.

Otto Toepfer

Butterhandlung Zuden drei Kronen

Hauptgeschäft Magdeburg, Breiteweg 226
Zweiggeschäfte Alter Markt 33, Alte Ulrichstr. 18, Gustav-Adolf-Straße 27;
Wilhelmstadt, Gr. Driesdorfer Str. 217; Sudenburg, Halberstädter Str. 33;
Neue Neustadt, Lübecker Straße 25a.

Billige Kurzwaren!

Schweißblätter, gezagt	Baar	10
Zailenverschleiß	Baar	5
Druckknöpfe	Gros	45
Nähseide	100-Meter-Büdel	10
Nähseide	25-Meter-Büdel	2
Nähband	große Rolle	25
Obergarn Göggingen, 4fach	Rolle	25
Untergarn Göggingen, 2fach	Rolle	15
Seifgarn	große Rolle	6
Seifenorte	Meter	6
Sauftuch, beste Qualität	Meter	35
Tafentuch-Rosfutter	Meter	36
Croisé-Tafelfutter	Meter	36

Friedr. Meyer
Neustadt.

Terror

Dokumente über Terrorismus und Verruf im wirtschaftlichen und politischen Kampfe.
Gesammelt und herausgegeben von Franz A. K. S. S.
Preis gebunden 2.50 Mark.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Spröde und rote Haut

der Hände und des Gesichts wird verhütet und heiligt durch „Leo-Creme“ (Gurtenmilchcreme) mit Eau-de-Cologne-Geruch. Bleibt nicht fettig und macht die Haut rein weiß und geschmeidig. Karton 75 A.
„Leo-Gurkenmilch-Seife“ 60 A. Man verlange Gratismuster direkt v. Laborator „Leo“, Dresden 3, oder i. d. Apoth., Droger., u. Parfümer.

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“ ver-
nichtet alle
Gäun-
erreg-
erger im
Munde und
zwischen den
Zähnen und
Bischoff
mischbare
Zähne
bleibend
weiß, ohne
den
Schmelz
zu schaden.
Serdlich
erfrisch,
schmezt,
Jahrescreme
für
Erwachs-
te und
Kinder,
4-6
Wochen
ausreichend,
1 A. Probetube
50 A. In
der
Internat.
Hygiene-
Ausstellung
Dresden
alleorts
bewundert.
Man
verlange
Prob-
und
Gratis-
muster
direkt
vom
Laborator
„Leo“,
Dresden
3 oder
in den
Apotheken,
Drogerien,
Griseur-
und
Parfümerie-
Geschäften.

Depots in Magdeburg:
Ebmars-Apothete, Alter Markt 22.
Johanns-Apothete, Alter Markt.
Engel-Apothete, Jakobstr. 18.
Mars-Apothete, Breiteweg 261.
Victoria-Apothete, Kaiserstr. 94b.
Gef.-Apothete, Breiteweg 158.
H. Beilke Nachf., Breiteweg 253.
S. Eger, Breiteweg 88.
W. Hoppe am Haselbäumchen.
C. Köhse, Pfälzerstraße 1.
Victoria-Drogerie, Victoriastr. 1.
S. F. Baum, Breiteweg 19.
Ed. Kaiser, Jakobstraße 6.
S. Wendenburg, Breiteweg 167.
H. Wirth Nachf., Breiteweg 137.
Hennenberg & Co. Nf., Wilhelmstr. 19.
Filtale: Eisenbader Str. 54.
Gustav Hubert, Jakobstraße 16.
Kaiser-Citro-Drog., Alter Markt 28.
Medisinal-Drog., Lüneburg Str. 40.
Gust. Wd.-Drog., Gust. Wd.-Str. 40.
F. Budar: Hohen-Apoth. Coquitz 6.
H. Hauber Nachf., Schöneb. Str. 108.
In Sudenburg: Hohenpollern-Pl.
S. Starkloff, Halberstädter Str. 113.



Die Wahrheit

ist es, daß die Firma A. Friedländer das erste und
fulanteste Kredithaus ersten Ranges hier am Platze ist.
Wer meine Firma kennt
kennt auch meine Leistungsfähigkeit
Was ich verkaufe
dient mir zur Empfehlung
Wie ich verkaufe
dient mir als Rufnam.

Beachten Sie meine heutige Spezialofferte für
Kompl. Braut-Ausstattungen
und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
Von 250 bis **Auf Kredit!** Von 250 bis
5000 Mk. **5000 Mk.**

erhalten Sie:
Für 10 Mark Anzahlung | Für 15 Mark Anzahlung
1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderschrank
1 Tisch, 1 Korkkissen, 2 Stühle
1 Bettstelle, 1 Tisch, 2 Stühle
1 Matratze, 1 Kleiderschrank
1 Kübenschrank, 1 K.-Tisch, 2 K.-ühle
Wöchentliche Abzahlung von 1.00 Mk.
Wöchentliche Abzahlung von 1.50 Mk.

Für 25 Mk. Anzahl. | Für 35 Mk. Anzahl. | Für 50 Mk. Anzahl.
2 Bettstellen, 1 Tisch
2 Matratzen, 4 Stühle
1 Schrank, 1 Spiegel
1 Pfeilerschrank
1 Kübenschrank, 1 N.-Tisch
2 K.-Stühle, 1 Handtuchhalter
Woche von 2.00 Mk.
1 Schrank, 1 Vertiko
1 Sofa, 1 Sofafisch
1 Spiegel, 1 Pfeilerschrank
2 Bettstellen, 2 Matratzen
4 Stühle
1 komplette farbige Küche
Woche von 3.00 Mk.
1 Schrank, 2 engl. Bettstellen
1 Vertiko, 2 Matratzen
1 Orwan, 1 Toilette
1 Tricmeau, 1 Ausziehtisch
6 Stühle
1 komplette farbige Küche
Woche von 4.00 Mk.

Einzel-Möbel, Sport- und Kinderwagen
bei fleißiger An- und Abzahlung.
Herren- u. Konfirmanden-Anzüge
Manufakturwaren — Gardinen — Betten — Teppiche
Schuhe — Portieren — Tischdecken — Wand- u. Taschenuhren
Wöchentliche Abzahlung von 1 Mk. an.
Ältestes Möbel- und Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze
gegründet 1872 977 gegründet 1872

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, l.
im Hause Café Harmonia.

Sonntags v. 11 h. 1 Uhr geöffnet.
:: Kredit auch auswärts. ::

Herren- u. Jünglings-Kleidung

liegen in der hervorragend tadellosen Paßform, Verwendung bester Zutaten und sorgfältigen Verarbeitung.

Konfirmanden-Anzüge.

Jackett-Anzüge 10⁰⁰ 13.50 20⁰⁰ 24.00
in ein- und zweireihiger Form, aus blau und
marengo Cheviot, Twill, Kammgarn usw. 16.50 27.00
18.50 32.00

Prüfungs-Anzüge 8⁰⁰ 12.50 18⁰⁰ 21.00
in den neusten Farben und Fassons, auch dunkel
gemusterte Stoffe in großer Auswahl 15.50 24.00
17.50 27.00

Georg Schneider, Buckau

Straßenbahn-Halte-
stelle vor der Tür. Schönebecker Str. 35/36, Ecke Thiemstr. Straßenbahn-Halte-
stelle vor der Tür.

Künstler-Garnituren

Die moderne Fenster-Bekleidung

Große Neueingänge
von

Teppichen

in erprobten Qualitäten

Axminster I

ca. 135x200 ca. 160x230 ca. 200x300

7.50 14.00 19.00

Axminster II

ca. 135x200 ca. 160x230 ca. 200x300

10.50 17.00 25.00

Axminster III

ca. 135x200 ca. 160x230 ca. 200x300

15.50 25.50 36.50

Original Prima

Axminster

besonders schöne Muster

170x240 200x300

44.00 60.00

Künstler-Garnituren

Englisch Tüll, weiß, creme, hellcreme
Garnitur 20.00 bis 5.50

3.90

Trotz der billigen
Preise
verbürgt gute
Qualitäten

Künstler-Garnituren

mit Einsätzen, Volant u. bunt. Effekten gearbeitet
Garnitur 25.00 bis 7.50

5.50

Gemusterte Tüllstoffe

Saison-Neuheit! — Gefärbte Tüllstoffe
garant. echtfarbig, zur Anfertigung von Garnituren
und Stores

Meter 3.00 bis 80

60 Pf.

Englisch Tüll-Gardinen

weiß, creme, elfenbein
solide, haltbare Gewebe

Meter 2.20 bis 60 45

30 Pf.

Englisch Tüll-Gardinen

abgepaßt

Meter 25.00 bis 4.00

2.90

Rouleau-Stoffe

weiß, creme, gold
in allen Breiten, glatt und gemustert, 50 cm breit

Meter 1.20 bis 35

45 Pf.

Messing-Garnituren

30 mm starkes Rohr, mit Zubehör

Garnitur 3.25

2.50

Anerkannt größte
Leistungsfähigkeit
in
allen Preislagen.

Täglich
Neueingänge
von

Dekorations- Stoffen

zur Anfertigung von Tür- und
Fensterdekorationen.

Neuheiten

in

Rochelleinen

Tischdecken

in einfarbigen und gestreiften Stoffen, mit
reicher Applikation und Stickerei

Stück 25.00 bis 6.25 4.75

Neuheiten

in

gewebten u. bedruckten

Kaffeedecken

in größten Sortimenten

Stück 13.00 bis 1.45 95 Pf.

Diwandecken

in allen Bebarter, rein Phantasie, Verzier
imitiert, Gobelin, Moquette, Mohär

Stück 50.00 bis 5.75 4.75

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breitened 58-60.

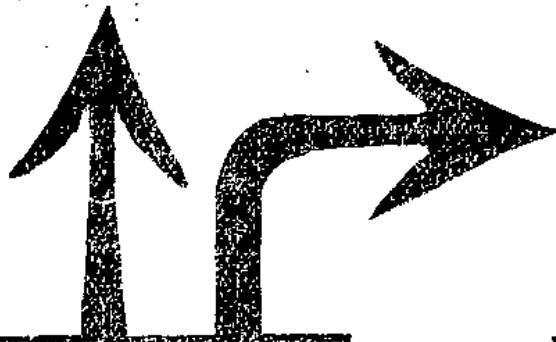
Gelegenheit!

Große Posten
140 cm breite
reintwollene blaue
Herren-Cheviots

für 711
Knaben-Anzüge, Konfir-
manden-Anzüge, Damen-
Höcke, Damen-Kostüme
u. m.
Alles weit unter
regulärem Werte.

Theodor Kraft
Halberstädter Str. 37.

Spezial-Angebot!



Berufs-Bekleidung

Es wissen viele nicht!
daß sie in der Schneiderwerkstatt
von **R. Krahnert, Tischler-
straße 9, III.** von 45 Mark an
einen feinen Stoffanzug erhalten.
Eigens Stofflager - Garantiert
tadellos. Fertige auch alle
Herrenbekleidung, wenn der Kunde
den Stoff bringt.

Riesenauswahl
in
**Konfirmations-
Geschenken!**

Goldketten, Broschen,
Schnürer, Ringe mit
Stein, Uhren, Uhr-
ketten, auch in Silber,
zu wahren Spott-
preisen. 750

Jetzt gerade noch
schönste Auswahl!
Max Eckstein
Königsplatz 5,
Ede Ledischehofstr.

**Konfirmanden-
Blüfleeerde**

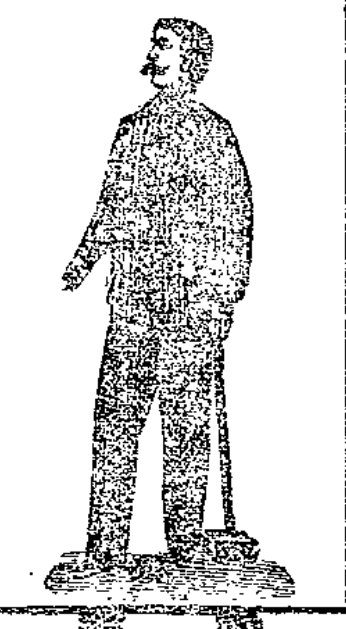
werden billig, schnell und dauer-
haft gebraucht.
W. Bock
Halberstädter Str. 101
Blüfleeerbrennerei. 803

**Eis-
schränke**
Gartenmöbel

Billigste Bezugsquelle
und eigene Fabrikation
von 720

**Kontor-
Laden-
Restaurations-
Café-
Wohnungs-
Einrichtungen**

Heinrich Giesecke
Telephon 1202, Werftstraße 2
3 Eckscher, 3 Läden.



Maler-Kittel
grau Leinen, Vorder- oder Achselschluß
Länge 100 110 120 130 cm

Stück **2.25 2.55 2.85 3.25**

**Bildhauer- und Tapezierer-
Kittel**

roh Nessel, Vorder- oder Achselschluß
Länge 100 110 120 130 cm

Stück **2.15 2.35**

**Mechaniker- und Gold-
arbeiter-Kittel**

braun Nessel, Vorder- oder Achselschluß
Länge 100 110 120 130 cm

Stück **2.40 2.60 2.90 3.10**

Schriftsetzer-Kittel gestreift
Regatta
Länge 100 110 120 130 cm

Stück **2.35 2.45 2.75 3.00**

Arbeits-Blusen
blau mit weiß schmal oder breit
gestreiftem Stoff

für Burschen für Männer
Stück **1.10 1.50 1.25 1.30 1.65 1.75**

Maurer-Blusen
für Burschen für Männer

Stück **1.95 2.45 2.05 2.15 2.65 2.85**

Blaue Monteur-Hosen
aus blau Baumwollstoff, Körper und Pilot
für Burschen für Männer
Stück **1.45 2.20 1.65 2.35 2.70**

Blaue Monteur-Jacken
aus blau Baumwollstoff, Körper und Pilot
für Burschen für Männer
Stück **1.45 2.20 1.65 2.35 2.80**

Arbeits-Schürzen aus weiß Dowlas, blau Baumwolltuch, blau Leinen, grün
Drell, in Längen 100, 110, 120 cm. Sehr preiswert.

Weißer Konditor-Jacken
für Burschen für Männer

Stück **3.45 2.75 3.65 3.00**

Graue Konditor-Jacken
grau Leinen
für Burschen für Männer

Stück **2.10 2.40**

Friseur-Jacken
mode Körper
für Burschen für Männer

Stück **3.25 3.75**

Weißer Friseur-Jacken
für Burschen für Männer

Stück **2.45 2.95 3.60 2.85 3.25 3.90**

Friseur-Mäntel
mit blauem Kragen Stück **4.75**

Fleischer-Jacken
für Burschen für Männer

Stück **3.25 3.55**

Fleischer-Blusen
für Burschen für Männer

Stück **2.00 2.05 2.40**



Leihhaus
der **Gustav Oelbner**
Weinstraße 5a, 1 Tr.
Fernsprecher 8577.
belieht Gegenstände a. Art

Neue und gebrauchte
Fahrräder, Nähmaschinen
Wasch- u. Wringmaschinen
goldene, silberne Taschen-
uhren, Wanduhren, gold-
Kette, Uhrketten, Spe-
zialität Gold-Schmuck-
gegenstände, u. m. m. Teile Fein-
gold mit 15 jähr. Garantie-
schein, von feinst. Schmuck-
u. Silberarbeiten, Baro-
meter, Spiegelglas. -
Zigaretten und verschiedene
andere Gegenstände sehr
billig zu verkaufen.
Gustav Oelbner
Weinstraße 5a, 1.
NB. Auf jede neue Uhr
schriftliche Garantie. 1870

Bei **Fritz Böhme**,
Jakobstr. 25, Ede Mühlenstr.
finder man die größte Auswahl
in getragenen sowie auch in
neuen
Schuhwaren.

**Gelegenheits-
Kauf!** 750

Großer Posten
**Prüfungs-
Anzüge**
im einzeln, weit billig
zu verkaufen.

Max Eckstein
Königsplatz 5,
Ede Ledischehofstr.

Gebrauchte Fahrräder lauft
zu hohen Preisen **Max Eckstein**,
Königsplatz 5a. 878

**Bettfedern-
Reinigungsanstalt**
mit elektr. Betrieb

**Spezial-
Betten**
Abteilung
**Friedrich
Bartfeldt**
Magdeburg Alt.
Agnetenstr.-Ecke

Neu aufgenommen:
Metall-Bettstellen
Matratzen.

H. LUBLIN

Wegen Aufgabe des Besatzes ver-
kaufe in meiner Wohnung 1 gr.
Posten Gardinen, Linnen- und
Herrenwäsche, Schürzen, diverse
Leinen- und Baumwollwaren zu
äußerst billigen Preisen. 319
Knochenhauerstr. 21, I.

Bandwurm
mit Kopf.
Verschiedene Arten habe ich ge-
macht, um den lästigen Band-
wurm los zu werden, aber alles
vergeblich; ich ließ mir daher Dr.
Bandwurmmittel **Solitaenia**
schicken, welches von vorzüglicher
Wirksamkeit war, und welche ich
hiermit meinen herzlichsten Dank
aus und werde bemüht sein, das
Mittel weiter zu empfehlen.
Sochachtungsg. Emma Schöps,
Al. Nothberg, im Mai 1910.
Solitaenia für Erwachsene
2.50 M., für Kinder 1.50 M.,
ist erhältlich in den Apotheken.
Preis in Magdeburg:
Engel-Apothek., Jakobstr. 18
Göbel-Apothek., Alt. Markt 22
Mats-Apothek., Breitenweg 261
Köpen-Apothek., Conquirstraße 8
Wittoria-Apothek., Kaiserstr. 21b

Konfirmationsgewichte
als Herren- u. Damen-Uhren,
Ketten, Kollern, Jacketanzüge
und Uhren von 11 M. an zu verk.
88: Grimmig, Junferplatz.

Gebrauchte Möbel
jeder Art billig zu verkaufen
Möbel-Börse
Knochenhauerstr. 71/75, pt. 878

Gut gehende Herren-Uhr mit
Reite für 3 Mark verkauft
Max Eckstein, Königsplatz 5
Ede Ledischehofstr. 878
Prachtvolles Gebett Betten für
26 M. zu verk. Sandstraße 1, II

ZINKE & JUNG
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120
zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.
— Telephon 2947. —
Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen
sowie einzelne Möbel. 984
Eigne Tischlerei u. Polsterwerkstatt.
Ausführung von Dekorationen jeder Art.
Kulante Zahlungsbedingungen.

Bandwurm
mit Kopf.
Verschiedene Arten habe ich ge-
macht, um den lästigen Band-
wurm los zu werden, aber alles
vergeblich; ich ließ mir daher Dr.
Bandwurmmittel **Solitaenia**
schicken, welches von vorzüglicher
Wirksamkeit war, und welche ich
hiermit meinen herzlichsten Dank
aus und werde bemüht sein, das
Mittel weiter zu empfehlen.
Sochachtungsg. Emma Schöps,
Al. Nothberg, im Mai 1910.
Solitaenia für Erwachsene
2.50 M., für Kinder 1.50 M.,
ist erhältlich in den Apotheken.
Preis in Magdeburg:
Engel-Apothek., Jakobstr. 18
Göbel-Apothek., Alt. Markt 22
Mats-Apothek., Breitenweg 261
Köpen-Apothek., Conquirstraße 8
Wittoria-Apothek., Kaiserstr. 21b

Rote Firmenschilder
20
Wochenrate 1.50 Mark

Möbel-Becker
Alte Ulrichstrasse 13, 1 Tr., über der Fischhalle, Eingang von der Gasse.
Stube und Küche Anzahl. 20
bestehend aus:
2 Bettstellen 1 Tisch
2 Matratzen 2 Stühlen
n. 2 Keilkiss. 1 Küchenschr.
1 Kleider- 1 Küchentisch
schrank 1 Küchen-
1 Spiegel stuhl
Wochenrate 1.50 Mark

Möbel-Becker
2 Stuben u. Küche Anzahl. 35
bestehend aus:
1 Kleiderschr. 1 Truocau
1 Wäschespd. 1 Sofa
1 Waschtödl. 1 Tisch
2 Matratzen 4 Stühlen u.
mit Kissen 1 farbigen
kompl. Küche 2.50 Mark
Wochenrate 1.50 Mark

Möbel-Becker
2 Stuben und Küche Anzahl. 60
in nußbaum u. mod. Ausführung
1 mod. Kleiderschr. 1 Plüschsofa
1 mod. Sofa 1 mod. Umbau
2 engl. Bettstellen 1 Tisch, 1 St. u.
2 Matratzen 1 mod. kom-
1 Waschtölette plette farbige
2 Nachtschränke Küche
Wochenrate 1.00 Mark

Herren- und Damen-Konfektion, Manufakturwaren.

Zum Umzug! Möbel auf Kredit

Brautleute und Möbelfäufer

bevor Sie Ihren Bedarf in Möbeln auf Kredit decken, besuchen Sie zuerst mein nachweisbar weitest größtes Möbel- und Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze. Der Name

S. Osswald

muß Ihnen eine Garantie sein, denn der gute Ruf meiner Firma ist weit über Magdeburgs Grenzen bekannt. Mein Geschäft, welches Tausende von Kunden fast aller Berufsstände zählt, steht in der Kreditbranche in Magdeburg an erster Stelle. Meine großen Räumlichkeiten ermöglichen mir, meiner Kundschaft eine überwältigende Auswahl zu bieten.

Für nur 10 M. Anzahlung	Für nur 15 M. Anzahlung	Für nur 25 M. Anzahlung	Für nur 40 M. Anzahlung
1 Bettstelle	1 Bettstelle	2 Bettstellen	2 Bettstellen
1 Matratze	1 Matr. m. Keil	2 Matratzen	2 Matratzen
1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank
1 Kleiderschrank	1 Tisch	1 Sofa	1 Sofa
1 Tisch	4 Stühle	1 Tisch	1 Sofatisch
2 Stühle	1 Spiegel	1 Vertikal	1 Vertikal
	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank
	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank
	1 Küchentisch	1 Küchentisch	1 Küchentisch
	2 Küchentische	2 Küchentische	2 Küchentische
Wöchentl. Rate 1.00 Mk.	Wöchentl. Rate 1.50 Mk.	Wöchentl. Rate 2.50 Mk.	Wöchentl. Rate 3.00 Mk.

Für 60 bis 75 Mark Anzahlung

2 engl. Bettstellen	1 eleg. Blüsch-Zimmer	1 komplette Küche, bestehend aus
2 Kissen-Matratzen	1 Sofa oder Auszieht.	1 Buffet mit Messing-Verglasung
1 Waschtisch m. Marmor- und Spiegel-Küchen	1 eleg. Vertikal	1 Tisch, 2 Stühle
2 Nachtschische	1 Trumeau m. Konsole	1 Küchenschrank
2 Marmorplatten	6 hohe Stühle	1 Handtuchhalter
1 Kleiderschrank	1 Paneelbrett	
2 Stühle	1 Bauernstisch	
Wöchentliche Rate 4 Mark oder monatlich 15 Mark.		

Für 100 Mark Anzahlung

1 Schlafzimmer-Einrichtg., kompl., hell eiche	1 eleg. Blüsch-Zimmer	1 elegante Küche: mit bunter Glas- und Messing-Verglasung
2 hohe Bettstellen, gestuht	1 großer Umbau mit Spiegel	1 großes Küchen-Büfett
2 Prima Matratzen	1 Sofa od. Ausziehtisch	1 Küchenschrank oder Anrichte
1 Kleiderschrank m. Spiegel	1 elegant. Vertikal	1 großer Küchenschrank
1 gr. Waschkommode mit Marmorplatte u. groß. Spiegelauflage	1 großes Trumeau mit Konsole	1 Handtuchhalter
2 Nachtschische	6 hohe Stühle	2 Stühle
2 Marmorplatten	1 Servierstisch	
2 helle Stühle	1 Freischwinger	
2 Stühle	2 Stühle	
Wöchentliche Rate 5 Mark oder monatlich 20 Mark.		

Für 150 bis 180 Mark Anzahlung

1 hochelegantes Schlafzimmer, komplett, hell eiche, besteh. aus:	1 Ankleiderschrank, Steilig, 140 cm breit, mit Spieg. u. Bische-Einrichtg.	2 hohe Bettstellen mit Patent- und Auflege-Matratzen, 1 Waschkommode mit großer Marmorplatte und Spiegelauflage, 2 Nachtschische mit 2 Marmorplatten, 2 passende Stühle.
1 hochelegantes Speisezimmer, schwarzbraun gebeizt, besteh. aus:	1 großes Buffet mit geschliffener Verglasung und Messing-Verglasung, dazu passend, 1 großer passender Umbau mit Schränken u. groß. Spiegelauflage, 1 hocheleganter Blüsch-Zimmer, beste Verarbeitung, 1 großer Ausziehtisch, 6 elegante Stühle.	
1 aparter Salon, bestehend aus:	1 kleines Blüsch-Zimmer und 2 passende Stühle, 1 eleganter Salon-Schrank, 1 Tisch, Steilig, 1 Trumeau mit Stuhl, 1 Prima Seiden-Teppich.	
1 hochelegante Küche, bestehend aus:	1 Küchenbüfett mit bunter Verglasung und Messing-Verglasung, ein Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle.	
Monatliche Rate 30 Mark.		

Moderne Anzüge

für Herren, Surfen, Konfirmanden und Knaben, ein- und zweifach, neue Muster, ganz Konfektion.
Anzahlung 3.00 6.00 8.00 12.00 und 15.00 Mk.
Neu eingetroffen! Neu eingetroffen!

Damen-Konfektion

darunter hochelegante Kostüme in marins und englisch, schwarze und farbige Paletots und elegante Kostüm-Röcke
— — — — —
Anzahlung 3.00 5.00 8.00 10.00 und 12.00 Mk. — — — — —
Kleiderstoffe, Bettzeuge, Juwelen, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Stuhlbezüge, Säuhwagen, Koffertwagen und Kinderwagen mit kleiner Anzahlung.

Kredit auch nach außerhalb!

Nachweisbar größtes u. vornehmstes Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, L.

Mit Kunden und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.



Vertrauenssache ist der Kauf einer Nähmaschine

Vertrauenssache ist die Reparatur einer Nähmaschine

Man wende sich daher nur an uns, wenn die Maschine beschädigt oder reparaturbedürftig ist, kaufe auch Nadeln, Teile, Öl nur von uns

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breiteweg 174 Jakobstrasse 41

Brüssel 1910:
Höchster Preis.

Halberstadt, Hoher Weg 25
Burg, Schartauer Strasse 37
Quedlinburg, Bockstrasse 12
Stassfurt, Schulzenplatz 2

Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
Wernigerode, Breite Strasse 42
Thale, Joachimstrasse
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

987

Berücksichtigen Sie die

Färberei und chem. Reinigung

Aug. Leis Nachfl.

Magdeburg

Billige Preise! Schnelle Lieferung!

Filialen in allen Stadtteilen

Telephon 1105.

Eine kleine Anzahl

Schultaschen und -tornister

für Knaben und Mädchen
haben wir noch am Lager und geben sie, um zu räumen, zu billigen Preisen ab.

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

Teppichhaus

auf dem Königshof.

Die Frühjahrs-Neuheiten
sind in reichster Auswahl eingetroffen

Salon-Teppiche in allen Größen

Bouclé-Teppiche

reizende Muster,
speziell für Wohn- und Speisezimmer geeignet.

Ein Partiesteppiche
mit kleinen Farbenflecken spottbillig.

== Läuferstoffe ==

in riesiger Auswahl.

Gardinen :: Stores

Künstler-Gardinen letzte
Messing-Einrichtungen

== Sofabezüge ==

und für Garnituren

entzückend neue Muster, sehr preiswert.

Ein großer Posten durchgemusterte

Linoleum-Teppiche

zu zufallend billigen Preisen.

== Linoleum ==

für Zimmer und Treppen in großer Auswahl zu

bekannt soliden Preisen.

Messing- und Eisenschienen
von 18 Pf. an.

Tapeten herrliche Neuheiten, zu billigen

Preisen.

Carl Haring Nachf.

Inh.: J. Hübner.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ich kaufe heute bis Montag
den 3. März 1922
Kanarienhähne
und Weibchen
F. Vahle, alle Farben, auch
bessere Stämme, im Restaur.
Fr. Hubke, Nachtweide 20a
F. H. Oehlert
Ich bezahle den besten Preis.

Sudenburg.

In meinem
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe von
Herren- u. Knaben-Anzügen
kommt ein großer Posten
Konfirmanden-
Anzüge
schwarz, blau und farbig,
in neuen Formen und ver-
schiedensten Qualitäten, zu
sehr billigen, stark herab-
gesetzten Preisen zum
Total-Ausverkauf.
Es bietet sich hier Gelegen-
heit zu recht vorteilhafter
Beschaffung von
Konfirmanden-Kleidung.
Ferner empfehle ich
Konfirmanden-Stiefel
Konfirmanden-Hüte
Konfirmanden-Wäsche
Krawatten, Handschuhe,
Sofenträger usw.
in sehr großer Auswahl, zu
auffallend billigen Preisen.

Theodor Kraft
Halberstädter Str. 37 u. 118 b

Gardinen und Stores

in großer Auswahl
ganz billig abzugeben

Max Eckstein
Königsplatz 5,
Ecke Böddischehofstr.

Auf bequeme Teilzahlung
liefert

H. Sieverling

Jakobstraße 17, 1. Etage

Konfirmanden-Anzüge!

Außerordentlich billig
einfarbige Kleider-Stoffe
in nur modernen Farben

Wäsche, Teppiche, Gardinen jeder Art
Größte Neuheiten in
Herren- u. Knaben-Anzügen
Paletots und Ulster
Riesenauswahl — Ersatz für Massarbeit
Anzahlung von 2.00 Mk. an
Wöchentliche Abzahlung 1.00 Mk.
Größtes Spezialgeschäft dieser Art am Platze.

5. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1913.

24. Jahrgang.

Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Sitzung vom 27. Februar 1913.

Es fesseln die Delegierten der Barbierer und Gastwirtsgehilfen. Mitteilungen. Sekretär Wendt gibt bekannt, daß die Arbeiter der Frankfurter Apfelmehlgroßfabriken in eine Kartellbewegung eingetreten sind. Im Verlauf der letzteren sind sämtliche Arbeiter ausgesperrt worden. Wegen dieser Gewalttat hat das Frankfurter Gewerkschaftskartell den Boykott über die beteiligten Firmen Gebr. Freyssen, Adam Radles, F. G. Radles und D. Hofschild verhängt. Die Gewerkschaften in den übrigen Städten werden ersucht, die Aussperrten in ihrem Kampfe zu unterstützen, indem sie die Fabriktore dieser Firmen zurückweisen. Sodann macht der Redner auf die am Sonntag den 9. März im „Suisenpark“ stattfindende öffentliche Volksversammlung aufmerksam, in der der Reichstagsabgeordnete Otto Landsberg über die Bedrohung des Koalitionsrechts sprechen wird. Ähnliche Versammlungen sind in der ganzen Provinz geplant. Diese Versammlungen sind als Protest gegen den geplanten Angriff auf das Koalitionsrecht zu betrachten; es ist also Ehrenpflicht der organisierten Arbeiter, mit allen Kräften dafür zu agitieren.

Der Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1912 und die Wahl des Vorstandes. Den Geschäftsbericht des Vorstandes erstattete Sekretär Wendt. Bei Beginn des Geschäftsjahrs standen wir im Zeichen des Wahlkampfes, wodurch die gewerkschaftliche Arbeit etwas zurückgedrängt wurde. Die Arbeit des Wahlkampfes hat denn auch günstige Erfolge gezeigt, die aber jetzt durch geheime Kräfte wieder beseitigt werden sollen: Die Errichtung der Zentralbibliothek, die Verschmelzung der Ortskrankenkassen und die Einführung der „Volksfürsorge“ waren wohl die Hauptaufgaben, die dem Kartell gestellt waren. Die Geschäfte wurden in 18 Vorstandssitzungen und 7 Kartellsitzungen erledigt. Zur Verschmelzung der Ortskrankenkassen fanden zwei öffentliche Volksversammlungen statt, die sehr gut besucht waren. Außerdem waren noch zwei öffentliche Volksversammlungen anlässlich des Bergarbeiterstreiks einberufen. Die Magdeburger Arbeiterkammer ist auch im verflochtenen Jahre von wirtschaftlichen Kämpfen nicht verschont geblieben. Einer der bedeutendsten ist wohl die Metallarbeiteraussperrung gewesen. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Bildungsbestrebungen, dem Kinderkassen und der Jugendbewegung gewidmet. Die Mühe und Arbeit des verflochtenen Jahres hat uns denn auch eine Mitgliederzunahme von 3174 gebracht, so daß das Kartell nunmehr eine Mitgliederzahl von 31285 aufweist, wovon erfreulicherweise 2608 weibliche Mitglieder sind, deren Zahl sich demnach in Berücksichtigung der doppelten Zahl zum Schluß ermächtigend der Redner die Delegierten, auch in der Zukunft in der Werbestaube nicht nachzulassen, damit wir jederzeit gerüstet dastehen.

Der Bericht des Arbeitersekretariats erstattete Sekretär Dörringer. Mit dem Anwachen der Kartellbewegung war auch eine erhöhte Tätigkeit des Arbeitersekretariats zu verzeichnen. Das Sekretariat wurde im Berichtsjahr von 12542 Personen in Anspruch genommen. Die Zunahme der Besucherzahl gegen das Vorjahr beträgt 1206. Schriftliche Auskünfte wurden 336 erteilt. Die schriftlichen Rechtsarbeiten machten die Anfertigung von 2932 teilweise sehr umfangreichen Schriftsätzen notwendig. Von diesen Rechtsarbeiten wurden 693 in Vollmacht ausgeführt. Persönliche Terminvertretung erfolgte in 348 Fällen. Erwähnt sei hierbei, daß der Vertretung durch die Sekretäre von dem Oberverfängeramt keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden im Gegensatz zu den Gewerbes-, Kaufmanns- und Amtsgerichten, die die Vertretung grundsätzlich ablehnen; denselben Standpunkt nimmt auch das Innungsgerichtsgericht ein. Aus der Fülle der Arbeit und der Erfolge ist die Notwendigkeit und der Nutzen des Arbeitersekretariats für die Arbeiterkammer auch in diesem Jahre wiederum in Erscheinung getreten.

Zu den gedruckt vorliegenden Kassenerichten gab der Kassierer, Genosse Königert, noch einige Erläuterungen. Zu Beginn des Jahres 1912 betrug der Kassenertrag 7446,36 Mark. An Einnahme waren 20 326,91 Mark zu verzeichnen, der eine Ausgabe von 18 164,35 Mark gegenübersteht, so daß am Jahresschluß ein Bestand von 8608,92 Mark vorhanden war. Die Abrechnung des 4. Quartals für die Zentralbibliothek gestaltete sich folgendermaßen: Einnahme 1889,62 Mark, Ausgabe 1590,35 Mark, so daß ein Bestand von 299,27 Mark verbleibt. — Ein Antrag des Genossen Kochhammer, das von dem Kartell der Zentralbibliothek überwiesene Darlehen von 1288,85 Mark auf die Kosten der Kartellkasse zu übernehmen, wurde angenommen. An die Bezugsstelle knüpfte sich eine kurze Diskussion, worauf dem Vorstand sowie dem Kassierer Entlassung erteilt wurde.

Die Vorstandswahl ergab in der Besetzung der Ämter keine Veränderungen. Auch die Revisionen wurden wiebegegnet. Zum Bericht über die Entwicklung der Arbeiter-Zentralbibliothek nahm der Bibliothekar, Genosse Reimer, das Wort. Er gab ein Bild über den heutigen Stand der Bibliothek, schilderte die stetig wachsende Frequenz und gab dabei die Leserzahl der einzelnen Gewerkschaften bekannt. Leider seien aber auch bei der umfangreichen Tätigkeit nicht alle vorgegebenen Aufgaben zu lösen, so daß in absehbarer Zeit sich die Anstellung einer Hilfskraft notwendig mache. Unerledigt sind vor allem noch die Einrichtung der Wanderbibliothek und der Lesehalle. Der große Segen, der der Arbeiterschaft aus diesem Unternehmen erwachse, verpflichte sie aber auch, weitere Opfer nicht zu scheuen. — Sekretär Wendt ergänzte die Ausführungen und meinte, daß die Bibliothek eine Ausdehnung angenommen habe, die nicht zu erwarten gewesen sei. Aufgabe der Bibliothekskommission werde es sein, ein Projekt auszuarbeiten, welches möglichst alle Wünsche befriedige. Ohne eine kleine Beitragsanhebung werde es dabei schwerlich abgehen, der aber auch im Interesse der guten Sache gern zugestimmt werden würde. Hierauf wurden noch einige Anfragen in zufriedenstellender Weise beantwortet. Auch wurde gewünscht, daß die noch fernstehenden Gewerkschaften sich bald der Zentralbibliothek anschließen mögen.

Beratung von Anträgen zur Kartellkonferenz am 25. und 26. Mai in Sangerhausen. Genosse Flugge gab zunächst die Tagesordnung bekannt und teilte mit, daß der Vorstand beantrage, in Sachen der Vertretung vor dem Oberverfängeramt in Merseburg den Beitrag pro Mitglied und Jahr um 3 Pfennig, und zwar von 5 auf 8 Pfennig, zu erhöhen, wenn die Generalkommission nicht eine andre Lösung finden würde.

Für die Magdeburger Kartellkasse würde diese Erhöhung jährlich 900 Mark betragen. Gegen eine Stimme wurde der Antrag angenommen. — Unter Berücksichtigung nahm die Versammlung noch einige Wünsche und Mitteilungen der Delegierten entgegen. —

Kleine Chronik.

Die Geheimnisse einer Wurstküche.

Wegen wissenschaftlichen Verkaufs gesundheitsgefährlicher Nahrungsmittel war vor dem Landgericht Berlin 8 der Schlächtermeister Reinhold Pfeiffer aus Charlottenburg angeklagt. Der wegen Nahrungsmittelbeteiligens schon vorherbestrafte Angeklagte betreibt eine Wurstfabrik, in der er hauptsächlich Grünpfeffer und sogenanntes frische Blut- und Leberwurst fabriziert, und die er dann auf den Wochenmärkten in Charlottenburg verkauft. Eines Tages kaufte eine Frau M. von dem Angeklagten Grünpfeffer, die schon nach wenigen Stunden daratig roch, daß Frau M. die Wurst ins Feuer warf. Gleichzeitig benachrichtigte sie aber die Polizei und führte dadurch herbei, daß eine Schmutzerei schlimmster Art zur Kenntnis der Behörde kam. In Begleitung eines Kriminalbeamten nahm der Kreisarzt Dr. Kasten und der Polizeiarzt Sperling eine Durchsuchung der Arbeitsräume des Angeklagten vor, die geradezu haarsträubende Dinge ergab. In einer von einer dicken Schmutzhülle umgebenen Wanne lagen verpackte Fleischstücke, die offenbar gerade zur Wurstfabrikation verwendet werden sollten. Wie der Kreisarzt Dr. Kasten vor Gericht als Zeuge und Sachverständiger bezeugte, habe er in seiner amtlichen Eigenschaft schon viel Schmutz gesehen, etwas Derartiges, das man nur mit dem einzig passenden Worte „Dreck“ bezeichnen könne, habe er noch nie gesehen. In dem Arbeitsraum habe alles von Schmutz gesteckt, die Wurstspeiße, die offenbar seit Wochen nicht gereinigt war, sei mit fauligem Fleische verkleistert gewesen und habe diese Schimmelpilze aufgewiesen. Das zur Wurstfabrikation bestimmte Fleisch, das auf dem ebenfalls schmutzigen Boden gelegen habe, habe nur noch als „Auche“ bezeichnet werden können. Außerdem habe in unmittelbarer Nähe ein schmutziges Bett gestanden, in dem die mit offenen Fußgeschuhen behaftete Wirtschafterin lag, die bald darauf verstorben ist. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte, um diese Schmutzereien zu verdecken, die Fenster mit alten Lumpen verstopft hatte, um Einblicke in den Raum zu verhindern. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß gegen eine derartige das Leben und die Gesundheit anderer gefährdende ekelerregende Schmutzerei mit aller Schärfe des Gesetzes vorgegangen werden müsse, eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Das Gericht erkannte diesem Antrage gemäß und ordnete außerdem die Publikation des Urteils an.

Eine unnatürliche Mutter.

In Manweiler wurden der Bergmann Johann Schulz und seine Frau unter dem Verdachte des doppelten Kindesmordes verhaftet. Der Mann aber ist inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß er um die Tat seiner Frau nichts wußte. Der Sachverhalt stellt sich wie folgt dar: Im Juli und August v. J. waren in der Hils und im Redar zwei Kindesleichen im Alter von 5 und 7 Jahren, ein Knabe und ein Mädchen, gefunden worden, ohne daß die polizeilichen Nachforschungen die Identifizierung erbringen konnten. Es stellte sich jetzt heraus, daß die Frau nach einem Besuch bei ihren Eltern in Wagera ohne die beiden jüngsten Kinder angekommen war. Sie erklärte damals, daß die beiden Kinder unterwegs in einem Orte gestorben und auch dort beerdigt worden seien. Der Mann gab sich schließlich nach längerem Widerstreben auch damit zufrieden, obwohl die Frau keinen Totenschein beibringen vermochte. Jetzt in der Untersuchung gab die Frau an, die Kinder seien unterwegs vor Mütigkeit und Hunger zusammengebrochen und gestorben, und sie habe die Leichen ins Wasser geworfen. Die beiden überlebenden Kinder jagten aber aus, die Mutter habe ihre beiden Kinder trotz ihres Geschreis und Widerstrebens ins Wasser geworfen. Schließlich gab die Frau auch diese Tat zu.

Im Scherz erschossen.

Ein heilagenswerter Vorfall hat sich auf dem Rathaus in Duda (Altenburg)getragen: Der 19 Jahre alte Schreiber Martin legte mit einem Lächeln, das von einem Gen darmen wachmeister beschlagnahmt und auf dem Rathaus abgeliefert worden war, im Scherz auf den 16jährigen Kollegen Köhler an und drückte ab. Köhler sank, zu Tode getroffen, nieder.

Im Kampfe mit Zigeunerinnen.

Aus Otmütz wird berichtet: Der Gardamrierwachtmeister Gottlieb Schleida verhaftete in einem Wäldchen bei Homz den wegen Straßenraubs gerichtlich verfolgten Zigeuner Jiban. Als dies fünf Zigeunerinnen bemerkten, stürzten sie sich auf den Wachtmeister und verjagten, den Verhafteten mit Gewalt zu befreien. Der Wachtmeister konnte sich der Weiber nicht erwehren und machte von seiner Waffe Gebrauch. Er stach mit seinem Bajonett die 40jährige Zigeunerin Josepha Schuber in die Brust, so daß sie an der Kündengegend wieder heraustrat. Als sich darauf die Zigeunerin Marie Jiban auf den Wachtmeister stürzte, stach er sie mit dem Bajonett in den Hals. Alsdann ließen die Zigeunerinnen von dem Gen darmen ab, worauf alle in das Kreisgericht zu Otmütz eingeliefert wurden. Die Verletzten wurden in das Spital gebracht, sie dürften jedoch nicht mit dem Leben davonkommen.

Vom Chemann im Backofen verbrannt.

In der Backstube des Bäckermeisters Kwialkowski in Barchau spielte sich ein entsetzlicher Vorgang ab. Der Bäckermeister, der erst Weihnachten geheiratet hatte, war auf seine junge Gattin eifersüchtig. Schließlich beschloß er, sie zu ermurden. Freitag nacht schritt er zur Tat: Er holte aus seiner an die Backstube grenzenden Wohnung seine schlafende Gattin aus ihrem Bette, warf sie, noch ehe er daran gehindert werden konnte, in den glühenden Backofen und bedrohte seine Gefellen mit einem Revolver, wenn einer es wagen sollte, seine Frau aus dem Ofen zu ziehen. Bis einer der Gefellen die Polizei herbeigeht hatte, war der Körper der unglücklichen Frau bereits verkohlt. Ihr Mann ließ sich ruhig feinehmen, zeigte keine Reue und erklärte, er habe die Schredenstat aus Eifersucht begangen.

Der Ruffcher und seine Geliebte.

Nach Unterschlagung von 115 000 Kronen ist aus Elisabetha pol in Ungarn ein russischer Ruffcher namens Abramowitsch mit seiner Geliebten geflüchtet. Am Freitag wurden beide auf Ersuchen der Budapest Polizei in Zürich in einem Hotel verhaftet. Im Koffer der Verhafteten fanden sich noch größere Summen in russischen und österreichischen Banknoten vor.

Sacharinschmuggel.

Das Grenz Zollamt in Dobenbach (Böhmen) besitz einen großen Sacharinschmuggel auf. Hier von Stettin kommende, nach Wien bestimmte mit Fischek deklarierter Fleischwaren enthielten in ihren Doppelverpackungen je 55 Kilogramm Sacharin.

75 Menschen verbrannt.

Das dreistöckige Dewey Hotel in Omaha im Staate Nebraska ist niedergebrannt. 75 Hotelgäste sind verbrannt. Da auch das Fremdenbuch des Hotels vernichtet ist, ist es schwer, die Persönlichkeiten der Verunglückten festzustellen. Nur 25 Personen konnten von der Feuerwehr gerettet werden. Das Hotel ist vollständig eingeeicht worden. Der Materialschaden beträgt über 1 Million Dollar.

Vereins - Kalender.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Näharbeiter. Montag den 3. März, abends 8½ Uhr, in den „Apollo-Festhällen“ große Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung. Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Am Montag den 3. März, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung; 8½ Uhr Vortrag und Übungsstunde; nach dem Versammlung. Damen-Chor Magdeburg. Jeden Montag, abends 8 Uhr, Übungsstunde bei U. Büchse, Knochenhauerstr. 27/28. Rentnätter Damenchor. Sämtliche Mitglieder treffen sich am Montag abend 7½ Uhr im „Suisenpark“. Am Dienstag Übungsstunde im „Weißen Stroh“. Turnerschaft Magdeburg (M. T.). Turnstunden haben: Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr: Abt. Ulfstabi, Turnhalle Br. Schultze 1; Abt. Neue Neustadt, Turnhalle Umfassungsstr. 76a, Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr: Abt. Sudenburg, Turnhalle Königsberg 10d; Abt. Duda, Turnhalle Felstr. 24/25; Abt. Alte Neustadt, Turnhalle Nahtweide 99; Abt. Wilhelmstabi, Turnhalle Umnstr. 17. Donnerstag von 8½ bis 10 Uhr: Damen-Abteilung Sudenburg, Turnhalle Königsberg 10d. Montag von 8 bis 10 Uhr: Damen-Abteilung Alte Neustadt, Turnhalle Nahtweide 99. Arbeiter-Radsaherbund Solidarität. Abteilung Duda. Sonntag den 2. März, vormittags 9½ Uhr, Abfahrt Thalia zur Versammlung nach Kappel. Burg. Arbeiter-Samariterkolonne. Nicht Donnerstag den 6., sondern Montag den 3. März, Versammlung in der „Grünen Linde“. Große Volkssportverein. Dienstag den 4. März, abends 8 Uhr, Versammlung beim Genossen Peinemann. Halbweibst. Frauen u. Männer-Gesangverein Sängerbund. Frauenchor Montag, Männerchor Mittwoch Übungsstunde im Gewerkschaftshaus. Neuzugabeleben. Am Sonntag den 2. März, nachmittags 4 Uhr, Kartellsitzung im Peterschen Lokal in Althaldensleben.

Biehmarkt.

Magdeburg, 28. Februar. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 49 Rinder, und zwar 4 Ochsen, 12 Bullen, 33 Färren und Kühe, 2 Fresser, 66 Kälber, 128 Schaafsch, 1120 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Rinder fehlen. II. Kälber. a) Doppellender fetter Mast — M. b) fetter Mastläber — M. c) mittlere Mast — M. d) fetter Mastläber — M. e) fetter Mastläber — M. f) fetter Mastläber — M. g) fetter Mastläber — M. h) fetter Mastläber — M. i) fetter Mastläber — M. j) fetter Mastläber — M. k) fetter Mastläber — M. l) fetter Mastläber — M. m) fetter Mastläber — M. n) fetter Mastläber — M. o) fetter Mastläber — M. p) fetter Mastläber — M. q) fetter Mastläber — M. r) fetter Mastläber — M. s) fetter Mastläber — M. t) fetter Mastläber — M. u) fetter Mastläber — M. v) fetter Mastläber — M. w) fetter Mastläber — M. x) fetter Mastläber — M. y) fetter Mastläber — M. z) fetter Mastläber — M. aa) fetter Mastläber — M. ab) fetter Mastläber — M. ac) fetter Mastläber — M. ad) fetter Mastläber — M. ae) fetter Mastläber — M. af) fetter Mastläber — M. ag) fetter Mastläber — M. ah) fetter Mastläber — M. ai) fetter Mastläber — M. aj) fetter Mastläber — M. ak) fetter Mastläber — M. al) fetter Mastläber — M. am) fetter Mastläber — M. an) fetter Mastläber — M. ao) fetter Mastläber — M. ap) fetter Mastläber — M. aq) fetter Mastläber — M. ar) fetter Mastläber — M. as) fetter Mastläber — M. at) fetter Mastläber — M. au) fetter Mastläber — M. av) fetter Mastläber — M. aw) fetter Mastläber — M. ax) fetter Mastläber — M. ay) fetter Mastläber — M. az) fetter Mastläber — M. ba) fetter Mastläber — M. bb) fetter Mastläber — M. bc) fetter Mastläber — M. bd) fetter Mastläber — M. be) fetter Mastläber — M. bf) fetter Mastläber — M. bg) fetter Mastläber — M. bh) fetter Mastläber — M. bi) fetter Mastläber — M. bj) fetter Mastläber — M. bk) fetter Mastläber — M. bl) fetter Mastläber — M. bm) fetter Mastläber — M. bn) fetter Mastläber — M. bo) fetter Mastläber — M. bp) fetter Mastläber — M. bq) fetter Mastläber — M. br) fetter Mastläber — M. bs) fetter Mastläber — M. bt) fetter Mastläber — M. bu) fetter Mastläber — M. bv) fetter Mastläber — M. bw) fetter Mastläber — M. bx) fetter Mastläber — M. by) fetter Mastläber — M. bz) fetter Mastläber — M. ca) fetter Mastläber — M. cb) fetter Mastläber — M. cc) fetter Mastläber — M. cd) fetter Mastläber — M. ce) fetter Mastläber — M. cf) fetter Mastläber — M. cg) fetter Mastläber — M. ch) fetter Mastläber — M. ci) fetter Mastläber — M. cj) fetter Mastläber — M. ck) fetter Mastläber — M. cl) fetter Mastläber — M. cm) fetter Mastläber — M. cn) fetter Mastläber — M. co) fetter Mastläber — M. cp) fetter Mastläber — M. cq) fetter Mastläber — M. cr) fetter Mastläber — M. cs) fetter Mastläber — M. ct) fetter Mastläber — M. cu) fetter Mastläber — M. cv) fetter Mastläber — M. cw) fetter Mastläber — M. cx) fetter Mastläber — M. cy) fetter Mastläber — M. cz) fetter Mastläber — M. da) fetter Mastläber — M. db) fetter Mastläber — M. dc) fetter Mastläber — M. dd) fetter Mastläber — M. de) fetter Mastläber — M. df) fetter Mastläber — M. dg) fetter Mastläber — M. dh) fetter Mastläber — M. di) fetter Mastläber — M. dj) fetter Mastläber — M. dk) fetter Mastläber — M. dl) fetter Mastläber — M. dm) fetter Mastläber — M. dn) fetter Mastläber — M. do) fetter Mastläber — M. dp) fetter Mastläber — M. dq) fetter Mastläber — M. dr) fetter Mastläber — M. ds) fetter Mastläber — M. dt) fetter Mastläber — M. du) fetter Mastläber — M. dv) fetter Mastläber — M. dw) fetter Mastläber — M. dx) fetter Mastläber — M. dy) fetter Mastläber — M. dz) fetter Mastläber — M. ea) fetter Mastläber — M. eb) fetter Mastläber — M. ec) fetter Mastläber — M. ed) fetter Mastläber — M. ee) fetter Mastläber — M. ef) fetter Mastläber — M. eg) fetter Mastläber — M. eh) fetter Mastläber — M. ei) fetter Mastläber — M. ej) fetter Mastläber — M. ek) fetter Mastläber — M. el) fetter Mastläber — M. em) fetter Mastläber — M. en) fetter Mastläber — M. eo) fetter Mastläber — M. ep) fetter Mastläber — M. eq) fetter Mastläber — M. er) fetter Mastläber — M. es) fetter Mastläber — M. et) fetter Mastläber — M. eu) fetter Mastläber — M. ev) fetter Mastläber — M. ew) fetter Mastläber — M. ex) fetter Mastläber — M. ey) fetter Mastläber — M. ez) fetter Mastläber — M. fa) fetter Mastläber — M. fb) fetter Mastläber — M. fc) fetter Mastläber — M. fd) fetter Mastläber — M. fe) fetter Mastläber — M. ff) fetter Mastläber — M. fg) fetter Mastläber — M. fh) fetter Mastläber — M. fi) fetter Mastläber — M. fj) fetter Mastläber — M. fk) fetter Mastläber — M. fl) fetter Mastläber — M. fm) fetter Mastläber — M. fn) fetter Mastläber — M. fo) fetter Mastläber — M. fp) fetter Mastläber — M. fq) fetter Mastläber — M. fr) fetter Mastläber — M. fs) fetter Mastläber — M. ft) fetter Mastläber — M. fu) fetter Mastläber — M. fv) fetter Mastläber — M. fw) fetter Mastläber — M. fx) fetter Mastläber — M. fy) fetter Mastläber — M. fz) fetter Mastläber — M. ga) fetter Mastläber — M. gb) fetter Mastläber — M. gc) fetter Mastläber — M. gd) fetter Mastläber — M. ge) fetter Mastläber — M. gf) fetter Mastläber — M. gg) fetter Mastläber — M. gh) fetter Mastläber — M. gi) fetter Mastläber — M. gj) fetter Mastläber — M. gk) fetter Mastläber — M. gl) fetter Mastläber — M. gm) fetter Mastläber — M. gn) fetter Mastläber — M. go) fetter Mastläber — M. gp) fetter Mastläber — M. gq) fetter Mastläber — M. gr) fetter Mastläber — M. gs) fetter Mastläber — M. gt) fetter Mastläber — M. gu) fetter Mastläber — M. gv) fetter Mastläber — M. gw) fetter Mastläber — M. gx) fetter Mastläber — M. gy) fetter Mastläber — M. gz) fetter Mastläber — M. ha) fetter Mastläber — M. hb) fetter Mastläber — M. hc) fetter Mastläber — M. hd) fetter Mastläber — M. he) fetter Mastläber — M. hf) fetter Mastläber — M. hg) fetter Mastläber — M. hh) fetter Mastläber — M. hi) fetter Mastläber — M. hj) fetter Mastläber — M. hk) fetter Mastläber — M. hl) fetter Mastläber — M. hm) fetter Mastläber — M. hn) fetter Mastläber — M. ho) fetter Mastläber — M. hp) fetter Mastläber — M. hq) fetter Mastläber — M. hr) fetter Mastläber — M. hs) fetter Mastläber — M. ht) fetter Mastläber — M. hu) fetter Mastläber — M. hv) fetter Mastläber — M. hw) fetter Mastläber — M. hx) fetter Mastläber — M. hy) fetter Mastläber — M. hz) fetter Mastläber — M. ia) fetter Mastläber — M. ib) fetter Mastläber — M. ic) fetter Mastläber — M. id) fetter Mastläber — M. ie) fetter Mastläber — M. if) fetter Mastläber — M. ig) fetter Mastläber — M. ih) fetter Mastläber — M. ii) fetter Mastläber — M. ij) fetter Mastläber — M. ik) fetter Mastläber — M. il) fetter Mastläber — M. im) fetter Mastläber — M. in) fetter Mastläber — M. io) fetter Mastläber — M. ip) fetter Mastläber — M. iq) fetter Mastläber — M. ir) fetter Mastläber — M. is) fetter Mastläber — M. it) fetter Mastläber — M. iu) fetter Mastläber — M. iv) fetter Mastläber — M. iw) fetter Mastläber — M. ix) fetter Mastläber — M. iy) fetter Mastläber — M. iz) fetter Mastläber — M. ja) fetter Mastläber — M. jb) fetter Mastläber — M. jc) fetter Mastläber — M. jd) fetter Mastläber — M. je) fetter Mastläber — M. jf) fetter Mastläber — M. jg) fetter Mastläber — M. jh) fetter Mastläber — M. ji) fetter Mastläber — M. jj) fetter Mastläber — M. jk) fetter Mastläber — M. jl) fetter Mastläber — M. jm) fetter Mastläber — M. jn) fetter Mastläber — M. jo) fetter Mastläber — M. jp) fetter Mastläber — M. jq) fetter Mastläber — M. jr) fetter Mastläber — M. js) fetter Mastläber — M. jt) fetter Mastläber — M. ju) fetter Mastläber — M. jv) fetter Mastläber — M. jw) fetter Mastläber — M. jx) fetter Mastläber — M. jy) fetter Mastläber — M. jz) fetter Mastläber — M. ka) fetter Mastläber — M. kb) fetter Mastläber — M. kc) fetter Mastläber — M. kd) fetter Mastläber — M. ke) fetter Mastläber — M. kf) fetter Mastläber — M. kg) fetter Mastläber — M. kh) fetter Mastläber — M. ki) fetter Mastläber — M. kj) fetter Mastläber — M. kl) fetter Mastläber — M. km) fetter Mastläber — M. kn) fetter Mastläber — M. ko) fetter Mastläber — M. kp) fetter Mastläber — M. kq) fetter Mastläber — M. kr) fetter Mastläber — M. ks) fetter Mastläber — M. kt) fetter Mastläber — M. ku) fetter Mastläber — M. kv) fetter Mastläber — M. kw) fetter Mastläber — M. kx) fetter Mastläber — M. ky) fetter Mastläber — M. kz) fetter Mastläber — M. la) fetter Mastläber — M. lb) fetter Mastläber — M. lc) fetter Mastläber — M. ld) fetter Mastläber — M. le) fetter Mastläber — M. lf) fetter Mastläber — M. lg) fetter Mastläber — M. lh) fetter Mastläber — M. li) fetter Mastläber — M. lj) fetter Mastläber — M. lk) fetter Mastläber — M. ll) fetter Mastläber — M. lm) fetter Mastläber — M. ln) fetter Mastläber — M. lo) fetter Mastläber — M. lp) fetter Mastläber — M. lq) fetter Mastläber — M. lr) fetter Mastläber — M. ls) fetter Mastläber — M. lt) fetter Mastläber — M. lu) fetter Mastläber — M. lv) fetter Mastläber — M. lw) fetter Mastläber — M. lx) fetter Mastläber — M. ly) fetter Mastläber — M. lz) fetter Mastläber — M. ma) fetter Mastläber — M. mb) fetter Mastläber — M. mc) fetter Mastläber — M. md) fetter Mastläber — M. me) fetter Mastläber — M. mf) fetter Mastläber — M. mg) fetter Mastläber — M. mh) fetter Mastläber — M. mi) fetter Mastläber — M. mj) fetter Mastläber — M. mk) fetter Mastläber — M. ml) fetter Mastläber — M. mn) fetter Mastläber — M. mo) fetter Mastläber — M. mp) fetter Mastläber — M. mq) fetter Mastläber — M. mr) fetter Mastläber — M. ms) fetter Mastläber — M. mt) fetter Mastläber — M. mu) fetter Mastläber — M. mv) fetter Mastläber — M. mw) fetter Mastläber — M. mx) fetter Mastläber — M. my) fetter Mastläber — M. mz) fetter Mastläber — M. na) fetter Mastläber — M. nb) fetter Mastläber — M. nc) fetter Mastläber — M. nd) fetter Mastläber — M. ne) fetter Mastläber — M. nf) fetter Mastläber — M. ng) fetter Mastläber — M. nh) fetter Mastläber — M. ni) fetter Mastläber — M. nj) fetter Mastläber — M. nk) fetter Mastläber — M. nl) fetter Mastläber — M. nm) fetter Mastläber — M. nn) fetter Mastläber — M. no) fetter Mastläber — M. np) fetter Mastläber — M. nq) fetter Mastläber — M. nr) fetter Mastläber — M. ns) fetter Mastläber — M. nt) fetter Mastläber — M. nu) fetter Mastläber — M. nv) fetter Mastläber — M. nw) fetter Mastläber — M. nx) fetter Mastläber — M. ny) fetter Mastläber — M. nz) fetter Mastläber — M. oa) fetter Mastläber — M. ob) fetter Mastläber — M. oc) fetter Mastläber — M. od) fetter Mastläber — M. oe) fetter Mastläber — M. of) fetter Mastläber — M. og) fetter Mastläber — M. oh) fetter Mastläber — M. oi) fetter Mastläber — M. oj) fetter Mastläber — M. ok) fetter Mastläber — M. ol) fetter Mastläber — M. om) fetter Mastläber — M. on) fetter Mastläber — M. oo) fetter Mastläber — M. op) fetter Mastläber — M. oq) fetter Mastläber — M. or) fetter Mastläber — M. os) fetter Mastläber — M. ot) fetter Mastläber — M. ou) fetter Mastläber — M. ov) fetter Mastläber — M. ow) fetter Mastläber — M. ox) fetter Mastläber — M. oy) fetter Mastläber — M. oz) fetter Mastläber — M. pa) fetter Mastläber — M. pb) fetter Mastläber — M. pc) fetter Mastläber — M. pd) fetter Mastläber — M. pe) fetter Mastläber — M. pf) fetter Mastläber — M. pg) fetter Mastläber — M. ph) fetter Mastläber — M. pi) fetter Mastläber — M. pj) fetter Mastläber — M. pk) fetter Mastläber — M. pl) fetter Mastläber — M. pm) fetter Mastläber — M. pn) fetter Mastläber — M. po) fetter Mastläber — M. pp) fetter Mastläber — M. pq) fetter Mastläber — M. pr) fetter Mastläber — M. ps) fetter Mastläber — M. pt) fetter Mastläber — M. pu) fetter Mastläber — M. pv) fetter Mastläber — M. pw) fetter Mastläber — M. px) fetter Mastläber — M. py) fetter Mastläber — M. pz) fetter Mastläber — M. qa) fetter Mastläber — M. qb) fetter Mastläber — M. qc) fetter Mastläber — M. qd) fetter Mastläber — M. qe) fetter Mastläber — M. qf) fetter Mastläber — M. qg) fetter Mastläber — M. qh) fetter Mastläber — M. qi) fetter Mastläber — M. qj) fetter Mastläber — M. qk) fetter Mastläber — M. ql) fetter Mastläber — M. qm) fetter Mastläber — M. qn) fetter Mastläber — M. qo) fetter Mastläber — M. qp) fetter Mastläber — M. qq) fetter Mastläber — M. qr) fetter Mastläber — M. qs) fetter Mastläber — M. qt) fetter Mastläber — M. qu) fetter Mastläber — M. qv) fetter Mastläber — M. qw) fetter Mastläber — M. qx) fetter Mastläber — M. qy) fetter Mastläber — M. qz) fetter Mastläber — M. ra) fetter Mastläber — M. rb) fetter Mastläber — M. rc) fetter Mastläber — M. rd) fetter Mastläber — M. re) fetter Mastläber — M. rf) fetter Mastläber — M. rg) fetter Mastläber — M. rh) fetter Mastläber — M. ri) fetter Mastläber — M. rj) fetter Mastläber — M. rk) fetter Mastläber — M. rl) fetter Mastläber — M. rm) fetter Mastläber — M. rn) fetter Mastläber — M. ro) fetter Mastläber — M. rp) fetter Mastläber — M. rq) fetter Mastläber — M. rr) fetter Mastläber — M. rs) fetter Mastläber — M. rt) fetter Mastläber — M. ru) fetter Mastläber — M. rv) fetter Mastläber — M. rw) fetter Mastläber — M. rx) fetter Mastläber — M. ry) fetter Mastläber — M. rz) fetter Mastläber — M. sa) fetter Mastläber — M. sb) fetter Mastläber — M. sc) fetter Mastläber — M. sd) fetter Mastläber — M. se) fetter Mastläber — M. sf) fetter Mastläber — M. sg) fetter Mastläber — M. sh) fetter Mastläber — M. si) fetter Mastläber — M. sj) fetter Mastläber — M. sk) fetter Mastläber — M. sl) fetter Mastläber — M. sm) fetter Mastläber — M. sn) fetter Mastläber — M. so) fetter Mastläber — M. sp) fetter Mastläber — M. sq) fetter Mastläber — M. sr) fetter Mastläber — M. ss) fetter Mastläber — M. st) fetter Mastläber — M. su) fetter Mastläber — M. sv) fetter Mastläber — M. sw) fetter Mastläber — M. sx) fetter Mastläber — M. sy) fetter Mastläber — M. sz) fetter Mastläber — M. ta) fetter Mastläber — M. tb) fetter Mastläber — M. tc) fetter Mastläber — M. td) fetter Mastläber — M. te) fetter Mastläber — M. tf) fetter Mastläber — M. tg) fetter Mastläber — M. th) fetter Mastläber — M. ti) fetter Mastläber — M. tj) fetter Mastläber — M. tk) fetter Mastläber — M. tl) fetter Mastläber — M. tm) fetter Mastläber — M. tn) fetter Mastläber — M. to) fetter Mastläber — M. tp) fetter Mastläber — M. tq) fetter Mastläber — M. tr) fetter Mastläber — M. ts) fetter Mastläber — M. tu) fetter Mastläber — M. tv) fetter Mastläber — M. tw) fetter Mastläber — M. tx) fetter Mastläber — M. ty) fetter Mastläber — M. tz) fetter Mastläber — M. ua) fetter Mastläber — M. ub) fetter Mastläber — M. uc) fetter Mastläber — M. ud) fetter Mastläber — M. ue) fetter Mastläber — M. uf) fetter Mastläber — M. ug) fetter Mastläber — M. uh) fetter Mastläber — M. ui) fetter Mastläber — M. uj) fetter Mastläber — M. uk) fetter Mastläber — M. ul) fetter Mastläber — M. um) fetter Mastläber — M. un) fetter Mastläber — M. uo) fetter Mastläber — M. up) fetter Mastläber — M. uq) fetter Mastläber — M. ur) fetter Mastläber — M. us) fetter Mastläber — M. ut) fetter Mastläber — M. uu) fetter Mastläber — M. uv) fetter Mastläber — M. uw) fetter Mastläber — M. ux) fetter Mastläber — M. uy) fetter Mastläber — M. uz) fetter Mastläber — M. va) fetter Mastläber — M. vb) fetter Mastläber — M. vc) fetter Mastläber — M. vd) fetter Mastläber — M. ve) fetter Mastläber — M. vf) fetter Mastläber — M. vg) fetter Mastläber — M. vh) fetter Mastläber — M. vi) fetter Mastläber — M. vj) fetter Mastläber — M. vk) fetter Mastläber — M. vl) fetter Mastläber — M. vm) fetter Mastläber — M. vn) fetter Mastläber — M. vo) fetter Mastläber — M. vp) fetter Mastläber — M. vq) fetter Mastläber — M. vr) fetter Mastläber — M. vs) fetter Mastläber — M. vt) fetter Mastläber — M. vu) fetter Mastläber — M. vv) fetter Mastläber — M. vw) fetter Mastläber — M. vx) fetter Mastläber — M. vy) fetter Mastläber — M. vz) fetter Mastläber — M. wa) fetter Mastläber — M. wb) fetter Mastläber — M. wc) fetter Mastläber — M. wd) fetter Mastläber — M. we) fetter Mastläber — M. wf) fetter Mastläber — M. wg) fetter Mastläber — M. wh) fetter Mastläber — M. wi) fetter Mastläber — M. wj) fetter Mastläber — M. wk) fetter Mastläber — M. wl) fetter Mastläber — M. wm) fetter Mastläber — M. wn) fetter Mastläber — M. wo) fetter Mastläber — M. wp) fetter Mastläber — M. wq) fetter Mastläber — M. wr) fetter Mastläber — M. ws) fetter Mastläber — M. wt) fetter Mastläber — M. wu) fetter Mastläber — M. wv) fetter Mastläber — M. ww) fetter Mastläber — M. wx) fetter Mastläber — M. wy) fetter Mastläber — M. wz) fetter Mastläber — M. xa) fetter Mastläber — M. xb) fetter Mastläber — M. xc) fetter Mastläber — M. xd) fetter Mastläber — M. xe) fetter Mastläber — M. xf) fetter Mastläber — M. xg) fetter Mastläber — M. xh) fetter Mastläber — M. xi) fetter Mastläber — M. xj) fetter Mastläber — M. xk) fetter Mastläber — M. xl) fetter Mastläber — M. xm) fetter Mastläber — M. xn) fetter Mastläber — M. xo) fetter Mastläber — M. xp) fetter Mastläber — M. xq) fetter Mastläber — M. xr) fetter Mastläber — M. xs) fetter Mastläber — M. xt) fetter Mastläber — M. xu) fetter Mastläber — M. xv) fetter Mastläber — M. xw) fetter Mastläber — M. xz) fetter Mastläber — M. ya) fetter Mastläber — M. yb) fetter Mastläber — M. yc) fetter Mastläber — M. yd) fetter Mastläber — M. ye) fetter Mastläber — M. yf) fetter Mastläber — M. yg) fetter Mastläber — M. yh) fetter Mastläber — M. yi) fetter Mastläber — M. yj) fetter Mastläber — M. yk) fetter Mastläber — M. yl) fetter Mastläber — M. ym) fetter Mastläber — M. yn) fetter Mastläber — M. yo) fetter Mastläber — M. yp) fetter Mastläber — M. yq) fetter Mastläber — M. yr) fetter Mastläber — M. ys) fetter Mastläber — M. yt) fetter Mastläber — M. yu) fetter Mastläber — M. yv) fetter Mastläber — M. yw) fetter Mastläber — M. yx) fetter Mastläber — M. yy) fetter Mastläber — M. yz) fetter Mastläber — M. za) fetter Mastläber — M. zb) fetter Mastläber — M. zc) fetter Mastläber — M. zd) fetter Mastläber — M. ze) fetter Mastläber — M. zf) fetter Mastläber — M. zg) fetter Mastläber — M. zh) fetter Mastläber — M. zi) fetter Mastläber — M. zj) fetter Mastläber — M. zk) fetter Mastläber — M. zl) fetter Mastläber — M. zm) fetter Mastläber — M. zn) fetter Mastläber — M. zo) fetter Mastläber — M. zp) fetter Mastläber — M. zq) fetter Mastläber — M. zr) fetter Mastläber — M. zs) fetter Mastläber — M. zt) fetter Mastläber — M. zu) fetter Mastläber — M. za) fetter Mastläber — M. zb) fetter Mastläber — M. zc) fetter Mastläber — M. zd) fetter Mastläber — M. ze) fetter Mastläber — M. zf) fetter Mastläber — M. zg) fetter Mastläber — M. zh) fetter Mastläber — M. zi) fet

Die einzige Möglichkeit,

Geld zu sparen, ist vorhanden, wenn Sie Ihre Einkäufe in meinem Geschäft machen. Ich habe stets besondere Angebote in allen Abteilungen. —

Vorzüge

meiner Firma:

Nur bestbewährte Waren-Qualitäten
Größte Auswahl in allen Artikeln
Fachmännische Bedienung
Beispiellos billige Preise

Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten!

<h3>Einfegnungs- und Prüfungsanzüge</h3> <p>Schwarz, blau, Kammergarn, Cheviot zc. u. mod. Stoffe engl. Art von 30.00 bis 7.50</p> <p>Güte modernste Formen schwarz, weich von 1.20 an schwarz, steif von 1.85 an neueste farbige Güte von 1.95 an</p> <p>Anzug-Schlager „Edgar“ sehr schöne Frühjahrs-Neuheiten, reelle Dualität, mod. zweireihige Form Reflektpr. 16.75</p> <p>Herr- u. Jünglings-Anzüge neueste Stoffe in engl. Geschmack u. Cheviot u. Kammergarnstoffen, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz 52.00 28.50 26.00 10.00 bis bis bis</p> <p>Covertcoat-Paletots die große Mode in guten Qual. eleg. Façon auffallend billig</p> <p>Knaben-Anzüge einzelne Ausbr., aparte Neuheiten, mod. Stoffe, 2 Arten u. Façon 15.00 bis 2.85</p> <p>Moderne Hosen für Herren, in den verschiedensten Sitzweisen 9.75 bis 4.75</p>	<h3>Damentonfektion</h3> <p>Moderne farbige Wäster aus ge-engl. Stoffen, mit u. ohne Kniegel freist. 29.00 25.00 18.75 13.75 bis 8.95</p> <p>Schwarze Tuch-Paletots geschmeifte Form, ganz gefüttert, auch für starke Damen passend 34.50 26.50 22.75 18.75 12.75</p> <p>Kostüme in enormer Auswahl, einfarbig u. gestreifte Stoffe, nur neueste Façons 34.50 27.00 23.75 17.75 11.75</p> <p>Kostümröcke modernste Ausführ., schwarz, blau und in englischem Charakter 8.75 5.75 4.25 3.25 2.75 1.50</p> <p>Blusen größte Auswahl in billig! all. Ausführ. enorm! Besonders preiswerte</p> <p>Spitzen-Blusen weiß u. ecru reich garniert 3.50 5.95 4.50 3.50</p> <p>Für Konfirmandinnen</p> <p>Golliaden 14.75 11.00 6.95</p> <p>Schwarze Jaden 8.75 7.75 5.25</p> <p>Schwarze und weiße Blusen äußerst billig!</p> <p>Schwarze Cheviot-Röcke moderne Façons 5.75 4.75</p>	<h3>Kleiderstoffe</h3> <p>Schwarze Kleiderstoffe moderne Gewebe pro Meter 2.75 1.75 1.25 75</p> <p>Einfarbige Kleiderstoffe in all. mod. Farb. Cheviots, reine Wolle Mtr. 2.75 2.25 1.75 1.25 75</p> <p>Weiße Kleiderstoffe kolossale Auswahl Meter 2.50 1.65 1.25 90 68</p> <p>Woll-Batist nur neueste Farben Meter 1.65 1.45 1.25 1.10</p> <p>Diagonal, Serge, Satintuch großes Farbensortiment Meter 2.50 1.95 1.65 1.25</p> <p>Kostümstoffe ca. 130 cm breit, für Jaden-Kleider u. Röcke, in englisch. Geschmack Meter 4.50 3.25 2.75 2.10 1.75</p> <p>Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten glatte und gemusterte Wolles.</p> <p>Frotte, Composé zc. Blusen-Neuheiten.</p> <p>Kinder-Jaden u. -Kleider in großer Auswahl besonders preiswert!</p>	<h3>Schuhwaren</h3> <p>Konfirmanden-Stiefel für Knaben 3.00 bis 3.45 für Mädchen 3.75 bis 4.90</p> <p>Braune Damen-Schnürstiefel Derbyschnitt, mit Lacktappe, Seidenfintel 7.25</p> <p>Damen-Halbschnürschuhe Derbysform, mit Lacktappe, hochelegant, in allen Größen 5.75</p> <p>Herren-Schnürstiefel sehr elegant, Derbyschnitt, mit Lacktappe und Pressfalt 6.25</p> <p>Braune Herren-Schnürstiefel moderne Form, Derbyschnitt, mit Lacktappe 6.90</p> <p>Sandalen-Neuheiten in Segeltuch von 95 an in Leder von 1.40 an</p> <p>Kinder-Schnür- u. Ugraffen-Stiefel Rohleder, sehr kräftig 3.25</p> <p>Kinder-Schnürstiefel Bozleder, breite, bequeme Form 3.70</p> <p>Kinder-Normal-Zurnschuhe mit Ledersohle, alle Größ., v. 1.50 an</p>	<h3>Uhren und Goldwaren</h3> <p>Passende Konfirmat.-Geschenke</p> <p>Nidel-Uhren 2.30 für Damen und Herren</p> <p>Silber-Uhren 8.50 f. Damen u. Herren, gute Werke, 3 Jahre Garantie v.</p> <p>Goldene Damenuhren in enormer Auswahl, modernste Gehäuse, 3 Jahre Garantie, ganz außergewöhnl. billig</p> <p> Lange Damenuhrketten sehr mod. mit u. ohne Schieber äußerst billig</p> <p>Herren-Uhrketten Krawattennadeln Manfchettentöpfe Schmuckringe :: :: Freundschaftsreifen Armbänder — Broschen</p> <p>Meine 90. Wfg. Geschenkartikel sind besonders empfehlenswert</p>
---	---	---	---	--

Adolph Michaelis

1 Ratswageplatz 1
.: an der Fontäne. .:

Leser und Lesefinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Bekanntmachung!

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Herren - Artikel - Geschäft

von Jakobstraße 43 nach Jakobstraße 41

Gleichzeitig gestatte ich mir mitzuteilen, daß ich das seit fast 28 Jahren bestehende Geschäft der Firma Hermann Dobrindt käuflich übernommen habe und unter der Firma

Wilhelm Fischer von Hermann Dobrindt
in der bisherigen Weise weiterführe.

Es werden sämtliche Artikel, als:

Strickgarne, Weiß- und Weißwaren, Strümpfe, Handschuhe, Korsetts, Damen- und Kinder-Schürzen, Normal- und Makrokemden sowie sämtliche Zutaten zur Damen- und Herrenschnaiderei in den bisherigen guten und preiswerten Qualitäten weitergeführt.

Ich bitte Sie, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und verspreche Ihnen im voraus kundige und höfliche Bedienung.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Fischer
von Hermann Dobrindt, Jakobstr. 41

P. P.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung, sage ich hiernit allen meinen werthen Kunden für das mir in den langen Jahren bewiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank und spreche gleichzeitig die Bitte aus, meinen Nachfolger in derselben Weise zu unterstützen. Mein Geschäft Sternstraße Nr. 1 führe ich in unveränderter Weise fort.

Hochachtungsvoll

Hermann Dobrindt, Sternstr. 1.

Konfirmanden-Stiefel von 4.25 an

sowie sämtliche Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigen Preisen im

Gelegenheitskauf-Geschäft

Fritz Böhme, Jakobstr. 25.

Bernhard Stolle

330 Tischlermeister

Burg b. M., Markt Nr. 31

empfiehlt zu billigen Preisen in reeller Ausführung sein reiches großes Lager aller Arten

Möbel und Polsterwaren

Transport überall frei!

Schönebeck.

Brutpaare

kaufen ihre Wohnungseinrichtung nur preiswert in

M. Vogts Möbelgeschäft

Friedrichstraße 17a.

Neuhaldensleben.

Sonnabend und Sonntag:

Frisches Rindfleisch

Pfd. 75 und 85 Pf.

Burgwall 1.

Früh. Roggenmehl für 2.25,

Feines Speisebackmehl Industrie,

Magnum houses für 2.30 in

besten Bergkäse 11.

Franz Wolff

Telephon 4608

G. m. b. H. 983 Telephon 4608

Färberei, chemische Reinigung, Dampf-Waschanstalt

Wenn Sie jetzt beabsichtigen

ein **Kostüm**, einen eleganten **Paletot** in schwarz, farbig oder in Seide zu kaufen, oder für die Konfirmandinnen **Samtjacken, Golfjacken, Kostüme** oder **schwarze Jacketts, Kleider, Kostümröcke, schicke Blusen** benötigen, so lenken Sie Ihre Schritte nach dem Roten Schloss. — Durch ausserordentlich günstigen Gelegenheitskauf biete ich Ihnen an Preiswürdigkeit das Weitmöglichste. — Meine Auswahl in **Kostümen** zählt nach Hunderten, ebenso in **schwarzen und farbigen Paletots.** ::

Mäntelhaus Rotes Schloß

erstklassiges Etagen-Geschäft für Damen-Konfektion

Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstr., Eingang Gr. Münzstraße, 1. Haustür

Goethe und Polstein... Die Chronik des Wiener Goethe-Verbands veröffentlicht einen eigenartigen Bericht der Maria Theresia...

Humor und Satire.

Zäufnung. Sie war über 80 Jahre alt und wurde zum erstenmal in ihrem Leben in ein Kino mitgenommen...

Unser Bibl.

Unser Bibl zeigt die ihrer Vollendung entgegengehende riesige Breslauer Festhalle, die auch allen Parteien zu Verfügung...

Wätfelrede.

Schmerzgefühl. Er kommt zuerst, doch kommt's drauf an: Ob zweitens er zum Dritten dann...



Von jedem Bilde gilt der Aufhängeschild, die fehlenden Details sind zu ergänzen.

- Zahlenrätsel. 1 2 3 4 5 6 7 8 9. 2 1 7. 3 9 4 3. 4 7 5 3. 5 3 2 1 3. 6 3 0 0. 7 4 3 9. 8 7 5 3. 9 2 3 4 3.

Wörterbuch.

- 1. Bettelschiff. 2. Mischlung. 3. Welte in Russland. 4. Sportswoman.

Die Buchstaben A A A, D D, E, J, L, L, N N, O, R, R, R, R, U U, sind nach dem Miller obiger Natur darat zu ordnen...

Ergänzungsrätsel.

...sau, ...n, ...t, Ha... .. ja, A, ... K... .. m, A... .. c, ... l, e, a, M... .. c, ... s,

Auflösungen der Rätsel in Nummer 46.

- Lösung des Wätfelrätsels. Gewinnliste ohne Gewähr. Auflösung des Reizepigramms. Der Wankbäume ist schon über einen Baum im linken oberen Viertel...

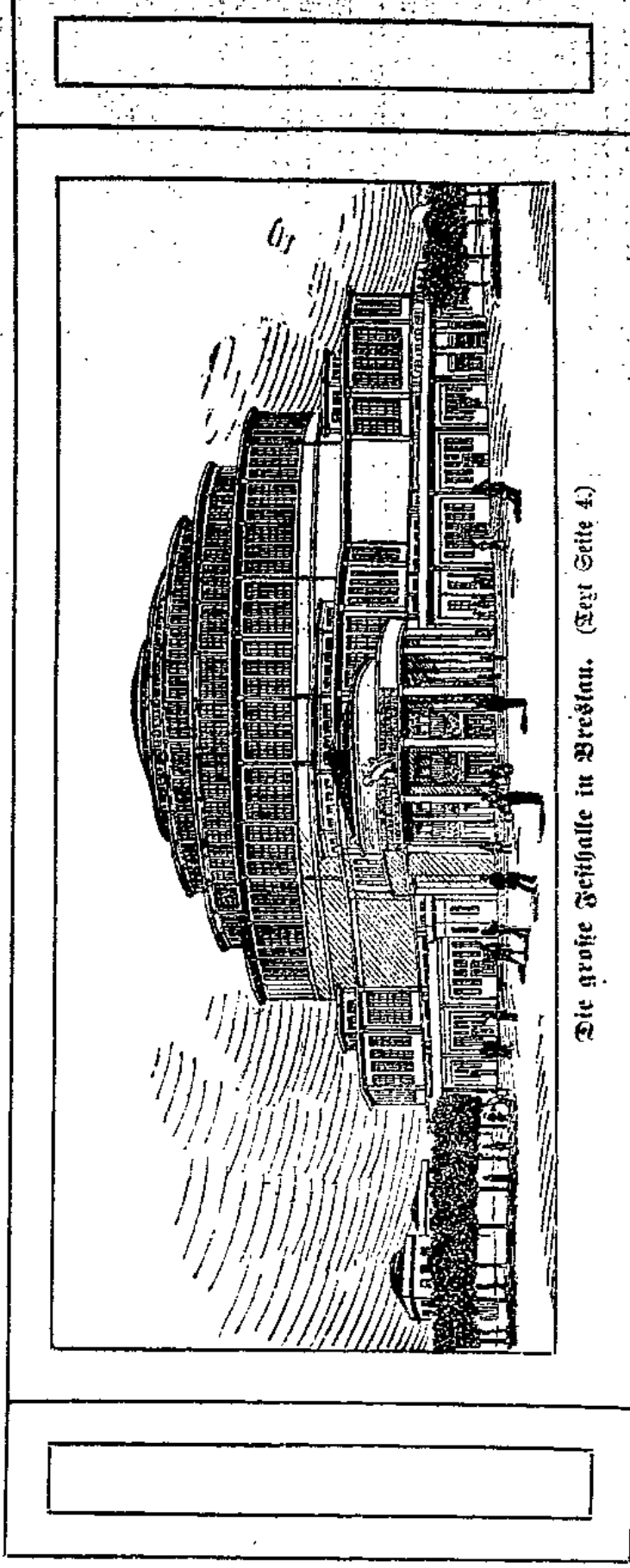
Druck und Verlag B. F. Knank u. Co., verantwortlicher Redakteur Emil Müller, sämtlich in Magdeburg.

Die Arbeiterzeitung zur Volksfrömmigkeit

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1913

Die arme Sünderin.

Roman von Ernst von Wolzogen. (51. Fortsetzung.) Die arme Sünderin fragte nach Philipp Dorn...



Die große Werkhalle in Breslau. (Fortsetzung Seite 4)

den — Dredner schreiben; weigert er sich, die gewünschte Erklärung abzugeben, dann nehme ich natürlich, die Konflikte...

Carry strich ihren Lächlerchen über den Kopf. „Du bist ein gutes Kind, Susi. Sag Papa, ich würde mich gleich nach ihm umsehen kommen.“

wie Du willst. Es ist am Ende besser, Du freu dich die Lage an, denn ich habe ja doch Dein Bemühen bewirkt...

„Was Gott, Philipp, mein armer Mann!“ flüsterte Gary bewegt. „Wir wollen dich verbinden, um der Stille willen.“

„Gott sei mit uns!“ sagte Marie, als Gary ihr und Martin alles erzählt hatte. „Setz hohe ich Gott, was dich noch alles wieder gut wird.“

„Du bist ein armer Mann, aber du bist ein armer Mann, aber du bist ein armer Mann.“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Ich sol!“ sagte Marie lachend. „Sie hatte ihn schon herkommen, denn sie war wirklich sehr artig.“

„Ich sol!“ sagte Marie lachend. „Sie hatte ihn schon herkommen, denn sie war wirklich sehr artig.“

„Ich sol!“ sagte Marie lachend. „Sie hatte ihn schon herkommen, denn sie war wirklich sehr artig.“

„Ich sol!“ sagte Marie lachend. „Sie hatte ihn schon herkommen, denn sie war wirklich sehr artig.“

„Ich sol!“ sagte Marie lachend. „Sie hatte ihn schon herkommen, denn sie war wirklich sehr artig.“

andern Sinnes zu machen — er rechnete ihm vor, daß man den Gläubigern über achtzig Prozent würde zahlen können, und erstarrte es für Ende und Ende, unter solchen Umständen den Kesseln anzusetzen. Zwei Tage schliefst nur alles, was er erreichte, und in diesen zwei Tagen lief der alte Herr in Berlin herum von einem Geldmann zum andern; aber viele der Geldlaffen waren noch gar nicht aus der Sommerfrische zurückgekehrt, und die wenigen, deren er habhaft werden konnte, zeigten sich seinen Vorstellungen gänzlich abgeneigt. Dann sprach er bei einigen Forstrenten und Großhändlern in Brandenburg vor, teil graphierte an ausländische Märkte, ab niemand freihändig die Güter zu sehr günstigen Bedingungen kaufen wollte.

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

schweren, niedrigen und mühsamen Bestimmung machte mein vier Jahre alter Knabe, der sich selbst alle Mühe an, um ihm besser zu helfen, aber alles war erfolglos. Ich wandte mich an einen Knecht, der selbst die Schulung des Knaben als hiesiger Schenkens aushob. „Sagst du, ich bin nicht zu verstehen, meine Hand geschwollen.“ Ich arbeitete in der Eile die Hinterhand der Schüler 900 Mark pro Woche. Ich für die Hinterhand der Schüler 900 Mark pro Woche. Ich für die Hinterhand der Schüler 900 Mark pro Woche. Ich für die Hinterhand der Schüler 900 Mark pro Woche.

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

„Was soll denn das heißen?“ fragte Marie erkaut. „Ich kenne ja noch die Trösterin, die sich die Zeit verstreuen...“

Gott Ranz und Danten.

Am 17. October ist die Provinz in die Provinz eingeteilt worden. Die Provinz ist in die Provinz eingeteilt worden. Die Provinz ist in die Provinz eingeteilt worden.

Am 17. October ist die Provinz in die Provinz eingeteilt worden. Die Provinz ist in die Provinz eingeteilt worden. Die Provinz ist in die Provinz eingeteilt worden.